



Geschäftsbericht **2024**

**GREEN PLANET
ENERGY**

Inhalt

Einleitung

- 2 Kennzahlen auf einen Blick
- 3 Mission Statement
- 4 Vorwort des Vorstands
- 6 Bericht des Aufsichtsrats
- 8 Das Jahr im Überblick

Zusammengefasster Lagebericht

- 18 Grundlagen der Unternehmensgruppe
- 26 Konzernstruktur
- 28 Wirtschaftsbericht
- 38 Kraftwerksstandorte
- 53 Chancen- und Risikobericht
- 65 Prognosebericht
- 70 Angaben zur Erfüllung der Berichtspflichten
- 71 Stromkennzeichnung

Jahresabschluss der Green Planet Energy-Gruppe

- 74 Konzernbilanz
- 76 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
- 77 Konzernkapitalflussrechnung
- 78 Konzern eigenkapitalspiegel
- 80 Konzernanlagenspiegel
- 84 Konzernanhang
- 95 Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss der Green Planet Energy eG (Einzelabschluss)

- 98 Bilanz
- 100 Gewinn- und Verlustrechnung
- 101 Kapitalflussrechnung
- 102 Anlagenspiegel
- 104 Entwicklung der Mitgliedschaften und des Eigenkapitals
- 105 Anhang
- 114 Bestätigungsvermerk

Weitere Informationen

- 115 Impressum und Kontakt

Geschäftsbericht 2024

Green Planet Energy versorgt Kund:innen in ganz Deutschland mit sauberer Energie. Als Genossenschaft arbeitet Green Planet Energy transparent, unabhängig von Kohle- und Atomkonzernen und aus Prinzip nicht profitmaximierend. Wir planen, bauen und betreiben umweltfreundliche Kraftwerke im In- und Ausland, stärken der Bürgerenergie den Rücken und fördern die Entwicklung neuer Technologien und Versorgungskonzepte.

Kennzahlen auf einen Blick

	Green Planet Energy-Konzernabschluss		Green Planet Energy-Einzelabschluss	
	2024	2023	2024	2023
Umsatz inklusive Energiesteuern	T€	214.568	261.344	197.506
EBIT	T€	2.729	9.824	3.491
Jahresergebnis	T€	49	4.664	962
Bilanzsumme	T€	224.958	220.522	139.347
Eigenkapital	T€	114.071	106.286	91.221
Eigenkapitalquote	%	50,71	48,20	65,46
				58,90

	2024	2023	2022	2021
Stromabsatz Endkund:innen	GWh	449	505	533
davon an Eisenbahnverkehrsunternehmen	GWh	-	-	-
davon Absatz Weiterverteiler	GWh	-	-	8,6
Gasabsatz	GWh	273	361	477
Genossenschaftsmitglieder zum 31.12. des jeweiligen Jahres	Anzahl	43.819	35.938	34.151
Stromkund:innen zum 31.12. des jeweiligen Jahres	Anzahl	160.208	171.467	178.519
Gaskund:innen zum 31.12. des jeweiligen Jahres	Anzahl	21.872	25.685	31.818
Mitarbeiter:innen zum 31.12. des jeweiligen Jahres	Anzahl	196	194	196
				178

“ Green Planet Energy bietet Ökostrom, nachhaltige Wärme und dezentrale Energielösungen für Haushalte, Unternehmen und Kommunen.

Als unabhängige Genossenschaft stellen wir nicht maximalen Profit ins Zentrum unseres Tuns, sondern die Energiewende. Für echten Klimaschutz und für das Gemeinwohl unserer Gesellschaft.

Dafür schalten wir uns auch politisch ein: manchmal laut, oft gemeinsam mit Bündnispartnern, immer konstruktiv.



Vorwort des Vorstands

LIEBE LESER:INNEN,

„Gemeinsam mit vielen treuen Kund:innen, engagierten Mitgliedern und hoch motivierten Mitarbeiter:innen sind wir stark und werden im 25. Jahr unseres Bestehens besonders viel Energie in die Energiewende stecken!“ So stand es an dieser Stelle vor einem Jahr. Und wir haben unser Versprechen gehalten: Im Jahr 2024 haben wir gleich zwei neue Stromtarife an den Start gebracht – unseren ersten dynamischen Tarif sowie einen variablen Monatstarif. Beide Angebote weisen in die Zukunft: Je mehr Erneuerbare Energien in die Netze einspeisen, desto flexibler muss nicht nur das Energiesystem werden, sondern auch die Zeiten, zu denen wir Strom verbrauchen. Denn die sogenannten fluktuierenden Erneuerbaren Energien, insbesondere Wind und Sonne, stellen zu unterschiedlichen Zeiten unterschiedliche Mengen Strom zur Verfügung. Der dynamische Tarif belohnt Stromkund:innen mit einem günstigen Preis, sofern sie gezielt dann Strom verbrauchen, wenn viele Erneuerbare Erzeugungsanlagen ins Netz einspeisen. Der monatsvariable Tarif bildet einen Zwischenschritt zum dynamischen Tarif, den wir vor allem für diejenigen anbieten, die (noch) keinen Smart Meter besitzen.

Für die Energiewende und für unsere Kund:innen hielt das Jahr 2024 einige gute Nachrichten bereit. Fast zwei Drittel der Stromerzeugung in Deutschland erfolgt mittlerweile durch Erneuerbare Energien. Damit setzt sich die kontinuierliche Zunahme der Erneuerbaren im Netz weiter fort. Erfreulicherweise sind auch unsere Beschaffungskosten im Jahr 2024 gesunken und wir haben unsere Beschaffungsstrategie zum Jahresende angepasst. Letzteres eröffnet die Chance, Änderungen wie sinkende Marktpreise während des Jahres an unsere Kund:innen weitergeben zu können. Den Großteil der zur Versorgung unserer Kund:innen benötigten Strommengen kaufen wir wie bisher langfristig ein.

Angesichts der anhaltenden wirtschaftlichen Rezession haben auch wir Einsparpotenziale unserer inneren Kostenstruktur weiter optimiert und sensibilisieren im gesamten Unternehmen noch bewusster dafür, Ausgaben zu reduzieren und unsere internen Prozesse noch effizienter zu gestalten. Im Zusammenspiel mit den gesunkenen Beschaffungskosten sowie geringeren Risikoauflägen auf die Endkundenpreise ist es uns gelungen, unsere Wettbewerbsfähigkeit deutlich

zu steigern: Zum Jahreswechsel 2024/25 konnten wir wie vorgesehen unsere Strompreise senken – um 4 Cent pro Kilowattstunde. Damit bietet die Green Planet Energy eG echten Ökostrom zu einem besonders fairen Preis an. Das spiegelt sich in der Entwicklung der Kundenzahl wider: Nach einer Phase des Kundenrückgangs, der durch die Energiemarktkrise bedingt war, gewinnen wir nun wieder neue Kund:innen hinzu.

In Schleswig-Holstein stehen die Zeichen auf Wind: Das Repowering des Windparks in Uetersen geht nun endlich mit großen Schritten voran. Sechs alte Anlagen tauschen wir durch vier neue, leistungsstärkere aus. In Bälau werden in Kooperation mit dem Windparkteam der naturwind schwerin GmbH sowie der VR Bank Nord eG fünf neue Windenergieanlagen gebaut, drei davon im Besitz von Green Planet Energy. Jede der Anlagen versorgt rechnerisch rund 4.000 Haushalte mit grünem Strom. Im nordrhein-westfälischen Erftstadt vertiefen wir unsere Zusammenarbeit mit der österreichischen oekostrom AG-Gruppe und bauen gemeinsam einen neuen Windpark mit sechs Anlagen. Unsere fortlaufende Investition in eigene Erzeugungsanlagen soll uns und unsere Kund:innen zukünftig und langfristig gegen stark steigende Preise absichern. Denn eigene Wind- und Solarparks machen uns unabhängiger von Marktpreisschwankungen und leisten gleichzeitig einen wertvollen Beitrag zur Energiewende.

Zugleich nutzen immer mehr Menschen die Möglichkeit, die Energiewende durch eigene Investitionen mitzugestalten, und installieren zum Beispiel eine Photovoltaikanlage auf ihrem Dach oder entscheiden sich für eine Wärmepumpe. Diese positive Entwicklung begleiten wir ebenfalls mit anwenderfreundlichen Lösungen von Green Planet Solutions, die zum Beispiel Photovoltaik- und Wärmeprojekte für Privat- und Geschäftskund:innen umsetzt.

In dieser enorm dynamischen Lage entwickelt sich auch Green Planet Energy stetig weiter: Mit agilen Methoden arbeiten wir schon einige Jahre und haben dies im Jahr 2024 weiter intensiviert. Bereichsübergreifende Projektgruppen sind mittlerweile fester Bestandteil unserer Arbeitsweise, denn die Vorteile liegen auf der Hand: Die gemischten Teams verbinden



Nils Müller

Nils Müller (links) ist seit Februar 2014 Vorstand der Green Planet Energy-Gruppe. Nach Stationen bei einer führenden Wirtschaftsauskunftei, einem Softwareunternehmen im Ausland und als Geschäftsführer eines bankenunabhängigen Emissionshauses sowie diverser Fondsgesellschaften stieß der ausgebildete Groß- und Einzelhandelskaufmann und studierte Betriebswirt 2010 zur damaligen Planet energy GmbH (heute Green Planet Projects GmbH), die er bis Ende 2020 als Geschäftsführer leitete.

Sönke Tangermann

Gemeinsam mit Nils Müller bildet Sönke Tangermann (rechts) seit Februar 2014 den Vorstand der Green Planet Energy-Gruppe. Seit Abschluss seines Studiums der Rechtswissenschaften arbeitet Tangermann, der zuvor eine Ausbildung als Industrietechnologe machte, im Bereich der Erneuerbaren Energien. Als Geschäftsführer leitete er von 2005 bis Ende 2020 die Geschäfte der Green Planet Projects GmbH.

Effizienz und Wissenstransfer und bringen fachliches Know-how und Kreativität zusammen. So arbeitet eines unserer Entwicklungsteams daran, die individuel-ler werdenden Wünsche unserer Kund:innen mit anpassungsfähigen, flexibler werdenden Angeboten zu bedienen. Denn die Bedürfnisse unserer Kund:innen stehen bei unserer Produktentwicklung im Mittelpunkt.

An dieser Stelle möchten wir allen unseren Mitarbeitenden für ihren beeindruckenden Einsatz im vergangenen Jahr sehr herzlich danken. Dank ihrer Energie bleibt unsere Genossenschaft klar auf Kurs und bereitet weiter den Weg der Energiewende – fachlich kompetent und persönlich engagiert.

Angesichts der politischen Entwicklungen werden wir besonders intensiv daran arbeiten und alles in unserer Macht Stehende dazu beitragen, das 1,5-Grad-Ziel (des Pariser Klimaschutzabkommens) einzuhalten. Als Industriestandort und als einer der wichtigsten wirtschaftlichen Akteure innerhalb Europas kommt Deutschland dabei eine besondere Verantwortung zu. Wir schreiben diese Zeilen vor dem Hintergrund einer Richtungswahl für die deutsche Bundespolitik, deren Auswirkungen für die Klimapolitik noch schwer abzuschätzen sind. Das politische Klima in Deutschland jedenfalls dürfte zuwanderungsfeindlicher und popu-

listischer werden. Dem Rechtsruck werden wir uns ebenso entgegenstellen wie einer rückwärtsgewandten Energiepolitik – mit Vernunft, wissenschaftlichen Analysen und gemeinsam mit langjährigen Bündnispartnern.

Denn eine weitere gute Nachricht lautet: Die technischen Lösungen für die Energiewende und gegen den Klimakollaps sind längst da, wir brauchen sie nur konsequent umzusetzen. Dafür benötigt es bürokratiearme politische Rahmenbedingungen und gezielte finanzielle Förderung. Mehr Windräder und Solaranlagen zu bauen, gehört wesentlich dazu, reicht aber bei Weitem nicht aus: Wir brauchen mehr Investitionen in Speichertechnologien, in den Netzausbau und in Flexibilitätsoptionen. Auch für eine starke Wirtschaft ist dies angesichts rarer und teurer werdender fossiler Energieträger die notwendige Grundlage, zuallererst jedoch: damit die jetzigen und alle kommenden Generationen auf diesem Planeten (über)leben können.

Hamburg, den 5. Mai 2025

NILS MÜLLER
Vorstand

SÖNKE TANGERMAN
Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

2024 war ein zwiespältiges Jahr. Die andauernde Wirtschaftsflaute gepaart mit der hohen Preissensitivität der Kund:innen hat uns einige schwierige Entscheidungen abverlangt. Wir haben aber dadurch die Grundlagen für einen erfolgreichen Start in das Jahr 2025 gelegt.

Es war aber auch ein Jahr zum Feiern: 25 Jahre Green Planet Energy – das sind 25 Jahre voller Einsatz für die Energiewende. Von Greenpeace Deutschland im Oktober 1999 gegründet – damals unter dem Namen Greenpeace Energy – versteht die Genossenschaft sich seither als Pionier der Energiewende. Von Pilotprojekten für nachhaltigen, grünen Wasserstoff über den politischen Einsatz für Balkonsolaranlagen bis zum Wind-an-Land-Gesetz: Die Genossenschaft mischt sich erfolgreich ein und hilft der grünen Transformation auf die Beine.

Im Jubiläumsjahr gab es einen weiteren, ganz besonderen Grund zum Feiern: Seit Dezember 2024 ist Green Planet Energy die größte Energiegenossenschaft Deutschlands. Über 7.800 Menschen sind allein im vergangenen Jahr der Genossenschaft beigetreten. Für uns ist das ein deutlicher Beleg für den Wunsch nach Teilhabe an politischen Prozessen. Genossenschaften sind dafür dank ihres demokratischen Kerngedankens prädestiniert. Denn bei ihnen gilt: eine



Thomas Breuer

Person = eine Stimme. Hier gibt es keine Ungleichgewichte durch die größere Finanzkraft Einzelner, sondern hier zählen die Gemeinschaft und die gemeinsamen Ziele und Visionen.

Die Vision von Green Planet Energy ist klar: Die Energiewende soll bei allen ankommen. Sie muss erlebbar sein, damit Menschen sich für sie begeistern und aktiv werden. Gerade angesichts zunehmender menschenfeindlicher, rassistischer Diskurse dürfen Demokrat:innen jetzt nicht den Kopf in den Sand stecken. Und: Der Kampf gegen rechten Populismus der AfD und absurde energiepolitische Vorschläge der CDU/CSU bedeutet auch den Kampf gegen die gefährliche Atomkraft und klimaschädliche fossile Energien. Wir stehen für den Aufbruch in eine grüne Zukunft, die mit Wind- und Solaranlagen und einer guten Portion Idealismus angetrieben wird. Denn wir schöpfen Kraft durch Sonne und Solidarität.

Wir werden die Arbeit der neuen Bundesregierung in Sachen Klima sehr genau beobachten und mit allen uns zur Verfügung stehenden Mitteln weiter aktiv daran mitarbeiten, die Energiewende und als drängendsten Teil die Wärmewende im Kleinen wie im Großen zu beschleunigen. Die Expertise unserer Mitarbeiter:innen reicht dabei von der optimalen Kombination aus Photovoltaikdachanlage und Wärmepumpe fürs Eigenheim über Quartiersprojekte mit kombinierter Strom-, Wärme- und Warmwasserbereitstellung bis zur Wärmeplanung für ganze Kommunen. Green Planet Energy entwickelt sich dank der engagierten Mitarbeiter:innen stetig weiter zu einem Allroundanbieter für die Energieversorgung aus einer Hand.

Im Geschäftsjahr 2024 hielten der Vorstand und der Aufsichtsrat vier ordentliche und fünf außerordentliche Treffen ab. Zudem tauschten sich der Aufsichtsratsvorsitzende, sein Stellvertreter und der Vorstand in der Regel alle zwei Wochen aus. Dabei wurden unter anderem Aufsichtsratssitzungen vorbereitet, die Entwicklung neuer Geschäftsfelder bei Green Planet Energy sowie bei den beiden Tochtergesellschaften Green Planet Projects und Green Planet Solutions eng begleitet und die strategische Ausrichtung der Green Planet Energy-Gruppe behandelt.

Unsere wesentlichen Themen und Entscheidungen im Jahr 2024 betrafen

- den Jahresabschluss und die Prüfung des Geschäftsjahrs 2023,
- die Verabschiedung der Wirtschaftspläne der Genossenschaft und deren Tochtergesellschaften Green Planet Projects GmbH sowie Green Planet Solutions GmbH & Co. KG für das Jahr 2024,
- die Diskussionen der strategischen Neuausrichtung vor allem des erneuerbaren Wärmegeschäfts,
- das Risikomanagement, Beschlüsse zu Investitionen und Finanzierungen von mit der Genossenschaft verbundenen Unternehmen sowie
- die Fortentwicklung der Unternehmensstrategie.

Der Genoverband e.V. hat im Zuge seiner gesetzlichen Prüfung der Buchführung den Jahresabschluss und die Einrichtungen der Genossenschaft für das Geschäftsjahr 2024 geprüft. Dabei haben sich keine Beanstandungen ergeben. Die Prüfer:innen haben dem Aufsichtsrat auf der Sitzung am 9. Mai 2025 über die Prüfung Bericht erstattet.

Den Jahresabschluss 2024 und den Lagebericht des Vorstands hat der Aufsichtsrat eingehend geprüft und sich von der ordnungsgemäßen Geschäftsführung überzeugt.

Dem vorgelegten Jahresabschluss und dem Geschäftsbericht des Vorstands stimmt der Aufsichtsrat uneingeschränkt zu und empfiehlt der Vertreter:innenversammlung, den Jahresabschluss 2024 mit einem Gewinn von 2,0 Millionen Euro vor Steuern festzustellen und den Vorstand in Gestalt von Nils Müller und Sönke Tangermann zu entlasten.

Für ihre hervorragende Arbeit und die in jeder Hinsicht vertrauliche Zusammenarbeit im zurückliegenden Jahr dankt der Aufsichtsrat den Genossenschaftsvorständen ebenso wie den engagierten Geschäftsführungen von Green Planet Projects und Green Planet Solutions.

Organe

Vorstand

Nils Müller
Diplom-Kaufmann

Sönke Tangermann
Jurist

Aufsichtsrat

Thomas Breuer
Aufsichtsratsvorsitzender

Brigitte Behrens †
bis 17. März 2025

Thomas Hauswaldt
stellv. Aufsichtsratsvorsitzender

Katja Carson
Dr. Hubert Kneußel
Sylva Lement

Unser besonderer Dank gilt den Mitarbeiter:innen von Green Planet Energy und den Tochterunternehmen. Erneut haben sie hoch motiviert für die Energiewende gestritten, sind zusammen mit Zehntausenden für Klimagerechtigkeit und gegen rechten Populismus auf die Straße gegangen und haben mit großem persönlichem Einsatz für die Ziele der Energiegenossenschaft gearbeitet.

Hamburg, den 5. Mai 2025

THOMAS BREUER
Aufsichtsratsvorsitzender

Das Jahr 2024 im Überblick



Unsere neuen Demoschilder bringen Klimaschutz und unsere klare Haltung zur extremen Rechten auf den Punkt.



JANUAR

Bunt bleiben!

Anfang des Jahres sorgt eine CORRECTiV-Recherche bundesweit für Empörung: AfD-Politiker:innen und Mitglieder der CDU-Werteunion haben sich in einem geheimen Treffen mit Rechtsextremen zu Themen wie „Remigration“ ausgetauscht – also zur gezielten Vertreibung von Menschen aus Deutschland. Green Planet Energy zeigt Flagge gegen Hass und Hetze: auf der Straße bei den vielen Demos, die in Hamburg organisiert werden, in Social Media und im monatlichen Newsletter. Für uns ist klar: Als Unternehmen, das sich für eine gute Zukunft einsetzt, können und wollen wir solche rassistischen Bestrebungen nicht unkommentiert lassen.

Gemeinsam mit vielen Tausend Hamburger:innen gehen wir auf die Straße und sind laut für das, was (uns) wichtig ist: Vielfalt!



JANUAR

proWindgas ist zurück

Nach langer Pause bietet Green Planet Energy auch neuen Kund:innen wieder nachhaltiges Gas an. proWindgas enthält von Jahr zu Jahr mehr hochwertiges Biogas und einen kleinen Anteil des namensgebenden Windgases. Das ist auch bekannt als echter grüner Wasserstoff und macht den gleichen Job wie Erdgas – aber ohne CO₂-Ausstoß. Denn er entsteht mithilfe überschüssiger Windenergie. Also klimaneutral.

FEBRUAR

Etappensieg fürs Klima

Was bringt die Stilllegung von Kohlekraftwerken, wenn das eingesparte CO₂ an anderer Stelle ausgestoßen wird? Wenig. Darum engagiert Green Planet Energy sich dafür, dass offene CO₂-Zertifikate, also Emissionsrechte, stillgelegter Kohlekraftwerke nicht weiterverkauft werden. Tatsächlich beantragt die Bundesregierung bei der EU, alle überschüssigen Zertifikate aus den Jahren 2021 und 2022 zu löschen. Dabei passiert ein Fehler – die Zertifikate sind noch da. Wir bleiben dran, bis sie verschwinden!



MÄRZ

Wärmepumpe mit Green Planet Energy: jetzt in ganz Deutschland

Ohne Wärmewende keine Energiewende. Darum weitet Green Planet Energy das Beratungs- und Serviceangebot für Wärmepumpen aus: vom Norden Deutschlands auf alle Bundesländer.

MÄRZ

Mieterstrom fürs Morellenquartier

Zusammen mit der Hamburger Baugenossenschaft HANSA startet Green Planet Energy eines der bundesweit ersten Mieterstromprojekte mit virtuellem Summenzähler. Die Vorteile gegenüber einem physischen Zähler: deutlich geringere Kosten – und damit deutlich geringere Hürden für Mieterstromprojekte.

Mit Mieterstrom bringen wir die dezentrale Energiewende in die Städte – und das dank neuer digitaler Lösungen noch schneller.

APRIL**Start des dynamischen Tarifs**

Als erster echter Ökostromanbieter bietet Green Planet Energy einen dynamischen Stromtarif an. Ökostrom *flex* bildet mit stündlich neuem Arbeitspreis die Preisschwankungen an der Strombörse ab. Dabei gilt: Je mehr Erneuerbare ins Netz eingespeist werden, desto günstiger wird's. Wer sich daran orientiert, kann also ordentlich Geld sparen – und hilft dabei, dass Strom aus Wind und Sonne optimal genutzt wird.



Atomexperte
Heinz Smits
(Greenpeace e.V.)
und Carolin Dähling
(Green Planet
Energy) stellen die
gemeinsame Studie
zum Atomausstieg
vor.

APRIL**Kein Atom, weniger CO₂**

Die Stromerzeugung in Deutschland verursacht im ersten Jahr nach dem Atomausstieg weniger Treibhausgase als im Vorjahreszeitraum. Das zeigt eine gemeinsame Studie von Greenpeace e.V. und Green Planet Energy, nach der im Energiesektor 24 Prozent weniger CO₂ ausgestoßen wurden.

**MAI****Erste digitale Vertreter:innenwahl**

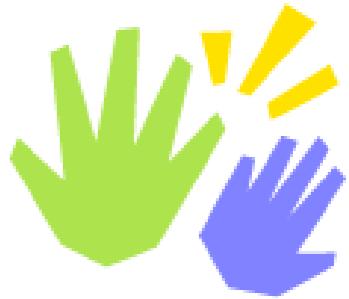
In der Regel alle fünf Jahre wählen die Genossenschaftsmitglieder von Green Planet Energy eine Vertreter:innenversammlung, die ihre Interessen vertritt sowie den Aufsichtsrat kontrolliert und entlastet. 2024 findet die Wahl zum ersten Mal digital statt – in Zusammenarbeit mit einem erfahrenen Dienstleister, der technische und rechtliche Sicherheit garantiert.



Schummelstrom – was ist das denn? Unsere Kampagne macht neugierig und prangert Strom-Greenwashing an.

MAI**Gegen Schummelstrom und Greenwashing**

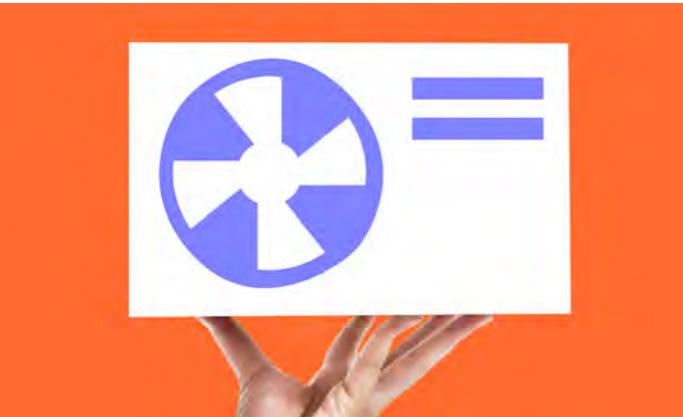
Mit einer großen Kampagne machen wir auf Strom-Greenwashing aufmerksam: Viele „Ökostrom“-Kund:innen in Deutschland bekommen statt Erneuerbarer Energien dreckigen Strom zum Beispiel aus Kohle – ganz legal grün angemalt durch Herkunftsnotizweise. Die Antwort von Green Planet Energy: echter Ökostrom aus 100 Prozent Wind, Sonne und Wasser.

**MAI****Bienen, Blumen und mehr**

Zusammen mit der Genossenschaft Landkraft Bürgerenergien Hoyaer Land eG plant Green Planet Energy einen neuen Biodiversitätssolarpark im niedersächsischen Dedendorf. Am 17. Mai gründen die beiden Partner eine gemeinsame Betreibergesellschaft und unterzeichnen den Pachtvertrag. Der Solarpark soll auf einer Fläche von insgesamt 10,4 Hektar entstehen, besonders naturfreundlich gestaltet werden und hohe Ansprüche an die Biodiversität erfüllen.

**JUNI****Vertreter:innenversammlung mit Strategie-Workshop**

Die neue Vertreter:innenversammlung ist frisch gewählt, kurz darauf kommt die „alte“ zum letzten Mal zusammen. In diesem Jahr laden wir, anders als sonst, zu gleich zwei Tagen Austausch nach Hamburg ein. Neben den üblichen Programmpunkten findet am Sonntag ein Strategie-Workshop statt, in dem die Vertreter:innen ihre Ideen zur Weiterentwicklung unserer Genossenschaft einbringen können.



JULI

Richtfest für Klimaschutz

Im baden-württembergischen Niefern-Öschelbronn will die örtliche Volksbank pur eG neuen Wohnraum schaffen: bezahlbar und klimafreundlich. Green Planet Energy ist dabei und wird die geplanten Mehrgenerationenhäuser mit leistungsstarken Großwärmepumpen ausstatten. Jedes Haus erhält zudem eine Photovoltaikanlage, die den Mieter:innen günstigen Sonnenstrom vom eigenen Dach bietet.

JULI

Baubeginn: ein neuer Windpark im Norden

Am 23. Juli startet der Bau des Windparks Bälau in der Nähe von Ratzeburg, also hier bei uns im Norden. Zusammen mit der Naturwind GmbH und der VR Bank Nord eG wird Green Planet Energy den Park voraussichtlich im Sommer 2025 in Betrieb nehmen und drei der insgesamt fünf Windräder betreiben – jedes davon mit einer Leistung von 5,7 Megawatt. Um die erzeugte Energie ins Netz einspeisen zu können, gehören zum Projekt auch ein neues Umspannwerk und eine 4,6 Kilometer lange Kabeltrasse.



AUGUST

Summertalk Nachhaltigkeit

Unternehmen, Achtsamkeit und Energien stärken: So lautet das Motto des sechsten Green Planet Summer-talks. Eingeladen sind wie immer vor allem Geschäftskund:innen – und natürlich Speaker:innen, die spannende Impulsvorträge zu Themen wie Energy Sharing oder New Work mitbringen.

Austausch im Spätsommer: Unsere Kollegin Beke in einem von vielen guten Gesprächen beim Green Planet Summertalk.



Helme auf und ran an die Spaten:
Das Repowering in Uetersen beginnt.

SEPTEMBER

Spatenstich in Uetersen

Wir starten das Repowering unseres Windparks Uetersen. Die sechs Windkraftanlagen aus dem Jahr 2001 werden durch vier leistungsstärkere Modelle ersetzt. So kann der Park in Zukunft Strom für rund 15.000 statt bisher etwa 4.000 Haushalte produzieren. Umgesetzt wird das Projekt zusammen mit der örtlichen Bürgerenergiegemeinschaft NERU Neue Energie Region Uetersen eG.

OKTOBER

25 Jahre Green Planet Energy

Rund um den 25. Geburtstag von Green Planet Energy feiert die Energiegenossenschaft Erfolge aus einem Vierteljahrhundert – mit einer kleinen, aber feinen Veranstaltung, Gewinnspielen, einer Extraprämie für Weiterempfehlungen und mit ganz viel Sichtbarkeit in Hamburg.

Grüne Energie seit einem Vierteljahrhundert: Wir feiern unser Jubiläum.



OKTOBER**Hallo, hello sun!**

Green Planet Energy übernimmt den Hamburger Solarbetrieb hello sun! Gesellschaft für Solarbau mbH, der seit 2019 Photovoltaikanlagen plant und baut. Schon zuvor hatten beide Unternehmen für verschiedene Mieterstromprojekte zusammengearbeitet – jetzt bringen die 22 Mitarbeitenden ihre Expertise in Planung, Projektmanagement, Installation und Elektrik im Rahmen einer noch intensiveren und langfristigen Partnerschaft ein. Weil sich das Solarunternehmen mit hello sun im wahrsten Wortsinn einen guten Namen gemacht hat, bleibt dieser erhalten.

**OKTOBER****Das erste Vor-Ort-Wärmepumpenforum**

Nach jeder Menge Hin und Her ums Heizungsgesetz sind viele Menschen verunsichert: Wärmepumpe, ja oder nein? Green Planet Energy lädt interessierte Kund:innen und Mitglieder darum zum ersten Wärmepumpenforum in Hamburg ein. Hier können sie ihre Fragen stellen und eine Wärmepumpe in Aktion erleben.

**NOVEMBER****Wir sind 40.000**

Mit mehr als 40.000 Mitgliedern ist Green Planet Energy die größte Energiegenossenschaft Deutschlands. Dass unsere Gemeinschaft stetig wächst, freut uns auch fürs Klima. Denn jedes neue Mitglied zeigt: Die Energiewende ist und bleibt relevant für die Menschen in Deutschland.

Unsere Genossenschaft wächst und wächst. Wir bedanken uns bei allen inzwischen mehr als 40.000 Mitgliedern.

**NOVEMBER****Ökostrom vario ist da**

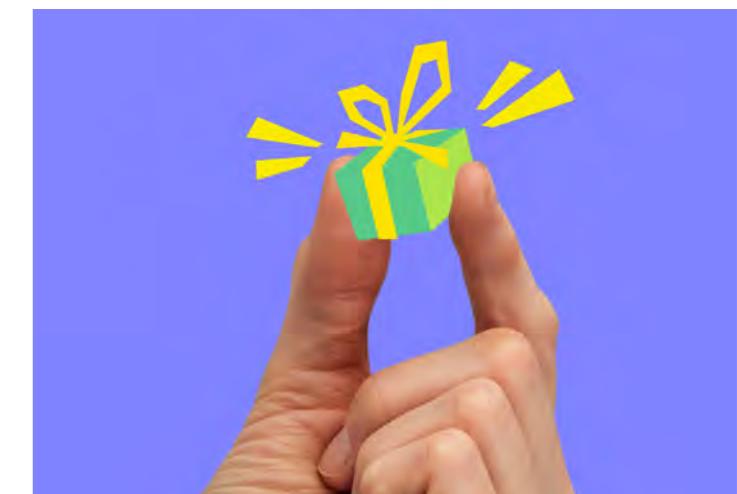
Dynamische Stromtarife sind heiß begehrte – können aber bisher nur mit iMSys, also einem smarten Stromzähler genutzt werden. Bis die Netzbetreiber diese flächendeckend einbauen, kann es allerdings noch dauern. Mit Ökostrom vario führt Green Planet Energy darum eine Zwischenlösung ein. Der Arbeitspreis orientiert sich ebenfalls an der Strombörsen, ändert sich aber nicht stündlich, sondern monatlich. Damit Kund:innen die Preisschwankungen besser nachvollziehen können, erhalten sie einmal im Monat den neuen Preis und Hintergrundinfos dazu, wie er entsteht.

NOVEMBER**Preisentwicklung bei Ökostrom und proWindgas**

Kurz vor Jahreswechsel gehen gute Nachrichten an Strom- und Gaskund:innen in die Post. Zum 1. Januar wird der echte Ökostrom von Green Planet Energy günstiger – um bis zu 4 Cent pro Kilowattstunde bei Ökostrom aktiv. Der Preis für proWindgas bleibt gleich trotz weiter steigendem Anteil an hochwertigem Biogas, also besserer Qualität.

**DEZEMBER****Weihnachtsgrüße mit Zusatznutzen**

Green Planet Energy verschickt besondere Weihnachtsgrüße an die Genossenschaftsmitglieder: einen Newsletter mit wertvollen Argumentationshilfen für Feierstagsdiskussionen rund um die Energiewende. Darin finden sich die größten Vorurteile inklusive aufklärender Fakten und eine Analyse der Wahlprogramme mehrerer Parteien. Die Resonanz ist groß: Viele Mitglieder bedanken sich und leiten den Newsletter weiter.



Zusammen- gefasster Lagebericht

25 Jahre Green Planet Energy wurden auch bei unserem Partner, der Nordwandhalle in Wilhelmsburg, gefeiert: mit einer eigenen Green Planet Energy-Kletterroute – natürlich in Grün.



Grundlagen der Unternehmensgruppe

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND UNTERNEHMENSZWECK

Die Green Planet Energy-Gruppe versorgt ihre Kund:innen mit Ökostrom aus Windkraft-, Wasserkraft- und Photovoltaikanlagen sowie mit möglichst nachhaltig erzeugtem Gas. Die genossenschaftlich organisierte Unternehmensgruppe projektiert, baut und betreibt zudem umweltfreundliche Kraftwerke, hauptsächlich in Deutschland, und fördert die Entwicklung neuer Technologien und Versorgungskonzepte. Darüber hinaus setzt die Genossenschaft Projekte im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung um – vor allem Mieterstrom-, Gewerbe- und Quartiersversorgungsprojekte. Um das Geschäftsfeld der Dezentralen Energieversorgung weiter auszubauen, wurde im Jahr 2023 die Tochtergesellschaft Green Planet Solutions GmbH & Co. KG gegründet, die die Lösungsangebote der Gruppe für Privat- und Gewerbe kund:innen mit Fokus auf die Kerntechnologien Photovoltaik und Wärmepumpen bündelt.

Die Green Planet Energy-Gruppe hält Beteiligungen an einer Reihe von Gesellschaften, insbesondere für die Projektierung und den Betrieb eigener sauberer Kraftwerke sowie für Energiedienstleistungen, die den Kund:innen angeboten werden (siehe Seiten 26 und 27).

Im Fokus der Geschäftstätigkeit der Green Planet Energy-Gruppe stehen nachhaltiges Wirtschaften und wirtschaftliche Stabilität, nicht die Profitmaximierung. Die Genossenschaft setzt sich durch ihr politisches Engagement sowie technologische Entwicklungen dafür ein, die Energiewende in Deutschland zu einem Erfolg zu machen und möglichst viele Menschen dazu zu animieren, sich daran zu beteiligen.

Gegründet wurde die Green Planet Energy eG, damals unter dem Namen Greenpeace Energy eG, im Jahr 1999 auf Initiative der Umweltschutzorganisation Greenpeace e.V.

Dem ging die „Stromwechsel“-Kampagne voraus, die Greenpeace im Jahr 1998 startete. Zehntausende Menschen wollten daraufhin zu einem Ökostromanbieter wechseln. Greenpeace suchte einen Energieversorger, der die strengen Ökostromkriterien der Umweltschutzorganisation hätte erfüllen können, blieb jedoch ohne Erfolg und gründete mit Greenpeace Energy einen neuen Anbieter. Rechtlich und wirtschaftlich unabhängig, arbeitet die Genossenschaft seither ideell eng an der Seite der Greenpeace-Aktivist:innen für 100 Prozent Erneuerbare Energien.

Am 16. September 2021 wurde die Genossenschaft in Green Planet Energy eG umbenannt. Die Kraftwerkstochter Planet energy GmbH erhielt ebenfalls einen neuen Namen und heißt seitdem Green Planet Projects GmbH. Die Namensänderung verhindert wiederkehrende Verwechslungen und falsche Zuordnungen zwischen der damaligen Greenpeace Energy eG und der Umweltschutzorganisation Greenpeace e.V. im In- und Ausland.

GESELLSCHAFTSFORM UND ORGANE DER GESELLSCHAFT

Green Planet Energy gehört seinen 43.819 Mitgliedern und ist damit die mitgliederstärkste Energiegenossenschaft Deutschlands (Stand 31. Dezember 2024). Jedes Mitglied hat grundsätzlich eine Stimme – unabhängig von der Höhe der finanziellen Beteiligung – und somit das gleiche Mitspracherecht bei Entscheidungen.

Gemäß § 27 der Satzung der Green Planet Energy eG wird aus dem Kreis der Genossenschaftsmitglieder in der Regel alle fünf Jahre eine Vertreter:innenversammlung gewählt, zu der aktuell 51 Mitglieder zählen. Im Geschäftsjahr 2024 fand die letzte Wahl der Vertreter:innen statt; im Juni 2025 wird die neu gewählte Vertreter:innenversammlung zu ihrer konstituierenden Sitzung zusammenkommen.

Um die neu gewählte Vertreter:innenversammlung zu begrüßen, die Vertreter:innen in das Geschäft der Genossenschaft einzuführen und ihnen einen Überblick über die Aufgaben, Rechte und Pflichten der Vertreter:innenversammlung zu geben, haben bereits im Jahr 2024 eine Informations- und zwei Schulungsveranstaltungen stattgefunden.

Auf der ordentlichen Vertreter:innenversammlung, die einmal jährlich im Sommer stattfindet, nutzen die Vertreter:innen die Gelegenheit, sich mit dem Aufsichtsrat und dem Vorstand über die geschäftliche Entwicklung der Genossenschaft auszutauschen sowie wichtige Beschlüsse, etwa zur Änderung der Satzung, zur Entlastung der Organe der Genossenschaft, zum Jahresabschluss und zur Ausschüttung, zu treffen.

Gemäß § 22 der Satzung der Green Planet Energy eG wählt die Vertreter:innenversammlung zudem den Aufsichtsrat aus dem Kreis der Genossenschaftsmitglieder. Der Aufsichtsrat besteht satzungsgemäß aus mindestens drei und höchstens neun Mitgliedern. Im Geschäftsjahr 2024 setzte sich der Aufsichtsrat aus sechs Mitgliedern zusammen. Die Amtszeit der

Aufsichtsratsmitglieder beträgt jeweils drei Jahre. Aus seiner Mitte wählt der Aufsichtsrat eine:n Vorsitzende:n und eine:n Stellvertreter:in.

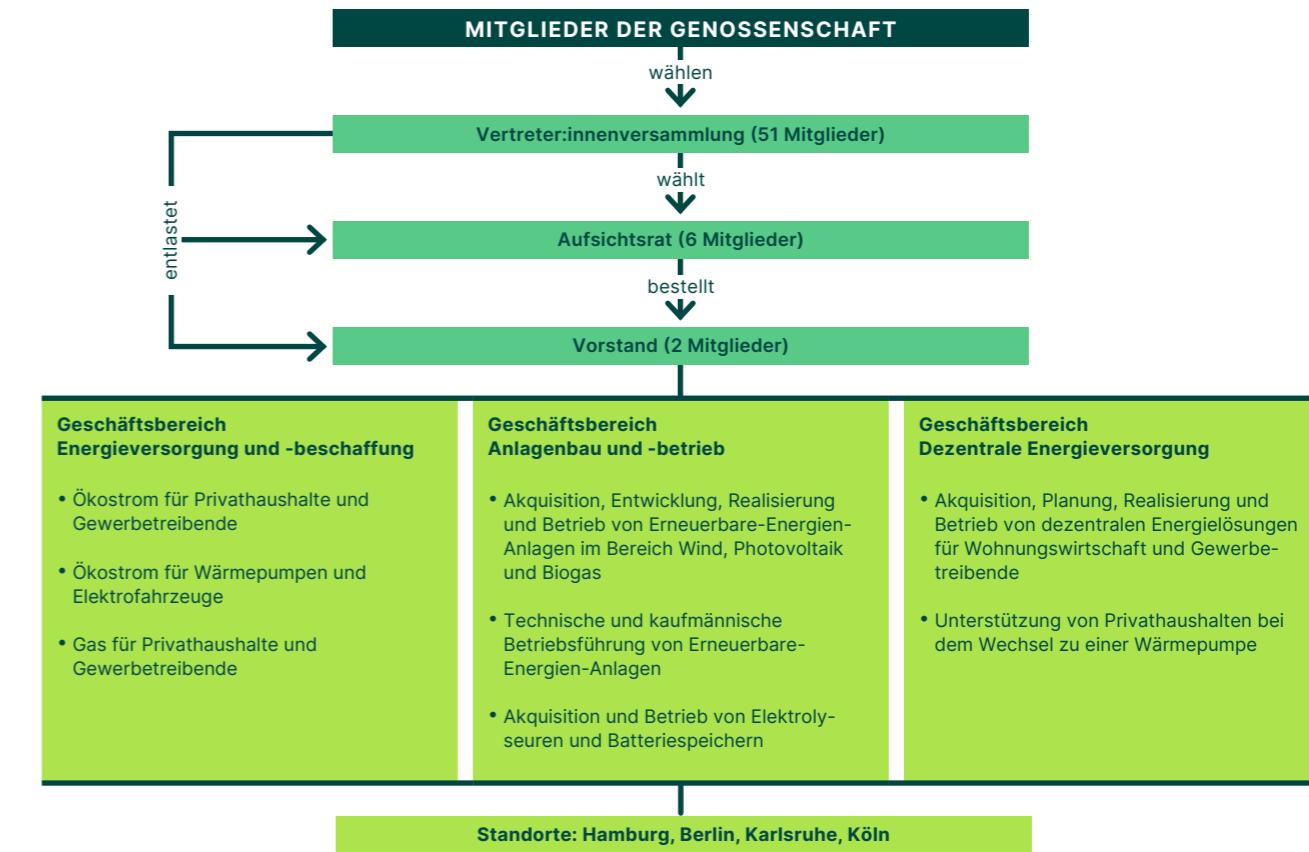
Gemäß § 18 der Satzung bestellt der Aufsichtsrat den Vorstand, der aus mindestens zwei Personen besteht, die gemeinschaftlich für das operative Geschäft verantwortlich sind und die Gesellschaft gleichberechtigt vertreten. Im Geschäftsverteilungsplan sind die Verantwortungsbereiche des Vorstands geregelt. Dieser ist Bestandteil der Geschäftsordnung, die vom Aufsichtsrat beschlossen wird.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden die Geschäfte der Genossenschaft von den im Februar 2014 berufenen Vorständen Nils Müller und Sönke Tangermann geführt.

GESCHÄFTSSITZ UND ZWEIGNIEDERLASSUNGEN

Der Hauptsitz der Green Planet Energy-Gruppe ist seit 2013 in der Hongkongstraße 10 in Hamburg. Darüber hinaus verfügte die Unternehmensgruppe im Geschäftsjahr 2024 über weitere Büros in Berlin, Köln und Karlsruhe. Die Zweigniederlassung in Berlin fokussierte die politische Arbeit, während die Niederlassungen in Köln und Karlsruhe schwerpunktmäßig dem Vertrieb dienten.

AUFBAU UND GESCHÄFTSBEREICHE DER GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE



GESCHÄFTSBEREICH ENERGIE-VERSORGUNG UND -BESCHAFFUNG

Das Kerngeschäft von Green Planet Energy ist die Energieversorgung und -beschaffung: konsequent ökologisch, ohne Kohle- und Atomstrom. Die Entwicklung und Unterstützung nachhaltiger Technologien zur Förderung der Energiewende stehen im Mittelpunkt der geschäftlichen Aktivitäten. So unterstützt die Gruppe über die Belieferung mit Ökostrom und -gas deren Produktion, engagiert sich darüber hinaus selbst im Anlagenbau und -betrieb und setzt die lokale Energiewende über dezentrale Energiedienstleistungen um. Zudem engagiert sich die Genossenschaft auch politisch für die Energiewende und wirkt unter anderem mit Stellungnahmen, Debattenbeiträgen und öffentlichen Positionierungen zu energiepolitischen Rahmenbedingungen für eine schnelle und ökologisch sinnvolle Energiewende hin.

Green Planet Energy bezieht Ökostrom aus Windkraft, Wasserkraft und Photovoltaikanlagen in Deutschland und Österreich. Lieferverträge werden dabei direkt mit den Betreibern oder ihren Zwischenhändlern geschlossen. Die Genossenschaft kauft grundsätzlich keinen Strom an der Energiebörse und stellt damit sicher, dass nachvollziehbar nur „echter“ Ökostrom produziert und geliefert wird. Green Planet Energy stellt sich der Herausforderung, wetterabhängigen, aber umweltfreundlichen Ökostrom zur gesicherten und direkten Versorgung der eigenen Kund:innen in das Stromportfolio einzubinden. Die angebotenen Ökostromprodukte haben einen hohen Windkraftanteil. Daher werden zugleich Projekte vorangetrieben, die über eine Flexibilisierung des Stromverbrauchs (bei Elektrolyseuren, Wärmepumpen, Ladestrom für E-Mobilität) die Variabilität der erneuerbaren Stromerzeugung sowohl physisch als auch marktlich besser integrieren. Für die Gasprodukte bezieht Green Planet Energy neben Erdgas hochwertiges Biomethan aus Biogasaufbereitungsanlagen sowie Wasserstoff aus Elektrolyseuren. Ziel bis Ende des Jahres 2027 ist es, einen Gasmix ausschließlich aus erneuerbar erzeugten Gasen anzubieten. Dies wird durch den Erwerbstetig ansteigender Biomethanmengen angestrebt. Im Jahr 2024 betrug der Anteil erneuerbarer Gase im Gasmix von Green Planet Energy rund 37,2 Prozent (Vorjahr 34,9 Prozent).

Green Planet Energy versorgt 182.080 Kund:innen – davon 15.840 Geschäftskund:innen (Stand: 31. Dezember 2024). 160.208 Kund:innen beziehen Ökostrom, 21.872 Kund:innen das Gasprodukt proWindgas.

Privatkund:innen haben bei Green Planet Energy die Möglichkeit, Strom für den Haushalt, die Wärmeversorgung und die Elektromobilität zu beziehen. Im Jahr 2024 wurde das Angebot um einen dynamischen und einen variablen Tarif erweitert, die es Kund:innen ermöglichen, von den Preisschwankungen auf dem Strommarkt zu profitieren. Das Tarifangebot umfasst die folgenden Produkte:

Haushaltsstrom

Green Planet Energy bietet mit dem Tarif „Ökostrom aktiv“ eine Option für private Haushalte und kleine Gewerbebetriebe an, die sich im Jahr 2024 aus 62 Prozent Strom aus Windkraft, 32 Prozent aus Wasserkraft und 6 Prozent aus Solarenergie zusammensetzt.¹

Im Tarif „Solarstrom plus“ tragen Kund:innen mit einem zusätzlichen Förderbeitrag von 1 Cent pro Kilowattstunde (ct/kWh) brutto zum Ausbau Erneuerbarer Energien bei. Darüber hinaus erhalten sie in ihrem Strommix 11 Prozent Solarstrom aus Anlagen in diesen Regionen. Der verbleibende Anteil besteht aus 59 Prozent Strom aus Wind- und 30 Prozent aus Wasserkraft.¹

Darüber hinaus bietet Green Planet Energy den Tarif „Genossenschaftsstrom“ an. Alle Genossenschaftsmitglieder sowie die, die es innerhalb von zwei Monaten werden, können diesen Tarif beziehen und von den im Vergleich zu den beiden zuvor genannten Stromtarifen preisgünstigeren Konditionen profitieren. Die Mitglieder finanzieren über ihre Einlagen den Bau von Photovoltaikanlagen mit. Aus diesen werden sie dann anteilig versorgt – im Jahr 2024 zu 21 Prozent. Der Rest des Strommixes setzt sich aus 52 Prozent Wind- und 27 Prozent Wasserkraft zusammen.¹

Flexible Stromtarife

- Ökostrom flex:** Seit April 2024 wird der dynamische Stromtarif „Ökostrom flex“ angeboten, der es Privatkund:innen ermöglicht, von den Schwankungen am Strommarkt zu profitieren. Durch stündlich wechselnde Preissignale, die die aktuellen Marktpreise für Strom widerspiegeln, können Kund:innen ihren Verbrauch gezielt steuern und – in Zeiten niedriger Nachfrage sowie hoher Einspeisung von Erneuerbaren Energien – Kosten sparen. Voraussetzung dafür ist ein

¹ Es handelt sich bei den angegebenen Werten um Prognosen, da die endgültigen Zahlen erst feststehen, wenn alle Herkunfts-nachweise für den betrachteten Zeitraum übertragen und entwertet wurden.

intelligentes Messsystem (iMSys). „Ökostrom flex“ fördert nicht nur eine bedachte Energienutzung, sondern trägt auch zur nahtlosen Integration Erneuerbarer Energien ins Stromnetz bei.

- Ökostrom vario:** Für Kund:innen, die Flexibilität schätzen und sich mit dem Strommarkt vertraut machen möchten, aber noch nicht über ein iMSys verfügen, wurde im November 2024 „Ökostrom vario“ entwickelt. Bei diesem Produkt verändert sich der Arbeitspreis monatlich und orientiert sich an den Entwicklungen des Strommarkts.

Steuerbare Verbrauchseinrichtungen

Schon in den vergangenen Jahren konnten die Kund:innen bei Vorhandensein eines separaten, unterbrechbaren Stromzählers in den Tarifen „Wärmestrom separate Messung“ und „Mobilstrom plus“ (aktuell nur für Bestandskund:innen verfügbar) von reduzierten Netzentgelten und Konzessionsabgaben profitieren. Damit können sie ihre steuerbaren Verbrauchseinrichtungen (in diesem Fall Wärmepumpen und Elektroautos) mit einem niedrigeren Arbeitspreis versorgen.

Liegt nur ein Zähler vor, können über den Tarif „Wärmestrom gemeinsame Messung“ sowohl der Haushalt als auch die Wärmepumpe versorgt werden, sofern es sich um einen Zweit-zähler handelt. Ist ein Eintarifzähler verbaut, muss auf den normalen Haushaltsstrom zurückgegriffen werden.

Für Elektromobilist:innen gibt es bei Green Planet Energy zudem das Angebot „Mobilstrom aktiv“, das sowohl den Haushalt als auch das Elektroauto über einen gemeinsamen Zähler versorgt. Hierfür erhalten die Kund:innen einen um 1 Cent reduzierten Arbeitspreis.

Seit Anfang 2024 gilt die Neuregelung des § 14a Energiewirtschaftsgesetz (EnWG). Danach werden Besitzer:innen von steuerbaren Verbrauchseinrichtungen in unterschiedlichen Modulen je nach Zähler und Inbetriebnahme finanziell entlastet.

Alle Wärme- und Mobilstromangebote setzen sich aus dem Ökostrom aktiv-Strommix zusammen.

Abgerundet wird das Produktangebot von Green Planet Energy durch verschiedene Gastarife für Privatkund:innen und Öko-stromtarife für Geschäftskund:innen:

Gastarife

Seit dem 9. Januar 2024 sind die Gastarifvarianten „proWindgas“ und „proWindgas plus“ für Neukund:innen wieder verfügbar. Eine Öffnung der veganen Optionen wird regelmäßig geprüft. Alle Varianten des Gasprodukts für Bestandskund:innen bestanden im Jahr 2024 aus 62,6 Prozent fossilem Erdgas, 0,2 Prozent grünem Wasserstoff und 37,2 Prozent Biogas.

„proWindgas“ ist ein Fördertarif für erneuerbare und nachhaltige Gase. Der Biogasanteil in diesem Produkt wird schrittweise erhöht. Zusätzlich enthält das Produkt erneuerbaren Wasserstoff, der aus überschüssigem Windstrom gewonnen wird, der zum Betrieb von Elektrolyseuren genutzt wird. Auf diese Weise kann der erzeugte grüne Wasserstoff ins Gasnetz eingespeist werden. Bis zum Jahr 2027 ist geplant, das Produkt vollständig erdgasfrei zu gestalten.

Green Planet Energy fördert den Einsatz von Windgastechnologie sowie Investitionen in Biogasprojekte mit nachhaltigen Substraten durch einen Förderbeitrag, der je nach Tarif zwischen 0,36 und 0,9 ct/kWh brutto liegt. Dieser Beitrag unterstützt außerdem das politische Engagement für eine konstruktive Gestaltung des regulatorischen Umfelds und die Förderung erneuerbarer Gase. Ein von Green Planet Energy eingesetztes Gremium ist für die Vergabe der Fördermittel zuständig.

Geschäftskund:innen

Green Planet Energy bietet Geschäftskund:innen sowohl einen Basis-Ökostromtarif als auch eine spezielle Option für Elektrofahrzeuge an. Beide Tarifoptionen zeichnen sich durch einen Windstromanteil von über 50 Prozent, der in den kommenden Jahren kontinuierlich wachsen wird, sowie durch eine Ergänzung mit Wasserstrom aus. Zusätzlich besteht für Gewerbe-kund:innen die Möglichkeit, den „Genossenschaftsstrom“ oder „Mobilstrom aktiv“ mit einem Jahresverbrauch von bis zu 30.000 Kilowattstunden (kWh) zu wählen.

Gewerbetreibende können zudem den Tarif „proWindgas“ wählen, in dem der Förderbeitrag 0,36 ct/kWh brutto beträgt.

GESCHÄFTSBEREICH ANLAGENBAU UND -BETRIEB

Der Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb umfasst die Akquisition, Entwicklung, Realisierung und den Betrieb von Windenergie-, Photovoltaik-, Biogas- und Wasserstofferzeugungsanlagen. Organisatorisch sind diese Geschäftstätigkeiten weitgehend in der Green Planet Projects GmbH, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Green Planet Energy eG, gebündelt. Für Photovoltaikprojekte mit noch nicht erteilter Baugenehmigung agiert die 100-prozentige Tochtergesellschaft von Green Planet Projects, die GPP Photovoltaikentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, als Eigentümer. Photovoltaikanlagen mit Baugenehmigung sowie alle weiteren Erzeugungsanlagen in Entwicklung, Umsetzung oder Betrieb verfügen über eigene Projektgesellschaften, an denen wiederum die Green Planet Energy-Gruppe beteiligt ist.

Mit der Umsetzung neuer Projekte und ihrem Betrieb verfolgt Green Planet Projects das Ziel, einen zunehmenden Anteil der Strom- und Gaskund:innen der Unternehmensgruppe mit eigener, selbst erzeugter Erneuerbarer Energie zu versorgen und somit einen Beitrag zum geplanten Zubau Erneuerbarer Energien im Rahmen der Energiewende zu leisten. Auf diesem Weg ist es den Mitgliedern möglich, sich auch mit geringen finanziellen Mitteln über die Genossenschaft am Ausbau Erneuerbarer Energien zu beteiligen. Zudem werden auch Bürgerenergieprojekte und Bürgerbeteiligungen bei der Umsetzung unterstützt. Darüber hinaus erhöht die Unternehmensgruppe durch den Betrieb eigener Erzeugungskapazitäten langfristig ihre Unabhängigkeit vom Strommarkt und kann durch die selbst durchgeführte Projektierung Einfluss auf die Qualität und Umweltverträglichkeit der Erzeugungsanlagen nehmen. Wirtschaftlich baut die Gruppe hierdurch Anlagevermögen auf und diversifiziert ihre Erlöse.

Der Leistungsumfang des Geschäftsbereichs umfasst die vollständige Projektentwicklung über die Entwicklung der Flächen mit der Schaffung der planungsrechtlichen Voraussetzungen und dem Erwirken der notwendigen Genehmigungen bis zur Ausschreibung der Gewerke, der Baubegleitung und Inbetriebnahme. Nach der Inbetriebnahme wird die kaufmännische und technische Betriebsführung für die Anlagen übernommen.

Zum 31. Dezember 2024 betrug die Gesamtkapazität der durch die Unternehmensgruppe betriebenen Wind- und Photovoltaikanlagen 107 Megawatt (MW), aufgeteilt auf 16 Windparks (95 MW) und drei Photovoltaikanlagen (12 MWp) sowie zwei Wasserstofferzeugungsanlagen (1 MW) und einen Batteriespeicher (2 MW), wobei Beteiligungen in den genannten Zahlen jeweils anteilig berücksichtigt sind. Die Erzeugungsleistung dieser Anlagen liegt, in Abhängigkeit vom jeweiligen Wind- und Solaraufkommen, bei jährlich rund 214 Gigawattstunden (GWh), was dem Stromverbrauch von ca. 63.500 Durchschnittshaushalten in Deutschland entspricht. Die Gesamtinvestitionskosten für den bestehenden Kraftwerkspark beliefen sich zum Jahresende 2024 auf 194 Millionen Euro.

Die Green Planet Energy-Gruppe will das Bestandsportfolio in den kommenden Jahren weiter ausbauen. Zum 31. Dezember 2024 befanden sich Windkraftprojekte mit einer Leistung von insgesamt 87 MW, davon 43 MW bereits genehmigt und 30 MW im Bau, sowie Photovoltaikprojekte mit einer Leistung von 71 Megawattpeak (MWp), davon 25 MWp auf privilegierten Flächen, in der Projektentwicklung. Diese Projekte sollen sukzessive nach Inbetriebnahme die Erzeugungskapazität der Unternehmensgruppe weiter erhöhen. Die Projektentwicklung wird aus Eigenmitteln der Unternehmensgruppe finanziert. Mit Baubeginn werden die Eigenmittel durch projektbezogene Bankdarlehen ergänzt.

Projekte, die bis 2017 entwickelt und in Betrieb genommen wurden, wurden unter anderem mit Genussrechtskapital finanziert. Hierfür wurde Genussrechtskapital als direkte Beteiligungsmöglichkeit an Wind- und Solarparks eingeworben. Insgesamt haben rund 4.500 Anleger:innen von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Genussrechtskapital sind gegenüber der Fremdfinanzierung nachrangige, eigenkapitalähnliche Mittel, die in Abhängigkeit von der jeweiligen Ausgestaltung im Eigenkapital oder im Fremdkapital bilanziert werden.

Die Erlöse aus der Einspeisung des erzeugten Stroms sind vor allem vom Wind- und Sonnenenergieaufkommen, aber auch von der Preisentwicklung an den Strommärkten abhängig. Die Vergütung je eingespeister Kilowattstunde ist bei allen aktuell im Portfolio befindlichen Anlagen durch das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) über einen Zeitraum von 20 Jahren ab Inbetriebnahme nach unten hin abgesichert.

Ein wesentlicher Einflussfaktor für den wirtschaftlichen Erfolg der Betriebsgesellschaften ist neben den Erlösen aus der Stromerzeugung der Instandhaltungs- und Wartungsaufwand für die Erzeugungsanlagen. Für einen Großteil der Kraftwerke wurden Vollwartungsverträge abgeschlossen, wodurch wesentliche Instandhaltungsrisiken an einen Dienstleister ausgelagert werden. Ist dies nicht der Fall, verfügen die Kraftwerke über Instandhaltungsreserven, um größere Reparaturen durchführen zu können. Überdies wurden für alle Kraftwerke Maschinen- und Betriebsunterbrechungsversicherungen abgeschlossen.

Ergänzt wird das Leistungsportfolio durch die Akquisition von Biogasmengen und die Projektentwicklung im Bereich der Biogasanlagen. Ziel ist es, durch Umrüstung bestehender Biogasanlagen und deren Erweiterung durch eine Aufbereitungs- und Einspeiseanlage in das öffentliche Netz einen Teil des Beschaffungsportfolios durch eigene ökologisch sinnvolle Biogaserzeugungsanlagen zu produzieren. Im Bereich Wasserstoff wird neben dem Betrieb zweier eigener Anlagen Dritten die Erstellung von Machbarkeitsstudien angeboten. Darin werden mögliche Potenziale für die Produktion und den Einsatz von erneuerbarem, energiewendenden Wasserstoff untersucht.

GESCHÄFTSBEREICH DEZENTRALE ENERGIEVERSORGUNG

Die Leistungen im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung werden in weiten Teilen durch die Green Planet Solutions GmbH & Co. KG und deren 100-prozentige Tochtergesellschaften GPE Gemeinschaftstrom GmbH & Co. KG sowie hello sun! Gesellschaft für Solarbau mbH erbracht.

Green Planet Solutions ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Green Planet Energy eG. Sie erbringt einerseits Dienstleistungen zur Akquisition, Projektumsetzung und für den Betrieb von Photovoltaik- und Wärmeprojekten sowie andererseits Wärmepumpenberatungen und Photovoltaikangebote für Privatkund:innen.

Im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung werden Projekte im Bereich Mieterstrom, Photovoltaik- und Wärmecontracting realisiert und betrieben. Hierfür werden Gebäudedächer gepachtet und mit Photovoltaikanlagen bebaut. Ergänzend werden bereits installierte Photovoltaikanlagen gepachtet und betrieben. Darüber hinaus wird Eigentümer:innen von Mehrfamilienhäusern Wärmecontracting mit Wärmepumpen angeboten.

Green Planet Solutions hat im Oktober 2024 das in Hamburg ansässige Solarteursunternehmen hello sun übernommen. hello sun ergänzt mit seinem Leistungsspektrum zur Beratung, Planung und Installation von Photovoltaikanlagen das Geschäftsfeld der Dezentralen Energieversorgung.

Im Bereich Wärme unterstützt Green Planet Energy Kommunen bei der Erstellung ihrer Wärmeplanung. Auf Basis lokaler Daten umfasst diese Dienstleistung eine spezifische Bestands- und Potenzialanalyse sowie die Erarbeitung eines geeigneten Maßnahmenplans, um die Wärmeversorgung in einer Gemeinde zu dekarbonisieren. Dabei werden die Interessen und Anliegen lokaler Stakeholder:innen berücksichtigt und mit einbezogen. Insgesamt sind zum Jahresende 2024 fünf kommunale Wärmeplanungen in der Bearbeitung. Darüber hinaus bietet die Unternehmensgruppe Immobilienbetreiber:innen und -eigentümer:innen Machbarkeitsstudien zur Wärmebereitstellung an. Hierbei werden von Green Planet Energy systemische Konzepte erarbeitet, die die dezentrale und/oder netzgestützte

Wärmebereitstellung mit dezentraler Stromerzeugung vor Ort, Stromlieferung über das Stromnetz Dritter, Speichermöglichkeiten sowie perspektivisch einer Stromlieferung für E-Mobilität verknüpfen. Darauf aufbauend erhalten potenzielle Kund:innen Angebote zum Wärmecontracting, bei denen die Wärmebereitstellung vor allem auf Wärmepumpen basiert.

Zum 31. Dezember 2024 hat der Geschäftsbereich 18 Mieterstromprojekte im Dachpachtmodell, 39 Mieterstromprojekte im Anlagenpachtmodell, drei Lieferkettenprojekte und ein Gewerbe-Photovoltaikcontracting-Projekt mit einer Gesamtleistung von 1,7 MWp im Portfolio. Weitere 32 Photovoltaik-Projekte mit insgesamt 2,3 MWp Leistung befinden sich aktuell in der Umsetzung.

Daneben sind zwei Wärmecontracting-Projekte (ein Blockheizkraftwerk sowie ein Wärmepumpenprojekt) in Betrieb und vier Wärmecontracting-Projekte auf Basis von Wärmepumpen in Umsetzung. Das Investitionsvolumen für die genannten Photovoltaik- und Wärmeprojekte liegt bei insgesamt 6.562 TEuro.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Green Planet Energy unternimmt zur Weiterentwicklung der sektorenkoppelnden Energiewende sowie zur Unterstützung der eigenen Geschäftsfelder vielfältige Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten: Zusammen mit Partnern aus Forschung und Entwicklung wird im Geschäftsfeld Wasserstofferzeugung ein vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz gefördertes Forschungsvorhaben umgesetzt (Potenzialatlas zur Wasserstofferzeugung in Deutschland, PoWerD). Dabei handelt es sich um einen digitalen Atlas zu möglichen zukünftigen Wasserstoff-Elektrolyse-Standorten in Deutschland. Der Atlas wird im Frühjahr 2025 veröffentlicht.

Die Flexibilisierung des Strombezugs von dezentralen Verbrauchsanlagen wird zusammen mit Partnern in mehreren Projekten untersucht, häufig ohne Forschungsförderung für Green Planet Energy: Zusammen mit dem Start-up fleXality GmbH wird eine energiewendedienliche und ökonomische Optimierung des Strombezugs von Kühlhäusern entwickelt. In einer vom Übertragungsnetzbetreiber TenneT TSO GmbH initiierten Arbeitsgruppe wird an einem Pilotprojekt zur Flexibilisierung und Bilanzierung von Wärmepumpen und Wallboxen mitgearbeitet. Um Technologie- und Marktentwicklungen frühzeitig wahrzunehmen, wird zudem der von der Grünhof GmbH entwickelte Smart Green Accelerator, ein Programm für grüne Start-ups in Europa, unterstützt. Die oben genannten Projekte werden vom Stabsstellenbereich Energiesysteme & Technologische Entwicklung umgesetzt, der auch andere Unternehmensbereiche unterstützt, zum Beispiel bei der Entwicklung von Energiekonzepten für größere Wärmeprojekte und Quartiere. Das Ökostrom-Label ok-Power hat diese Stabsstelle im Jahr 2024 als Innovationsabteilung anerkannt. Die Gesamtaufwendungen für den Bereich belaufen sich auf 1.142 TEUR.

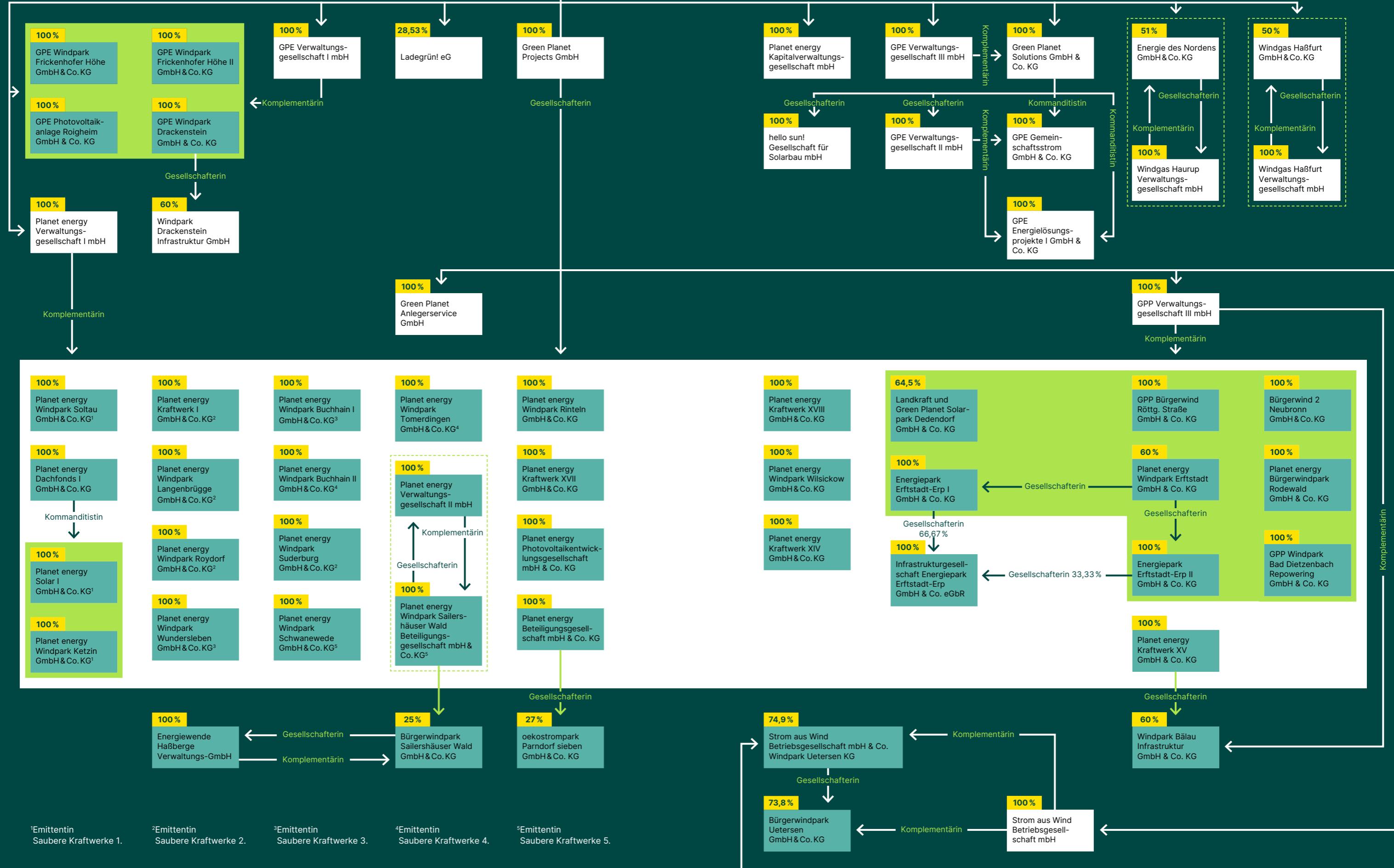


Wir setzen uns nicht nur für die Energiewende und Klimaschutz ein, sondern auch für Vielfalt und Toleranz – hier beim „Lauf gegen Rechts“ um die Alster im Mai.

Konzernstruktur

Stand: 31. Dezember 2024

GREEN PLANET ENERGY EG



¹Emittentin
Saubere Kraftwerke 1.

²Emittentin
Saubere Kraftwerke 2.

³Emittentin
Saubere Kraftwerke 3.

⁴Emittentin
Saubere Kraftwerke 4.

⁵Emittentin
Saubere Kraftwerke 5.

Wirtschaftsbericht

RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das wirtschaftliche Umfeld in Deutschland war im Jahr 2024 noch immer geprägt von den Auswirkungen des anhaltenden Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine. In einer globalisierten Welt wirken auch weitere kriegerische Konflikte, Bürgerkriege und damit einhergehende wirtschaftliche und politische Instabilitäten in zahlreichen Weltregionen auf die deutsche und europäische Wirtschaft ein. Hinzu kommen spezifische strukturelle Probleme Deutschlands, die unter anderem in mangelndem Fachpersonal bei gleichzeitig steigender Arbeitslosigkeit sowie auch in einer allgemeinen Verunsicherung der Verbraucher:innen und zurückhaltenden Investitionen von Unternehmen begründet sind. Staatliche Impulse könnten jedoch einen Dominoeffekt auslösen und neue private Investitionen anreizen.

Das Bruttoinlandsprodukt Deutschlands sank im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 0,2 Prozent.¹ Die Inflationsrate hat sich im Jahr 2024 im Vergleich zu den Vorjahren stabilisiert und lag bei 2,2 Prozent.² Energieprodukte wurden insgesamt günstiger; punktuell verteuerten sich jedoch die Preise in einigen Bereichen, vor allem bei Fernwärme.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Jahr 2024 erreichte die Nettostromerzeugung aus Erneuerbaren Energien in Deutschland erneut einen Rekordwert. Mit einer Steigerung des Anteils an der Stromproduktion um 3 Prozentpunkte wurden im Jahr 2024 62,7 Prozent der Stromerzeugung aus Erneuerbaren Energien bereitgestellt. Windstrom, als wichtigste Stromquelle insgesamt, lieferte mit rund 136,4 Terawattstunden (TWh) (-1,9 Prozent) aufgrund ungünstigerer Windverhältnisse weniger Strom als im Vorjahr. Zudem hat die Bundesregierung ihre Ausbauziele im Bereich Windenergieanlagen nicht erreicht. Onshore wurden bis November 2024 2,4 Gigawatt (GW) neu errichtet – bis dahin weniger als die Hälfte der für das gesamte Jahr angestrebten 7 GW und 0,5 GW weniger als im Vorjahr. Im Offshore-Bereich wurden lediglich 0,7 GW neu errichtet. Das Ausbauziel von 5 bis 7 GW jährlich wurde damit ebenfalls deutlich verfehlt. Nur mit immensen Anstrengungen wird es gelingen, das Ausbau-

ziel von 30 GW bis 2030 zu erreichen. Solarstrom verzeichnete mit 72,2 TWh (+18 Prozent) hingegen einen deutlichen Anstieg der Stromerzeugung infolge des starken Zubaus. Bis November wurden 13,3 GW neu errichtet, womit bereits das Jahresziel von 13 GW übertroffen wurde. Dagegen ging die Stromerzeugung aus Braunkohle (-8,4 Prozent) und Steinkohle (-27,6 Prozent) weiter zurück.³

Der Bau von Erneuerbare-Energien-Anlagen ist unverändert von globalisierten Lieferketten abhängig. Das Zusammentreffen von Lieferproblemen, bedingt durch geopolitische Unruhen, und dem beschleunigten Ausbau von Erneuerbare-Energien-Anlagen führt weiterhin zu großen Herausforderungen in der Verfügbarkeit von Komponenten für den Anlagenbau. Insbesondere Komponenten für den notwendigen Netzanschluss und -ausbau, für neue Energieanlagen und Komponenten für Windenergieanlagen sind von Preissteigerungen und Knappheiten betroffen. Bei Solaranlagen führen globalisierte Lieferketten sowie günstige Importe dagegen zu stark sinkenden Preisen, was den Ausbau zwar vorantreibt, jedoch zugleich den Wiederaufbau einer europäischen und deutschen Solaranlagenproduktion gefährdet. Angesichts der Auswirkungen globalisierter Lieferketten im Hinblick auf Lieferverfügbarkeit und die Einhaltung von Menschenrechten und Nachhaltigkeitsstandards wäre aus Sicht der Green Planet Energy-Gruppe der Aufbau heimischer Produktionskapazitäten für den zukünftigen Ausbau der Erneuerbaren Energien erstrebenswert. Auch die Deutsche Umwelthilfe betrachtet heimische Produktionskapazitäten in einem ausführlichen Policy Paper⁴ als notwendige Voraussetzung für mehr Planungssicherheit und Unabhängigkeit.

Durch die kontinuierliche Zunahme Erneuerbarer Energien im Energiesystem muss sich dieses langfristig anpassen und mehr Flexibilität zulassen, wobei die Sektorenkopplung eine zentrale Rolle einnimmt. Der grundlegende Wandel der Energieversorgung bedeutet einen deutlichen Fokus auf dezentrale Kapazitäten: Großkraftwerke werden zunehmend von Windparks und Photovoltaikanlagen abgelöst. Dabei benötigt der Ausbau der dezentralen Energieversorgung Flexibilitäten (z.B. von flexiblen Verbrauchsgeräten wie Wärmepumpen und Elektroautos) und erlaubt den Menschen zugleich eine aktiveren Teilhabe an diesem Transformationsprozess.

Eine eigene Photovoltaikanlage, kombiniert mit einer Wärmepumpe, ermöglicht es beispielsweise Hauseigentümer:innen, die Energiewende mitzugestalten. Haushalte können sich zunehmend zumindest teilweise selbst mit Energie versorgen. Sich wandelnde Energiesysteme gehen mit zunehmenden Anforderungen einher, die über die klassische Funktion von Energieversorgungsunternehmen als reine Energielieferanten hinausgehen. So entwickelt sich der Bereich der Energiedienstleistungen rasant. Beispielsweise kann es für Wohnungseigentümergemeinschaften oder Geschäftskund:innen attraktiv sein, eine Wärmepumpe oder Photovoltaikanlage nicht selbst zu kaufen, sondern Wärme und Strom über ein entsprechendes Energiecontracting zu erhalten. Die Verbraucherzentrale weist darauf hin, dass ein wesentlicher Vorteil für die Contracting-Nehmer:innen darin besteht, dass die Installations-, Wartungs-, Reparatur- und Instandhaltungskosten beim Dienstleister (Contractor) liegen, der als Eigentümer der Anlage für den fort dauernden Betrieb verantwortlich ist.⁵ Für das nahtlose Zusammenspiel und den optimalen Betrieb der entsprechenden Geräte und Anlagen entwickelt die Unternehmensgruppe fortlaufend ihre Geschäftsfelder weiter, beobachtet die Entwicklungen am Markt und analysiert die sich verändernden Bedarfe ihrer Kund:innen.

Damit der Transformationsprozess erfolgreich ist, bedarf es verlässlicher politischer Rahmenbedingungen. Der Absatz einbruch bei Wärmepumpen im Jahr 2024 verdeutlicht beispielhaft, welche Folgen politische Uneinigkeit und die daraus resultierende Unsicherheit bei den Verbraucher:innen für die grüne Transformation haben kann. Bei diversen Wärmepumpenherstellern drohten 2024 aufgrund des stark rückläufigen Absatzes Kurzarbeit oder Entlassungen.⁶ Der Absatz von Wärmepumpen ging um 46 Prozent zurück; statt des Ziels von 500.000 wurden im Jahr 2024 lediglich 193.000 Geräte neu eingebaut.⁷ Die Aussichten für 2025 – vorausgesetzt, der Fördermechanismus bleibt bestehen oder wird verbessert – schätzt der Bundesverband Wärmepumpe allerdings optimistischer ein. Beständigkeit der Rahmenbedingungen und das Vertrauen der Verbraucher:innen in die Förderung bilden laut dem Verband die Grundlage für eine erfolgreiche Wärmewende.

Insgesamt setzte sich 2024 der Trend hin zu mehr Erneuerbaren Energien fort.⁸ Eine beschleunigte Energiewende, höhere Ausbauziele und verbesserte regulatorische Rahmenbedingungen boten und bieten ein großes Wachstumspotenzial, an dem eine deutlich steigende Anzahl von Marktteilnehmern wirtschaftlich partizipieren möchte – trotz bestehender und zukünftiger Hemmnisse wie etwa Lieferengpässen oder steigenden Komponentenpreisen. Selbst bei einer möglichen Verschlechterung der Rahmenbedingungen (etwa infolge einer in Bezug auf die Energiewende deutlich kritischeren, von der CDU/CSU geführten Regierung) bleiben diese insgesamt voraussichtlich dennoch so attraktiv, dass die heutigen Akteure sich nicht aus dem Markt zurückziehen werden, sondern der Wettbewerb um geeignete Flächen für Photovoltaik- und Windenergieanlagen bestehen bleibt.⁹

Rahmenbedingungen Markt- und Großhandelspreise

Nach den sehr turbulenten Jahren 2021 und 2022 haben sich die Energiemarkte 2023 und 2024 schrittweise beruhigt. Die Schwankungen der Energiepreise haben sich deutlich reduziert, allerdings liegt das Preisniveau an den Strom- und Gasmärkten noch deutlich über dem Vorkrisenniveau. Im Jahr 2024 kam der Preisrückgang bereits im ersten Quartal zum Stillstand und es zeichnete sich eine Stabilisierung auf vergleichsweise hohem Niveau ab.

Da die Green Planet Energy eG bis zum Geschäftsjahr 2024 den Großteil der benötigten Strom- und Gasmengen langfristig am Terminmarkt oder durch den Abschluss von Direktlieferverträgen, sogenannten Power Purchase Agreements (PPAs), beschaffte, hatten insbesondere die Preise an den Terminkräften großen Einfluss auf die Beschaffungskosten. Zu Spotmarktpreisen hat Green Planet Energy bisher lediglich Strommengen gekauft, um das Portfolio an kurzfristige Änderungen und Prognosen anzupassen. Im Rahmen des Wirtschaftsplans 2025 wurde beschlossen, eine Beschaffungsstrategie zu wählen, die es ermöglicht, preislich näher an Marktbewegungen zu sein. Die Bedeutung von kurzfristigeren Produkten wie Quartals- und Monatsprodukten, aber auch die Entwicklung der Spotpreise hat in der Beschaffung und für das Pricing zu genommen. Die angepasste Beschaffungsstrategie ermöglicht

¹ Quelle: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2025/bip2024/pm-bip.pdf?__blob=publicationFile.

² Quelle: https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemeldungen/2025/01/PD25_020_611.html.

³ Quelle: <https://www.ise.fraunhofer.de/de/presse-und-medien/presseinformationen/2025/oeffentliche-stromerzeugung-2024-deutscher-strommix-so-sauber-wie-nie.html>.

⁴ Quelle: https://www.duh.de/fileadmin/user_upload/download/Projektinformation/Erneuerbare_Energien/250110_Policy%20Paper%20EU%20Erneuerbare%20Energietechnologien.pdf.

⁵ Quelle: <https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/energie/energetische-sanierung/energiecontracting-was-sie-beim-vertragsabschluss-beachten-sollten-10911>.

⁶ Quelle: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/energie/waermepumpen-absatzkrise-100.html>.

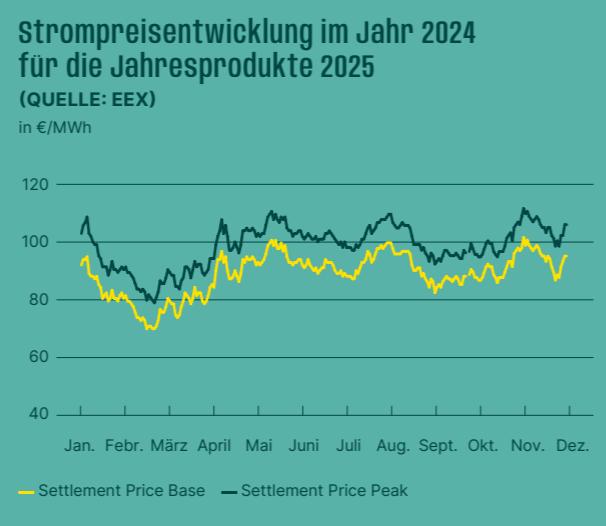
⁷ Quelle: <https://www.waermepumpe.de/presse/news/details/waermepumpen-markt-geht-auf-193000-geraeete-zurueck-aber-vertrauen-in-die-foerderung-steigt>.

⁸ Quelle: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/erneuerbare-energien/erneuerbare-energien-in-zahlen#strom>.

⁹ Quelle: <https://www.tagesschau.de/wirtschaft/agrarflaechen-nutzung-anbau-nahrung-photovoltaik-100.html>.

es der Genossenschaft, mit ihren Konditionen – bei überschaubaren Risiken – besser auf geänderte Marktsituationen reagieren zu können.

Die nachfolgenden Grafiken zeigen die Strompreisentwicklung am Terminmarkt im Jahr 2023 für die Jahresprodukte 2024 (Cal 2024 Base und Peak) sowie die Strompreisentwicklung im Jahr 2024 für die Jahresprodukte 2025 (Cal 2025 Base und Peak). Baseprodukte liefern eine konstante Leistung über den ganzen Tag, während Peakprodukte lediglich an Wochentagen, die kein Wochenende und kein Feiertag sind, zwischen 08:00 und 20:00 Uhr eine konstante Leistung liefern. Aus den Abbildungen wird ersichtlich, dass der Preis für das sogenannte Frontjahr, also das dem aktuellen Jahr folgende, im Jahr 2023 stetig gesunken ist. Im Jahr 2024 setzte sich dieser Trend bis Februar fort, danach war ein sukzessiver Anstieg der Preise für das Frontjahr zu verzeichnen.



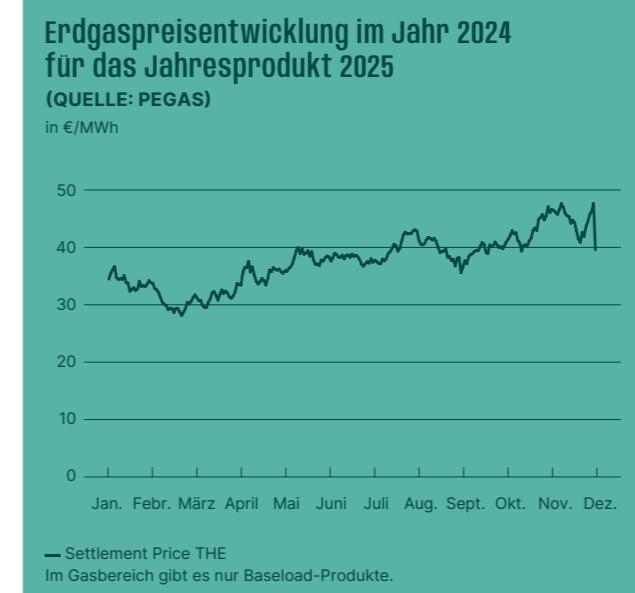
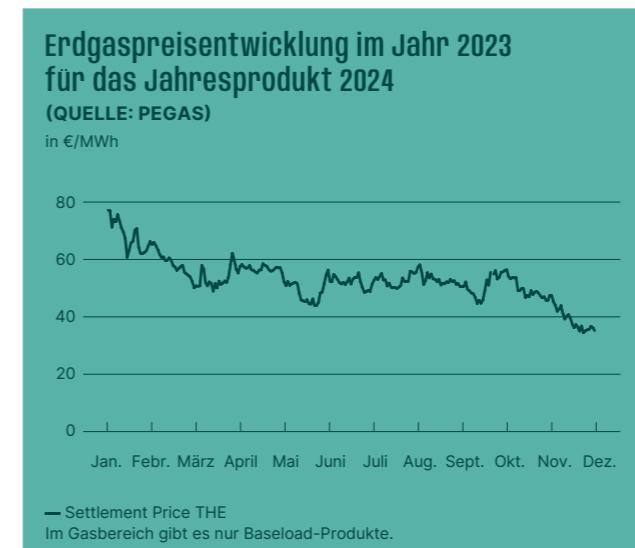
Die Entwicklung der Spotmarktpreise gehörte, wie bereits erwähnt, ebenfalls zu den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für Green Planet Energy im Jahr 2024, wenngleich ihre Bedeutung deutlich geringer war als die der Terminmarktpreise. Im Jahresdurchschnitt 2024 lagen die Spotmarktpreise im Vergleich zum Vorjahr niedriger (79,57 €/MWh, Vorjahr 95,19 €/MWh).¹⁰

Neben den Termin- und Spotmarktpreisen beeinflusst auch die Entwicklung der Monatsmarktwerte die Beschaffungskosten für Green Planet Energy. Jeden Monat berechnen und veröffentlichen die Übertragungsnetzbetreiber die Monatsmarktwerte für Photovoltaikstrom, Windstrom an Land und Windstrom auf See. Diese Werte orientieren sich am Spotmarktpreis sowie am jeweiligen Angebot an Solarstrom, Windstrom an Land und Windstrom auf See. Die Monatsmarktwerte, die einen Einfluss auf die Strukturierungskosten der fluktuierenden Energiemengen für Green Planet Energy haben, sind ein Indikator für die Wertigkeit der jeweiligen Erneuerbaren Energie. Ein niedriger Monatsmarktwert für Photovoltaikstrom im Verhältnis zum durchschnittlichen Spotpreis des betrachteten Monats kann beispielsweise dazu führen, Mehrkosten in Randstunden und weniger Erlöse in sonnenreichen Stunden zu generieren.

Für das Gaslieferportfolio im Jahr 2024 waren die Beschaffungspreise aus den Termingeschäften der Vorjahre im Marktgebiet Trading Hub Europe (THE) sowie die Spotmarktpreise im Jahr 2024 von Bedeutung. Die fortschreitende Integration von Biomethan in das Portfolio wirkt dem seit Ende 2022

sinkenden Marktpreis entgegen, da Biomethan aufgrund seiner deutlich höheren Qualität einen entsprechend höheren Preis aufweist.

Die nachfolgenden Grafiken zeigen die Erdgaspreisentwicklung im Jahr 2023 für das Jahresprodukt 2024 (THE Cal 2024) sowie die Erdgaspreisentwicklung im Jahr 2024 für das Jahresprodukt 2025 (THE Cal 2025). Die Preisentwicklung beider Produkte zeigt, dass sich der Markt weiter beruhigt bzw. stabilisiert hat. Im Jahr 2024 zeichnete sich allerdings für das Lieferjahr 2025 ein Preisanstieg ab.



Rechtliche Rahmenbedingungen

Auch im Verlauf des Jahres 2024 haben sich die rechtlichen Rahmenbedingungen, die die geschäftlichen Aktivitäten von Green Planet Energy betreffen, verändert. Dabei handelte es sich nicht nur um Änderungen infolge gesetzlicher Novellen, sondern auch um Änderungen aufgrund veränderter Rechtsprechungen.

Am 16. Mai 2024 trat nach langwierigen Verhandlungen das sogenannte „Solarpaket I“ in Kraft, das das Ziel verfolgt, bürokratische Hürden abzubauen, Investitionen in Erneuerbare Energien zu beschleunigen und so die nationalen Klimaziele zu erreichen. Green Planet Energy begrüßt die gesetzlichen Änderungen ausdrücklich. Das Solarpaket I beinhaltet zahlreiche rechtliche Änderungen in unterschiedlichen energiewirtschaftlichen Gesetzen (u.a. im Erneuerbare-Energien-Gesetz und im Energiewirtschaftsgesetz) zur Förderung des Ausbaus von Photovoltaikanlagen (aber auch von Batteriespeichern) in Deutschland. Eine zentrale Neuerung betrifft die Erhöhung der Bagatellgrenze für die Steuerbefreiung von Gebäude-Photovoltaikanlagen bei Einfamilienhäusern, Mehrfamilienhäusern und Gewerbeimmobilien. Genehmigungsverfahren für Gebäude-Photovoltaikanlagen werden erheblich vereinfacht, insbesondere durch die Abschaffung bestimmter Anzeigepflichten. Zudem profitieren Mieterstromprojekte fortan von vereinfachten Abrechnungsmodalitäten und erweiterten Fördermöglichkeiten. Des Weiteren werden durch das Gesetz innovative Solartechnologien wie schwimmende Photovoltaikanlagen und Agri-Photovoltaik stärker unterstützt. Bei Letzterer werden landwirtschaftliche Flächen gleichzeitig für die Pflanzenproduktion wie auch für die Gewinnung von elektrischer Energie genutzt.

Am 17. Juli 2024 trat die Novelle des Klimaschutzgesetzes in Kraft. Diese wird von Green Planet Energy äußerst kritisch gesehen, da unter anderem die Einhaltung sektorspezifischer Emissionskontingente nicht mehr maßgeblich sein wird (in der Vergangenheit haben insbesondere die Sektoren Gebäude und Verkehr wiederholt die für diese Sektoren individuell festgelegten Kontingente – mitunter erheblich – überschritten). Fortan wird lediglich darauf abgestellt, ob ein Gesamtkontingent an Treibhausgasemissionen von sämtlichen Sektoren, deren Emissionen addiert werden, eingehalten wird. Die Novelle hat zur Folge, dass Einsparungen in einem Sektor unterbliebene Einsparungen (oder gar Ausweiterungen der Treibhausgasemissionen) in einem anderen Sektor ausgleichen können. Das könnte nach Einschätzung von Green Planet Energy nicht nur die Energie- und Wärmewende verlangsamen.

¹⁰ Quelle: https://www.epexspot.com/sites/default/files/download_center_files/2025-01-28_EPEX%20SPOT_Annual%20Power%20Trading%20Results%202024_finaldraft_0.pdf.

men, sondern auch die Geschäftsaktivitäten von Green Planet Energy im Bereich Mieterstrom beeinflussen, da durch die Gesetzesänderung der Druck zu Veränderungen im Gebäude-sektor verringert wurde.

Am 24. Juli 2024 fasste das Bundeskabinett den Beschluss für einen Entwurf zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2023/2413 (RED III) in den Bereichen Windenergie an Land und Solarenergie sowie für Energiespeicheranlagen am selben Standort. Dieser Entwurf zielt auf eine weitere Beschleunigung von Genehmigungsverfahren unter anderem durch deren Vereinfachung für Vorhaben in sogenannten „Beschleunigungsgebieten“ ab. Grundsätzlich ist ein solcher Vorstoß aus Sicht von Green Planet Energy als positiv zu bewerten. Durch die vorzeitige Auflösung des Bundestags vor Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens verbleiben jedoch Unsicherheiten, wie in einem künftigen Bundestag mit dem Gesetzesentwurf weiter verfahren wird.

Abgesehen von den genannten Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen, die teilweise einen Vorlauf von mehreren Jahren hatten, war der Start in das Jahr 2024 für Green Planet Energy zudem von der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom 15. November 2023 zur Verfassungswidrigkeit des Nachtragshaushalts für das Jahr 2021 geprägt, was die Streichung der staatlichen Subventionen für Netzentgelte zur Folge hatte und Green Planet Energy zu einer sehr kurzfristigen Preiserhöhung zwang. Das Jahr 2024 endete mit einer gerichtlichen Entscheidung, die die Geschäftstätigkeit von Green Planet Energy im Bereich Mieterstrom betrifft, ohne dass Green Planet Energy selbst Beteiligte des Verfahrens war: Im sogenannten „Kundenanlagen“-Urteil (EuGH, Urt.v. 28.11.2024 – C-293/23) vom 28. November 2024 beurteilte der Europäische Gerichtshof die deutsche Regelung, mit der Betreiber von „Kundenanlagen“ zur Versorgung Dritter von der energiewirtschaftlichen Regulierung befreit werden, in ihrer aktuellen Gestaltung als zu weit gefasst. Da der Europäische Gerichtshof in seiner Begründung keine konkreten Vorgaben machte, wie eine Ausgestaltung der Regelung in seinem Sinne aussehen könnte, zeigten sich bereits erste Netzbetreiber verunsichert, was wiederum zu Verzögerungen bei der Umsetzung von Mieterstromprojekten führen kann.

Im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb war ursprünglich ein negativer Ergebnisbeitrag im Vergleich zu 2023 prognostiziert worden. Diese Erwartung hat sich im Grundsatz bestätigt: Im Geschäftsbereich blieb die Stromerzeugung der Photovoltaik- und Windkraftanlagen im eigenen Bestand sowohl hinter den Erwartungen als auch hinter dem Vorjahresniveau zurück – was vor allem auf ungünstigere Windverhältnisse zurückzuführen ist. Neben dem Baubeginn bzw. Repowering zweier Windparks konnten zudem weitere Projekte angebunden und weiterentwickelt werden.

Die Aktivitäten der Green Planet Energy-Gruppe im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung wurden mit dem Kauf der hello sun! Gesellschaft für Solarbau mbH im Herbst 2024 weiter gestärkt. Während im Bereich Mieterstromprojekte eine steigende Zahl umgesetzter Projekte zu verzeichnen war,

GESCHÄFTSVERLAUF

Green Planet Energy-Gruppe

Im Geschäftsbericht 2023 wurde für das Geschäftsjahr 2024 ein niedriger einstelliger Millionenverlust prognostiziert. Diese Erwartung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich übertroffen: Das Jahresergebnis belief sich auf rund 49 TEuro. Diese positive Abweichung resultiert im Wesentlichen aus Absatzkorrekturen im Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung, die in der ursprünglichen Planung für das Geschäftsjahr 2024 so nicht berücksichtigt werden konnten. Im Rahmen der turnusmäßigen Abrechnung wurden im Bestandsgeschäft Prognosewerte durch die tatsächlichen Verbrauchsdaten der Kund:innen ersetzt. Diese Korrekturen betrafen Abrechnungen aus Vorjahren und führten im Geschäftsjahr 2024 zu nachträglichen positiven Effekten, die das Ergebnis spürbar verbesserten. Auch im Jahr 2024 waren die Energiemarkte von Unsicherheiten geprägt. Der Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung musste eine nicht vorhersehbare Preiserhöhung der Netznutzungsentgelte ab März 2024 weitergeben. Dies führte zunächst zum Verlust von Stromkund:innen. Im Laufe des Jahres ermöglichten jedoch sinkende Strombeschaffungspreise eine Preissenkung ab dem vierten Quartal, wodurch ab November wieder ein Wachstum im Stromvertragsbestand verzeichnet wurde. Im Gasprodukt war bereits vor 2024 ein Rückgang der Vertragszahlen zu verzeichnen. Eine erneute Preiserhöhung zu Jahresbeginn ließ diesen Trend anhalten, sodass die Zahl der Gaskund:innen weiter sank.

Im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb war ursprünglich ein negativer Ergebnisbeitrag im Vergleich zu 2023 prognostiziert worden. Diese Erwartung hat sich im Grundsatz bestätigt: Im Geschäftsbereich blieb die Stromerzeugung der Photovoltaik- und Windkraftanlagen im eigenen Bestand sowohl hinter den Erwartungen als auch hinter dem Vorjahresniveau zurück – was vor allem auf ungünstigere Windverhältnisse zurückzuführen ist. Neben dem Baubeginn bzw. Repowering zweier Windparks konnten zudem weitere Projekte angebunden und weiterentwickelt werden.

Die Aktivitäten der Green Planet Energy-Gruppe im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung wurden mit dem Kauf der hello sun! Gesellschaft für Solarbau mbH im Herbst 2024 weiter gestärkt. Während im Bereich Mieterstromprojekte eine steigende Zahl umgesetzter Projekte zu verzeichnen war,

blieb das Geschäft der Wärmepumpenberatung aufgrund eines Nachfrageeinbruchs nach Wärmepumpen hinter den Erwartungen zurück, wodurch geplante Anlaufverluste höher als erwartet ausfielen.

Um den Aufbau neuer Geschäftsfelder weiter voranzutreiben, verstärkte sich die Gruppe auch personell und verzeichnete eine Zunahme der Zahl der Mitarbeiter:innen.

Dank des Tarifs Genossenschaftsstrom, der günstiger ist als der Basistarif Ökostrom aktiv, und des sinkenden Zinsniveaus nahm die Anzahl neuer Genossenschaftsmitglieder 2024 um fast 7.900 auf 43.819 Mitglieder zu. Der damit verbundene Zufluss an Kapitaleinlagen stärkt das finanzielle Fundament der Green Planet Energy-Gruppe. Der allgemeine Kundenrückgang konnte durch die Vertragszunahme im Tarif Genossenschaftsstrom jedoch nicht vollständig kompensiert werden.

Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung

Im Rahmen des Wirtschaftsplans war für das Jahr 2024 keine Preisanpassung geplant. Mitte November 2023 verkündete jedoch das Bundesverfassungsgericht, dass das nicht vollständig abgerufene Sondervermögen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie nicht für andere Zwecke verwendet werden dürfe. Die Ampelregierung hatte dieses Sondervermögen aus dem Nachtragshaushalt 2021 in den Klima- und Transformationsfonds übertragen. Ein Teil davon war dafür vorgesehen, die Netznutzungsentgelte zu stabilisieren. Infolge des Karlsruher Urteils stiegen diese Entgelte unplanmäßig.

Aufgrund der gestiegenen Netznutzungsentgelte mussten die Stromtarife zum 1. März 2024 angehoben werden. Der Arbeitspreis im Standardtarif Ökostrom aktiv erhöhte sich von 35,80 Cent pro Kilowattstunde (ct/kWh) auf 38,64 ct/kWh (die übrigen Tarife stiegen entsprechend). Die Preise des Tarifs Genossenschaftsstrom bzw. Genossenschaftsstrom Gewerbe wurden zum 9. April 2024 auf 33,90 ct/kWh bzw. 28,49 ct/kWh gesenkt. Ziel dieser Preissenkung war es, neue Genossenschaftsmitglieder zu gewinnen. Zum 1. Oktober 2024 konnten auch die Preise aller anderen Stromtarife wieder gesenkt werden. Der neue Arbeitspreis im Standardtarif Ökostrom aktiv lag ab dem 1. Oktober 2024 bei 35,64 ct/kWh. Zum 1. Januar 2025 konnte eine weitere deutliche Preissenkung durchgeführt werden. Seitdem beträgt der Arbeitspreis im Standardtarif Ökostrom aktiv 31,63 ct/kWh (alle übrigen Tarife sanken entsprechend).

Trotz der Senkung der Stromarbeitspreise im Jahr 2024 ist der Stromkundenvertragsbestand im Laufe des Jahres um ca. 11.000 Kund:innen auf 160.208 Kund:innen zum 31. Dezember 2024 gesunken. Dies entspricht einem Minus von 6,6 Prozent gegenüber dem Vorjahrestichtag. Seit der Ankündigung der Preissenkung zum 1. Januar 2025 konnte die Genossenschaft wieder einen deutlichen Nettozugang von Neukund:innen verzeichnen.

Im Jahr 2024 wurden zwei neue Tarife eingeführt: der dynamische Stromtarif Ökostrom flex im April 2024 und der variable Monatstarif Ökostrom vario im November 2024. Green Planet Energy hat hiermit ihr Tarifportfolio um zwei Tarife erweitert, deren Preisbildung auf Basis der Entwicklungen an den Kurzfristmärkten erfolgt. Den Kund:innen wird damit die Chance gegeben, an Marktpreisveränderungen kurzfristiger zu partizipieren. Im Rahmen des gesetzlich vorgeschriebenen, dynamischen Stromtarifs Ökostrom flex werden Kund:innen motiviert, ihren Verbrauch an kurzfristige Preisschwankungen anzupassen und somit auch energiewendedienlich auszurichten.

Bei ihren Gasprodukten proWindgas und proWindgas plus strebt die Genossenschaft einen Ausstieg aus Erdgas bis zum Jahr 2027 an. Der Biogasanteil soll bis dahin schrittweise auf 100 Prozent erhöht werden. Im Jahr 2024 konnte die Biomethanquote des Gasprodukts auf 37,2 Prozent angehoben werden (Vorjahr 34,9 Prozent). Der angestrebte Biogasanteil von 35 Prozent für das abgelaufene Jahr wurde damit übertroffen. Im Jahr 2025 soll der Biogasanteil auf rund 50 Prozent steigen. Die eigenen Elektrolyseurs-Gesellschaften Windgas Haßfurt und Windgas Haurup lieferten im Jahr 2024 312 Megawattstunden (MWh) Wasserstoff an Green Planet Energy. Zusätzlich wurden von Drittprojekten (Hybridkraftwerk Prenzlau und Green Hydrogen Esslingen) 137 MWh Wasserstoff bezogen.

Seit 2023 ist Paludigas ein innovativer Bestandteil des Gasportfolios der Genossenschaft. Paludibiomasse (aus der Paludigas gewonnen wird) wird aus wiedervernässt Moorflächen gewonnen und ist somit ökologisch besonders wertvoll, da durch die Wiedervernässung CO₂-Emissionen vermieden werden. Im Jahr 2024 lieferte eine Biogasanlage, die Paludibiomasse aus dem Recknitzer Moor verarbeitet, ca. 1,8 Gigawattstunden (GWh) Biogas in das Portfolio der Genossenschaft. Aufgrund des gestiegenen Anteils erneuerbarer Gase, die weitaus teurer als fossile Gase sind, und der besonderen Qualität der erneuerbaren Gase musste der Gaspreis zum 1. April 2024 angehoben werden. Der Arbeitspreis im Standardtarif proWindgas stieg von 10,43 ct/kWh auf 16,63 ct/kWh.

Der Grundpreis des gleichen Tarifs erhöhte sich von 14,90 Euro/Monat (€/Monat) auf 16,57 €/Monat. Alle weiteren Tarife wurden ebenfalls entsprechend erhöht. Im Jahr 2024 ergab sich infolge der gestiegenen Preise ein Nettorückgang der Zahl der Gaskund:innen im Vertragsbestand um 3.681 auf 22.039.

Das Insolvenzverfahren eines großen Akteurs in der Biogasbranche im vierten Quartal 2024 stellte die gesamte Biogasbranche vor große Herausforderungen. Green Planet Energy hatte lediglich Dienstleistungsverträge, aber keine direkten Lieferverträge mit dieser Gesellschaft. Somit war die Genossenschaft nicht direkt finanziell von den Folgen der Insolvenz betroffen.

Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb

Die Aktivitäten im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb waren 2024 durch den Baubeginn des Windparks Bälau und das Repowering im Windpark Uetersen geprägt. Insbesondere der Wege- und Tiefbau standen dabei im Fokus. Die Inbetriebnahme der Windenergieanlagen ist im dritten Quartal des Jahres 2025 geplant. Dann werden diese Windparks mit einem rechnerischen Anteil von 29,7 Megawattpeak (MWp) das Windparkportfolio der Green Planet Energy-Gruppe ergänzen. Für zwei weitere Windparks mit 34 MWp Gesamtleistung wurden im Jahr 2024 die Genehmigungsanträge eingereicht.

Darüber hinaus konnten die Projektrechte für einen bereits genehmigten Windpark mit sechs Windenergieanlagen in Erftstadt-Erp erworben werden. Die Umsetzung dieses Projektes mit einer geplanten Inbetriebnahme Mitte des Jahres 2026 erfolgt gemeinsam mit der oekostrom AG-Unternehmensgruppe aus Österreich, wobei die Green Planet Energy-Gruppe einen Gesellschaftsanteil von 60 Prozent halten wird.

Ebenfalls gemeinsam mit der oekostrom AG-Gruppe erfolgt eine Ergänzung des bestehenden Windparks Parndorf um eine 17-MWp-Photovoltaikanlage am gleichen Standort. Im Jahr 2024 konnte die Baugenehmigung erwirkt sowie der Zuschlag für eine staatlich garantierte Mindestvergütung gesichert werden. Die Umsetzung ist für das Jahr 2025 geplant. Die Green Planet Energy-Gruppe hält 27 Prozent der Kommanditanteile. Das bestehende Photovoltaikportfolio wurde im Jahr 2024 weiterentwickelt. Gleichzeitig mussten mehrere Projekte als nicht umsetzbar verworfen werden. Zum Stichtag 31. Dezember 2024 umfasste das Photovoltaikportfolio zehn Projekte mit einer geplanten Gesamtleistung von 66 MWp, davon 29 MWp mit Aufstellungsbeschluss und 25 MWp im privilegierten Bereich.

Die Stromerzeugung der Bestandsanlagen blieb im Geschäftsjahr 2024 hinter den Erwartungen und der Erzeugungsleistung des Vorjahrs zurück, was insbesondere auf die im Vergleich zum Vorjahr schlechteren Windverhältnisse zurückzuführen war. Mindererträge bei den Photovoltaikanlagen resultierten zum Teil aus marktbedingten Abschaltungen in den Sommermonaten. Insgesamt wurden 216 GWh Strom produziert (Vorjahr 256 GWh).

Der Umfang an Betriebsunterbrechungen, Wartungen und Instandhaltungen entsprach im Wesentlichen den Erfahrungswerten der vergangenen Jahre. Bei der im Jahr 2023 als Folge eines Brandes havarierten Windenergieanlage in Buchhain entschied man sich gegen eine Neuerrichtung. Die Anlage wurde im Jahr 2024 vollständig zurückgebaut. Der erste Teil einer noch nicht final bestimmten Versicherungsentschädigung wurde ausgezahlt.

Die Verfügbarkeit des Elektrolyseurs in Haurup war aufgrund technischer Probleme geringer als prognostiziert und vertraglich zugesichert. Im Jahr 2024 kam es zu längeren Stillstandzeiten aufgrund von Sicherheitshinweisen des Herstellers. Der für das Jahr 2024 vorgesehene Austausch des Elektrolyseurs wurde in das Jahr 2025 verschoben. Der Elektrolyseur in Haßfurt konnte aufgrund einer geringen Einspeisekapazität im Gasnetz ebenfalls nur eingeschränkt betrieben werden. Insgesamt wurden in den beiden Anlagen in Haßfurt und Haurup 312 MWh Wasserstoff produziert im Vergleich zu 1,78 GWh Wasserstoff im Vorjahr.

Seit 2023 ist Green Planet Energy mit 20 Prozent an einem Batteriespeicher in Haßfurt mit einer Gesamtleistung von 9 Megawatt (MW) und einer Kapazität von 10 MWh beteiligt. Aufgrund technischer Probleme in der Leistungselektronik konnte der Speicher im Berichtsjahr nur eingeschränkt eingesetzt und nicht mit der vollen Leistung gefahren werden. Einige dieser Probleme sind inzwischen behoben, es ist aber zweifelhaft, ob der Hersteller auch die weiteren technischen Probleme beheben wird. Der Batteriespeicher wird mit einem Konzept betrieben, das sich über den reinen Stromhandel am kontinuierlichen Intraday-Markt hinaus durch netzdienliche Aspekte auszeichnet. Zum einen sorgt der Batteriespeicher für eine Stabilisierung der Strompreise, die auf dem kontinuierlichen Intraday-Markt vor allem durch die fluktuierenden Energien bestimmt werden, und erleichtert damit deren Integration in den Markt. Zum anderen wirkt der Speicher netzdienlich, indem er die Überlast eines Transformators an der Koppelstelle zur nächsthöheren Netzebene reduziert und Blindleistung im Stromverteilnetz Haßfurt kompensiert.

Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

Der Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung setzte im Jahr 2024 den Ausbau der Tätigkeitsfelder für Privatkund:innen sowie Wohnungswirtschaft bzw. Gewerbe und Mehrfamilienhäuser fort. Um den Bereich Mieterstrom, aber auch den Aufbau eines Photovoltaikangebots für Privatkund:innen zu stärken, wurde im Jahr 2024 zudem die hello sun! Gesellschaft für Solarbau mbH übernommen. Das in Hamburg ansässige Solarteamsunternehmen ergänzt das Leistungsportfolio des Geschäftsbereichs um die Beratung, Planung und Installation von Photovoltaikanlagen.

Die Kooperationen mit Wohnungsbaugenossenschaften zur Umsetzung von Mieterstrom- und Wärmecontracting-Projekten konnten im Jahr 2024 ausgebaut und durch weitere Partner in ganz Deutschland ergänzt werden. Auch außerhalb der Kooperationen wurde eine Reihe von Projekten unter Vertrag genommen und teilweise bereits umgesetzt. Insgesamt konnte für den Bereich Mieterstrom eine sehr starke Projektpipeline aufgebaut werden. Bei einigen Mieterstrom-Projekten verzögerte sich jedoch die Inbetriebnahme aufgrund von Abstimmungsschwierigkeiten mit und teilweise fehlender Zusammenarbeit von den Verteilnetzbetreibern.

Im Bereich Gewerbephovoltaik befinden sich vier Projekte in Umsetzung, was der Planung entspricht.

Beim Lösungsangebot für die Wärmeleitung für Gewerbeobjekte und Mehrfamilienhäuser mit Wärmepumpen wurde im Jahr 2024 an einer Standardisierung des Angebots gearbeitet. Dies umfasste die dafür notwendigen Prozesse und das Gesamtsystem aus Photovoltaik- bzw. Mieterstrom, den dynamischen Stromtarif und das Energie-Management-System.

Zudem wurden im Jahr 2024 mehrere Verträge zur Wärmeleitung abgeschlossen und wurde ein Projekt umgesetzt, das seit Herbst ein Mehrfamilienhaus mit Wärme aus einer Wärmepumpe beliefert. Ergänzend wird die Erstellung von Machbarkeitsstudien und Energiekonzepten – für Mehrfamilienhäuser bis hin zu Quartieren sowie für Gewerbekund:innen – angeboten.

Zum 31. Dezember 2024 bewirtschaftet der Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung 60 Mieterstromprojekte und ein Gewerbephovoltaikprojekt (Dachpacht-/Anlagenpacht-/Lieferkettenmodell) mit einer Gesamtleistung von 1,7 MWp (Vorjahr 48 Projekte mit 1,3 MWp) und beliefert 630 Kund:innen (Vorjahr 418 Kund:innen). Darüber hinaus werden zwei

Wärmecontracting-Projekte, ein Wärmepumpenprojekt und ein Blockheizkraftwerk, betrieben. Weitere 32 Photovoltaik-Projekte mit insgesamt 2,3 MWp Leistung (Vorjahr 13 Projekte mit 0,7 MWp Leistung) sowie vier Wärmecontracting-Projekte mit Wärmepumpen (0,5 MW Leistung) befinden sich in der Umsetzung.

Der deutschland- und branchenweite Nachfrageeinbruch bei Wärmepumpen wirkte sich auch auf den Bereich der Wärmepumpenberatung für Privatkund:innen aus. Im Jahr 2024 konnten nur 417 Beratungen durchgeführt und 139 Wärmepumpen vermittelt werden. Trotz Ausweitung des Servicegebiets auf ganz Deutschland und des Ausbaus der Vertriebskanäle direkt über Fachhandwerksbetriebe sowie dritte Energieversorgungsunternehmen konnten die Absatzziele somit nicht erreicht werden. Entsprechend wurde mit Einsparmaßnahmen gegengesteuert.

Das Photovoltaikangebot für Privatpersonen wurde im Jahr 2024 entwickelt und erste Pilotkund:innen konnten gewonnen werden. Dabei werden die Kund:innen beraten und erhalten ein Kaufangebot für ihre Photovoltaikanlage. Die erste Photovoltaikanlage wird im ersten Quartal 2025 installiert.

Insgesamt blieb die Geschäftsentwicklung des Geschäftsbereichs Dezentrale Energieversorgung, vor allem in Bezug auf das Wärmepumpenangebot für Privathaushalte, hinter den Erwartungen zurück. Für die Green Planet Energy-Gruppe ist dieser Bereich weiterhin von hoher Relevanz, da das Angebot und die Entwicklung von Energiedienstleistungen für Privatkund:innen Teil der strategischen Ausrichtung der Gruppe sind. So hilft die Genossenschaft beispielsweise damit ihren (Gas-)Kund:innen, ihre eigene Energiewende mit Wärmepumpen und einem systemischen Ansatz zu vollziehen, und bietet so eine wichtige Perspektive für proWindgas-Kund:innen.

Seit Mitte des Jahres 2023 bietet Green Planet Energy Kommunen die Dienstleistung Kommunale Wärmeplanung an. Das Angebot umfasst die Bestands- und Potenzialanalyse. Darauf aufbauend werden Zielszenarien für eine klimaneutrale Wärmeversorgung der Kommunen sowie Maßnahmen zur Erreichung dieser Zielszenarien entwickelt. Optional werden weitere sektorenübergreifende Studien zur Entwicklung von Stromnetzen oder zu erneuerbarem Wasserstoff angeboten. Im Jahr 2024 konnten drei Aufträge zur Erstellung der Wärmeplanungen für die Kommunen Buxtehude, Eberswalde und Helmstedt gewonnen werden. Die Wärmepläne für Scharbeutz und Timmendorfer Strand wurden Anfang des Jahres 2025 planmäßig abgeschlossen.

Übersicht über die Projekte der Green Planet Energy-Gruppe

Technologie	Anlage	Inbetriebnahme	Anlagenleistung in kW	Prognostizierter Jahresstromertrag in kWh	Investitionssumme total in T€ ¹	Anzahl versorgter Haushalte ²	CO ₂ -Vermeidung pro Jahr in t ³
Photovoltaikprojekte in Betrieb	PV-Anlage Dasing	Dezember 2006 ⁴	1.520	1.511.839	8.113	445	570
	PV-Anlage Stuttgart	Dezember 2008	3.772	3.549.762	15.871	1.044	1.338
	PV-Anlage Roigheim	Juni 2022	6.503	6.826.900	5.160	2.008	2.574
	61 PV-Mieterstrom-/Gewerbe-PV-Projekte	ab 2016	1.745	1.483.000	1.412	630	480
	Summe Photovoltaik		13.540	13.371.501	30.556	4.127	4.332
Windkraftprojekte in Betrieb	Windpark Uetersen ⁵	September 2001	4.869	7.694.980	1.546	2.263	2.493
	Windpark Soltau	März 2006	3.900	4.654.568	3.882	1.369	1.508
	Windpark Ketzin	Februar 2009	8.000	17.446.371	15.110	5.131	5.653
	Windpark Roydorf	September 2009	2.400	4.381.262	3.810	1.289	1.420
	Windpark Langenbrügge	Januar 2010	4.000	9.986.090	8.276	2.937	3.235
	Windpark Suderburg	Juni 2010	6.000	12.610.638	10.416	3.709	4.086
	Windpark Wundersleben	März 2011	6.000	11.536.193	9.681	3.393	3.738
	Windpark Buchhain I ⁷	Dezember 2011	6.000	12.661.530	10.015	3.724	4.102
	Windpark Buchhain II	Januar 2012	6.000	11.413.848	10.241	3.357	3.698
	Windpark Tomerdingen	November 2013	7.200	15.604.159	13.588	4.589	5.056
	Windpark Sailershäuser Wald ⁸	November 2015	6.000	13.746.961	11.400	4.043	4.454
	Windpark Schwanewede	Dezember 2015	6.400	14.720.194	12.500	4.329	4.769
	Windpark Frickenhofer Höhe	März 2016	7.200	14.724.851	13.700	4.331	4.771
	Windpark Frickenhofer Höhe II	September 2019	3.600	4.732.019	3.800	1.392	1.533
	Windpark Drackenstein	August 2020	9.900	25.722.383	20.350	7.565	8.334
	Windpark Parndorf (Repowering) ⁶	Januar 2023	7.290	18.634.000	12.291	5.481	6.037
	Summe Wind		94.759	200.270.047	160.606	58.903	64.887
Speicherprojekte in Betrieb	Elektrolyseur Haßfurt ^{9, 10}	Oktober 2016	625	1.172			
	Elektrolyseur Haurup ^{9, 11}	August 2021	510	1.428			
	Großbatteriespeicher Haßfurt ^{9, 12}	Herbst 2021	1.800	680			
	Summe Speicher		2.935	3.280			
Wärmecontracting-Projekte in Betrieb	1 Wärmepumpe	2024	27	66	3		
	1 Blockheizkraftwerk	2022	8	90	15		
	Summe Wärmecontracting		35	156	18		
	Summe Projekte in Betrieb		111.269	213.641.548	194.598	63.048	69.220
Projekte in Bau oder Planung	Windpark Uetersen (Repowering) ¹³	Plan Mitte 2025	12.604	28.234.813	14.991	8.304	9.148
	Windpark Bälau	Plan Mitte 2025	17.100	38.184.000	26.291	11.231	12.372
	PV-Anlage Parndorf ⁶	Plan Ende 2025	4.600	5.130.000	3.400	1.509	1.662
	Windpark Erftstadt	Plan Mitte 2026	12.960	22.626.600	22.383	6.655	7.331
	Windpark Weikersheim I & II ¹⁴	Plan 2027	5.466	12.000.000	9.800	3.529	3.888
	Windpark Rodewald	Plan 2027	18.600	42.000.000	22.600	12.353	13.608
	Windpark Drackenstein Erweiterung ¹⁵	Plan 2027	20.220	50.550.000	28.982	14.868	16.378
	32 PV-Mieterstrom-/Gewerbe-PV-Projekte	Plan 2025 ff.	2.317	1.969.000	3857	579	638
	4 Wärmecontracting-Projekte ¹⁶	Plan 2025 ff.	494		1.137		
	3 PV-Projekte im Bauleitplanverfahren	Plan 2026 ff.	41.073	39.019.350	26.880	11.476	12.642
	5 PV-Projekte mit gesicherten privilegierten Flächen	Plan 2026 ff.	24.916	23.670.200	16.613	6.962	7.669
	Summe Projekte in Bau oder Planung		160.349	263.383.963	176.934	77.466	85.336

¹ Bei Projekten in Bau oder Planung handelt es sich um die voraussichtlichen Investitionskosten.

² Bei einem durchschnittlichen Verbrauch pro Haushalt von 3.400 kWh (Quelle: Statistisches Bundesamt für 2021).

³ Im Vergleich zu einem Strombezug gemäß bundesweitem Durchschnittsmix 2023 (Quelle: Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.).

⁴ Die PV-Module wurden im Jahr 2020 und 2021 vollständig erneuert.

⁵ Green Planet Projects hält etwa 74,9% an der Betreibergesellschaft. Alle Angaben daher in 74,9% der jeweiligen Ausgangswerte.

⁶ Green Planet Projects hält 27% an der Betreibergesellschaft. Alle Angaben daher in 27% der jeweiligen Ausgangswerte.

⁷ Aufgrund eines Brands im Oktober 2023 wurde eine der ursprünglich vier Windenergieanlagen zurückgebaut.

⁸ Green Planet Projects hält 25% der Betreibergesellschaft. Alle Angaben daher in 25% der jeweiligen Ausgangswerte.

⁹ Keine versorgten Haushalte, weil Speichertechnologie.

¹⁰ Green Planet Energy hält 50% der Betreibergesellschaft. Alle Angaben daher in 50% der jeweiligen Ausgangswerte.

¹¹ Green Planet Energy hält 51% der Betreibergesellschaft. Alle Angaben daher in 51% der jeweiligen Ausgangswerte.

¹² Green Planet Energy hält 20% der Betreibergesellschaft. Alle Angaben daher in 20% der jeweiligen Ausgangswerte.

¹³ Green Planet Projects hält 55,28% an der Repowering-Gesellschaft. Alle Angaben daher in 55,28% der jeweiligen Ausgangswerte.

¹⁴ Green Planet Projects wird voraussichtlich rd. 56% an der Betreibergesellschaft halten. Alle Angaben daher in 56% der jeweiligen Ausgangswerte.

¹⁵ Green Planet Energy wird voraussichtlich zu 67,4% an der geplanten Erweiterung und der Repowering-Gesellschaft beteiligt sein. Alle Angaben daher in 67,4% der jeweiligen Ausgangswerte.

¹⁶ Wärmecontracting mit Wärmepumpen.



Am Rande der Fridays for Future-Demo im Sommer platzierten wir eine kleine Botschaft zum Recruiting: Greenworking. Statt Greenwashing.

Kraftwerksstandorte der Green Planet Energy-Gruppe

Stand: 31. Dezember 2024



PHOTOVOLTAIKANLAGEN



Dasing
1,5 MW Leistung,
in Betrieb seit 2006



Neue Messe Stuttgart
3,8 MW Leistung,
in Betrieb seit 2008



Roigheim
6,5 MW Leistung,
in Betrieb seit 2022

ELEKTROLYSEURE



Haßfurt
0,6 MW Leistung,
in Betrieb seit 2016



Haurup
0,5 MW Leistung,
in Betrieb seit 2021



Haßfurt
1,8 MW Leistung,
in Betrieb seit 2023

WINDPARKS



Uetersen
4,8 MW Leistung,
in Betrieb seit 2001
(Repowering in
Umsetzung)



Soltau
3,9 MW Leistung,
in Betrieb seit 2006



Ketzin
8,0 MW Leistung,
in Betrieb seit 2009



Roydorf
2,4 MW Leistung,
in Betrieb seit 2009



Langenbrügge
4,0 MW Leistung,
in Betrieb seit 2010



Suderburg
6,0 MW Leistung,
in Betrieb seit 2010



Wundersleben
6,0 MW Leistung,
in Betrieb seit 2011



Buchhain I
6,0 MW Leistung,
in Betrieb seit 2011



Buchhain II
6,0 MW Leistung,
in Betrieb seit 2012



Tomerdingen
7,2 MW Leistung,
in Betrieb seit 2013



SAILERSHAUSER WALD
6,0 MW Leistung,
in Betrieb seit 2015



Schwanewede
6,4 MW Leistung,
in Betrieb seit 2015



Dasing
7,2 MW Leistung,
in Betrieb seit 2016



Frickenhofer Höhe II
3,6 MW Leistung,
in Betrieb seit 2019



Drackenstein
9,9 MW Leistung,
in Betrieb seit 2020



**Parndorf Repowering
(Österreich)**
7,3 MW Leistung,
in Betrieb seit 2023

VERMÖGENS-, FINANZ- UND ERTRAGSLAGE

Im Anschluss an die Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auf Gruppenebene folgt eine Darstellung der Entwicklung des Geschäftsbereichs Energieversorgung und -beschaffung auf Basis des Einzelabschlusses der Green Planet Energy eG vor Konsolidierung und zudem der wesentlichen Kennzahlen der Geschäftsbereiche Anlagenbau und -betrieb sowie Dezentrale Energieversorgung nach Konsolidierung.

Ertragslage

Ertragslage der Green Planet Energy-Gruppe

Der Umsatz der Green Planet Energy-Gruppe sank im Geschäftsjahr 2024 auf 203.902 TEuro (Vorjahr 249.554 TEuro). Der Umsatzrückgang von 18,3 Prozent resultiert im Wesentlichen aus dem Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung und ist vor allem die Folge des rückläufigen Strom- und Gasabsatzes sowie einer niedrigeren Preisgestaltung gegenüber 2023. Dennoch entfällt mit 91,1 Prozent (Vorjahr 92,6 Prozent) weiterhin der größte Anteil der Umsatzerlöse der Gruppe auf den Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung. Der Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb steuert 7,4 Prozent (Vorjahr 7,3 Prozent) zum Umsatz der Gruppe bei. Der Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung erreicht einen Anteil von 1,5 Prozent (Vorjahr 0,1 Prozent).

Der Materialaufwand nahm von 197.765 TEuro auf 162.459 TEuro ab und bestand hauptsächlich aus Netznutzungsentgelten und Energiebeschaffungskosten. Die Energiebeschaffungskosten sind durch geringere Absatzmengen und günstigere Beschaffungskosten je Kilowattstunde gesunken. Von dem gesamten Materialaufwand entfallen 99,1 Prozent (Vorjahr 99,8 Prozent) auf den Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung.

Das Rohergebnis der Green Planet Energy-Gruppe (Umsatz zzgl. Andere aktivierte Eigenleistungen, Bestandsveränderungen und Sonstige betriebliche Erträge abzgl. Materialaufwand) verringerte sich entsprechend auf 50.037 TEuro (Vorjahr 56.865 TEuro).

Der Personalaufwand in Höhe von 18.534 TEuro (Vorjahr 16.057 TEuro) umfasst die Gehälter von durchschnittlich 273 Mitarbeiter:innen (Vorjahr 232 Mitarbeiter:innen) der Gruppe und die Sozialabgaben.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen, das immaterielle Anlagevermögen, die geringwertigen Wirtschaftsgüter und das Umlaufvermögen lagen bei 10.595 TEuro (Vorjahr 10.475 TEuro). Auf die Abschreibungen der Erzeugungsanlagen im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb entfällt ein Anteil von 89,21 Prozent (Vorjahr 90,03 Prozent).

Das Betriebsergebnis der Green Planet Energy-Gruppe erreichte im Geschäftsjahr 2024 2.729 TEuro (Vorjahr 9.824 TEuro). Das Finanzergebnis belief sich auf -2.124 TEuro (Vorjahr -779 TEuro) und beinhaltet den Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen in Höhe von -2.297 TEuro sowie die Beteiligungserträge in Höhe von 2.173 TEuro und Abschreibungen auf Finanzanlagen in Höhe von -2.000 TEuro.

Das Ergebnis vor Steuern der Green Planet Energy-Gruppe lag mit 628 TEuro unter dem Vorjahr (9.054 TEuro).

Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern ergibt sich ein Jahresüberschuss der Green Planet Energy-Gruppe von 49 TEuro (Vorjahr 4.664 TEuro). Nach Berücksichtigung des Verlustvortrags in Höhe von 4.846 TEuro (Vorjahr 7.428 TEuro), dem nicht beherrschenden Anteil am Konzernergebnis in Höhe von 302 TEuro (Vorjahr -218 TEuro) und zuzüglich der Einstellung in die gesetzlichen Gewinnrücklagen in Höhe von 423 TEuro (Vorjahr 553 TEuro) und der Einstellung in andere Ergebnisrücklagen von 482 TEuro (Vorjahr 0 TEuro) verbleibt ein Bilanzverlust in Höhe von 5.400 TEuro (Vorjahr 3.535 TEuro).

Entwicklung des Bilanzverlusts	2024 T€	2023 T€
1. Jahresüberschuss	49	4.664
2. Verlustvortrag	-4.846	-7.428
3. Nicht beherrschender Anteil am Konzernergebnis	302	-218
4. Verlust vor Verwendung	-4.495	-2.982
5. Einstellung in gesetzliche Rücklage	-423	-553
6. Einstellung in andere Ergebnisrücklagen	-482	0
7. Bilanzverlust	-5.400	-3.535

Überleitung des Bilanzverlusts 2023 zum Verlustvortrag 2024 sowie Erläuterung zur richtigen Einordnung des Verlustvortrags

Der Bilanzverlust am Ende eines Geschäftsjahres ist der nicht ausgeglichen Fehlbetrag, der in der Bilanz ausgewiesen wird. Wird dieser nicht gedeckt, geht er als Verlustvortrag in das nächste Geschäftsjahr über. Die Veränderung des ausgewiesenen Bilanzverlusts von 3.535 TEuro des Jahres 2023 in den Verlustvortrag des Jahres 2024 in Höhe von 4.846 TEuro setzt sich maßgeblich zusammen aus einem negativen Effekt durch die Ausschüttung an die Genossenschaftsmitglieder von 1.702 TEuro sowie einem positiven Effekt aus dem Erwerb von hello sun in Höhe von 380 TEuro.

Durch die Hinzurechnung des Jahresüberschusses in Höhe von 49 TEuro sowie der Korrektur von Verlusten in Höhe von 302 TEuro, die auf Minderheitsbeteiligungen entfallen, ergibt sich ein Verlust vor Verwendung von 4.495 TEuro. Durch die Einstellung in die gesetzliche Rücklage über 423 TEuro und die Einstellung in andere Ergebnisrücklagen über 482 TEuro entsteht für das Geschäftsjahr 2024 ein Bilanzverlust in Höhe von 5.400 TEuro (siehe Tabelle auf Seite 40).

Auf die Betriebsgesellschaften von Erneuerbare-Energien-Anlagen, die über Genussrechte aus der Reihe Saubere Kraftwerke finanziert wurden, entfiel im Vorjahr ein Bilanzverlust von 8.259 TEuro. Im Geschäftsjahr 2024 reduzierte sich dieser auf 7.298 TEuro. Die Reduzierung des Bilanzverlusts in den Betriebsgesellschaften ist im Jahresergebnis (49 TEuro) der Green Planet Energy-Gruppe enthalten. Die Genussrechte – ausgenommen Saubere Kraftwerke 5 – nehmen an den Verlusten der Betriebsgesellschaften durch eine veränderte Rückzahlung teil. Da das Kapital dieser Betriebsgesellschaften neben den Fremdkapitalien der Banken nur zu einem sehr geringen Anteil durch die Green Planet Energy-Gruppe und zum weitaus größeren Teil durch die Genussrechtsinhaber:innen finanziert wurde, wirken sich die Verluste der Betriebsgesellschaften im Wesentlichen auf die Genussrechtsinhaber:innen und nicht auf die Green Planet Energy-Gruppe aus. Sollten die Verluste nicht wie geplant durch Gewinne dieser Betriebsgesellschaften ausgeglichen werden, so hätte dies vor allem Auswirkungen für die Genussrechtsinhaber:innen als tatsächliche wirtschaftliche Begünstigte/Benachteiligte der Betriebsgesellschaften.

Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung (Einzelabschluss vor Konsolidierung)

Im Geschäftsjahr 2024 verzeichnete Green Planet Energy einen Rückgang des Stromabsatzes um 56,3 Gigawattstunden (GWh) bzw. 11,2 Prozent auf 448,9 GWh (Vorjahr 505,2 GWh). Im Privatkundensegment verringerte sich der Absatz von 364,8 GWh im Vorjahr auf 316,7 GWh, was auf eine rückläufige Kundenanzahl und einen leicht gesunkenen Durchschnittstromverbrauch der Privatkund:innen zurückzuführen ist. Der Durchschnittstromverbrauch der Privatkund:innen der Ökoenergiegenossenschaft belief sich im Jahr 2024 auf 2.107 Kilowattstunden (kWh), ein Rückgang um 111 kWh im Vergleich zum Vorjahr. Damit liegt der Durchschnittstromverbrauch weiterhin auf einem im Vergleich zum Bundesdurchschnitt sehr niedrigen Niveau. Green Planet Energy bewertet den geringen Verbrauch seiner Kund:innen als positiv, da dies auf Ressourcenschonung und hohe Energieeffizienz hindeutet. Im Segment der Geschäftskund:innen sank der Absatz von 140,4 GWh im Vorjahr auf 132,2 GWh im Jahr 2024. Der Absatzrückgang ist auf den gesunkenen Durchschnittsenergieverbrauch der Kund:innen zurückzuführen. Aufgrund des Kundenrückgangs und des rückläufigen Verbrauchs der Kund:innen verringerte sich der Absatz des Gasprodukts proWindgas von 360,7 GWh im Geschäftsjahr 2023 auf 272,7 GWh im Geschäftsjahr 2024. Der Durchschnittsverbrauch der Privatkund:innen für Gas betrug im Jahr 2024 10.920 kWh und sank somit um 1.590 kWh im Vergleich zum Vorjahr (12.510 kWh).

Aufgrund des Absatzrückgangs und des gegenüber 2023 niedrigeren Verkaufspreises für das Strom- und Gasprodukt sank der Umsatz ohne Berücksichtigung der Strom- und Energiesteuer im Berichtsjahr um 19,5 Prozent von 232.183 TEuro auf 186.862 TEuro. Hierzu entfallen 186.169 TEuro bzw. 99,6 Prozent des Gesamtumsatzes auf die Energielieferungen an die Strom- und Gaskund:innen. Unter Einbeziehung der Strom- und Energiesteuer verringerte sich der Gesamtumsatz aus Energielieferungen um 19,0 Prozent von 243.958 TEuro im Vorjahr auf 197.506 TEuro im Jahr 2024.

Im Stromprodukt erzielte das Segment der Privat- und Kleingewerbekund:innen einen Umsatz inklusive Stromsteuer in Höhe von 142.730 TEuro (Vorjahr 159.721 TEuro) und das Segment der Geschäftskund:innen 15.661 TEuro (Vorjahr 15.398 TEuro). Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind durch Preiserhöhungen im Arbeitspreis im Frühjahr 2024 und Preisreduzierungen des Arbeitspreises im Herbst 2024 sowie durch den Absatzrückgang verursacht.

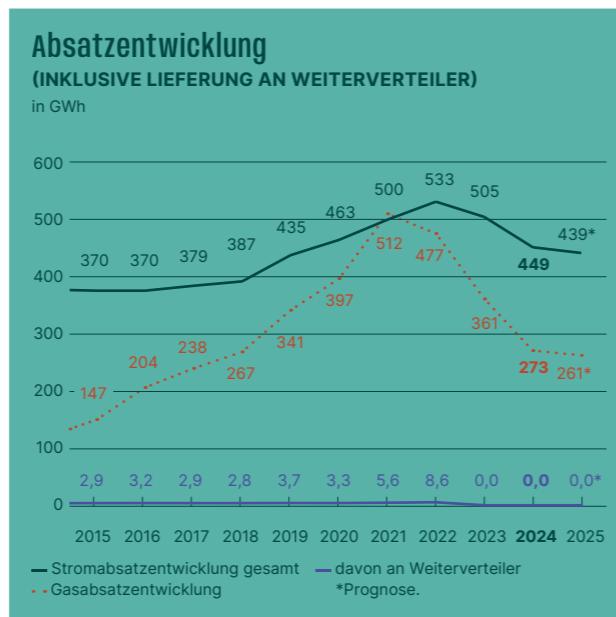
Trotz einer Erhöhung des Arbeitspreises zu Beginn des Jahres 2024 und einer stabilen Entwicklung im weiteren Jahresverlauf sanken im Gasgeschäft die Umsatzerlöse inklusive Energiesteuer auf 38.422 TEuro (Vorjahr 68.051 TEuro). Dies ist durch den Absatzrückgang bedingt.

Die Verringerung der Aufwendungen aus Energielieferungen im Jahr 2024 auf 162.007 TEuro (Vorjahr 199.096 TEuro) ist ebenfalls auf den Absatzrückgang und günstigere Beschaffungskosten zurückzuführen, dem der Anstieg der Netznutzungsentgelte und Umlagen entgegensteht.

Zusätzlich haben Vorjahreseffekte in Höhe von 2.667 TEuro das Ergebnis positiv beeinflusst: Diese entstehen durch die nachträgliche Korrektur des Absatzes der Vorjahre, wenn Prognosewerte durch die tatsächlichen Verbrauchswerte der Kund:innen ersetzt werden, basierend auf den übermittelten abgelesenen Zählerständen. Diese Anpassung führt zu veränderten Umsatzerlösen, Umlagen und Netznutzungsentgelte für die Vorjahre. Die rückwirkenden Beschaffungskosten bleiben unverändert, stattdessen ergeben sich Erlöse für Mehrmengen und Kosten für Mindermengen. Der Personalaufwand im Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung lag im Berichtsjahr bei 13.037 TEuro (Vorjahr 12.545 TEuro). Im Jahr 2024 waren dem Bereich durchschnittlich 190 Mitarbeiter:innen zugeordnet (Vorjahr 185).

Durch Erträge aus Tagesgeld- und Festgeldkonten sowie erhaltene Dividenden stiegen die Zinserträge im Berichtsjahr auf 804 TEuro (Vorjahr 107 TEuro).

Der Jahresüberschuss nach Steuern belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf 962 TEuro (Vorjahr 5.429 TEuro) und lag damit über dem geplanten Jahresergebnis, einem Verlust im niedrigen einstelligen Millionenbereich. Hauptsächlich erklärt sich diese Abweichung durch Erträge aus Mehrmengen der Vorjahre sowie geringere Beschaffungskosten durch geringere Absatzmengen und sinkende Marktpreise im Strom- und Gasprodukt, denen gesunkene Umsatzerlöse gegenüberstehen. Nach Hinzurechnung des Gewinnvortrags in Höhe von 3.267 TEuro und den Einstellungen in die gesetzlichen Gewinnrücklagen in Höhe von 423 TEuro sowie in die anderen Ergebnisrücklagen in Höhe von 482 TEuro ergibt sich für den Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung bzw. Green Planet Energy ein Bilanzgewinn von 3.324 TEuro.



Geschäftsbereiche Anlagenbau und -betrieb

Der Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb umfasste Ende 2024 17 Wind- und Solarparks, zwei Elektrolyseure und einen Batteriespeicher mit einer Gesamtleistung von 163 Megawatt (MW).

Die Gesamtleistung setzt sich zusammen aus Leistungen von vollständig im Eigentum bzw. anteilig als Beteiligung gehaltenen Windparks mit insgesamt 140 MW, dem Eigentum an Photovoltaikanlagen mit insgesamt 12 Megawattpeak (MWp), den Beteiligungen an zwei Elektrolyseuren mit 2,25 MW und der Beteiligung an einem Batteriespeicher mit 9 MW. Die Inbetriebnahme der Erzeugungsanlagen fand zwischen 2006 und 2023 statt. Die Vergütung des erzeugten Stroms ist bei einem Großteil der Erzeugungsanlagen über eine Mindestvergütung gemäß Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) für einen Zeitraum von 20 Jahren ab Inbetriebnahme abgesichert.

Die erzeugte Strommenge lag im Jahr 2024 bei 216 GWh und damit rund 10 Prozent unter der Prognose und 19 Prozent unter dem Vorjahreswert (256 GWh). Die rückläufige Entwicklung war durch das schwächere Windaufkommen im Jahr 2024 bedingt. Die erzeugte Strommenge verteilt sich auf 206 GWh (Vorjahr 244 GWh) aus Windenergieanlagen und 10 GWh (Vorjahr 12 GWh) aus Photovoltaikanlagen. Im Jahr 2024 wurden in den eigenen Elektrolyseuprojekten Windgas Haßfurt und Windgas Haurup 312 Megawattstunden (MWh) (Vorjahr 1,78 GWh) Wasserstoff produziert. Die Wasserstoffproduktion lag damit deutlich unter der Prognose für das Jahr 2024. Begründet war dies hauptsächlich durch die zeitweilige Stilllegung des Elektrolyseurs Haurup durch den Hersteller aufgrund technischer Fragestellungen sowie durch die sehr geringe technische Verfügbarkeit des Elektrolyseurs. Der geplante Austausch der Anlage erfolgte zudem nicht wie geplant im Jahr 2024, sondern verzögert sich voraussichtlich bis in die zweite Jahreshälfte 2025. Der Elektrolyseur in Haßfurt stand aufgrund technischer Probleme zwischenzeitlich zwei Monate still; die Anlage ist seit Anfang des Jahres 2025 wieder in Betrieb.

Auch der Batteriespeicher in Haßfurt mit einer installierten Leistung von 9 MW und einer Kapazität von 10 MWh konnte aufgrund technischer Probleme erneut nur eingeschränkt eingesetzt werden, sodass nur geringe Erlöse im Geschäftsjahr 2024 erzielt wurden. Wie hoch das Jahresergebnis der Batteriegesellschaft ist, stand zum Zeitpunkt der Erstellung des

Jahresabschlusses noch nicht fest. Da trotz der beabsichtigten Beseitigung der technischen Probleme durch den Hersteller nicht davon ausgegangen wird, dass sich eine signifikante Leistungsbesserung einstellt, wird durch die Gesellschafter der Projektgesellschaft die Errichtung eines weiteren, größeren Speichers in unmittelbarer Nähe geprüft.

Das Marktwertniveau für die erzeugten Strommengen ist im Jahr 2024 weiter gesunken. So betrug der durchschnittliche Monatsmarktwert im Jahr 2024 im Bereich Wind Onshore 6,293 Cent pro Kilowattstunde (ct/kWh) im Vergleich zu 7,621 ct/kWh im Jahr 2023. Da die Marktwerte jedoch in beiden Jahren nur in Ausnahmefällen oberhalb der über das EEG zugesicherten Mindestvergütung lagen, wirkte sich die weitere Reduktion des Marktwertniveaus, anders als die deutlich gesunkene Erzeugungsleistung, nur in geringem Maß auf die Entwicklung der Umsatzerlöse der Windparks aus. Im Bereich der Photovoltaikanlagen sank der durchschnittliche Monatsmarkt-wert deutlich von 7,2 ct/kWh im Jahr 2023 auf 4,624 ct/kWh im Jahr 2024. Insbesondere in den Sommermonaten korrelierten die Erzeugungszeiten der Photovoltaikanlagen und die Zeiten mit geringen bis negativen Börsenstrompreisen stark. Dies wirkt sich auch bei EEG geförderten Photovoltaikanlagen negativ auf die Umsatzerlöse aus, da ab einer definierten Anzahl aufeinander folgender negativer Börsenstrompreise eine Vergütung der Erzeugung nach EEG nicht mehr stattfindet.

Die Umsatzerlöse der Erzeugungsanlagen lagen 2024 bei 15.095 TEuro und damit unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr 18.141 TEuro). Dies ist vor allem auf die witterungsbedingt geringere Erzeugungsmenge zurückzuführen.

Die Betriebsführung der Erzeugungsanlagen wird zum überwiegenden Teil durch die Green Planet Projects GmbH gruppenintern abgebildet, lediglich in einigen Fällen werden externe Dienstleister hinzugezogen. Die Gesamtaufwendungen dieser Beauftragungen lagen im Jahr 2024 bei 235 TEuro (Vorjahr 248 TEuro). Neben der Betriebsführung übernimmt Green Planet Projects auch zahlreiche Aufgaben im Bereich der Projektentwicklung und stellt die Geschäftsführung der Projektgesellschaften. Der Personalaufwand im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb lag im Berichtsjahr bei 1.796 TEuro (Vorjahr 1.554 TEuro). Im Jahr 2024 waren dem Geschäftsbereich durchschnittlich 27 Mitarbeiter:innen zugeordnet.

Die Abschreibungen lagen im Jahr 2024 bei 9.470 TEuro (Vorjahr 9.457 TEuro). Die Erzeugungsanlagen werden über einen Zeitraum von bis zu 20 Jahren abgeschrieben.

Die Flächen, auf denen die Erzeugungsanlagen errichtet werden, wie auch die Flächen für Zuwegung, Kabeltrasse und Ausgleichsmaßnahmen werden gepachtet. Die jährliche Pacht-höhe variiert in Abhängigkeit von den erzielten Erlösen, wobei in vielen Fällen Pachtstaffelungen zu steigenden Pachten über den Betriebszeitraum führen. Im Jahr 2024 waren auch für die noch im Bau befindlichen Windprojekte Uetersen und Bälau erste Pachtzahlungen fällig. Die Summe der Pachtaufwendungen stieg gegenüber dem Vorjahr leicht auf 1.134 TEuro (Vorjahr 1.045 TEuro).

Für einen Großteil der Erzeugungsanlagen wurden Vollwarrungsverträge abgeschlossen, wodurch das Instandhaltungsrisiko überwiegend an Dritte ausgelagert wird. In den Projektgesellschaften, in denen kein Vollwartungsvertrag existiert, werden Instandhaltungsreserven für die notwendigen Reparaturmaßnahmen auf separaten Bankkonten bespart. Für Wartung und Instandhaltung der Erzeugungsanlagen fielen im Jahr 2024 Aufwendungen in Höhe von 2.325 TEuro (Vorjahr 2.225 TEuro) an.

Die Erträge aus Beteiligungen betrugen im Berichtszeitraum 2.172 TEuro (Vorjahr 880 TEuro). Dabei handelt es sich um Ergebnisse der Beteiligungen an den Windparks Parndorf und Sailershäuser Wald, die aufgrund einer Beteiligungshöhe von weniger als 50 Prozent des Kommanditkapitals nicht dem Konsolidierungskreis zugeordnet werden.

Die Verzinsung des Genussrechtskapitals für die Genussrechte Saubere Kraftwerke 1–5 lag insgesamt bei 2.204 TEuro (Vorjahr 1.170 TEuro). Die Fremdkapitalzinsen für Darlehen beliefen sich im Jahr 2024 auf 847 TEuro (Vorjahr 815 TEuro). Hinzu kamen 2024 Avalprovisionen in Höhe von 390 TEuro (Vorjahr 35 TEuro). Die Zinserträge auf Bankguthaben lagen im gleichen Zeitraum bei 607 TEuro (Vorjahr 257 TEuro).

Im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb betrug das Ergebnis nach Steuern –1.279 TEuro (Vorjahr –151 TEuro) und liegt damit leicht unter den Erwartungen.

Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

Im Geschäftsjahr 2024 wurden durch den Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung 60 Mieterstromprojekte (Vorjahr 45 Projekte), ein Gewerbe photovoltaik-Projekt sowie zwei Wärmecontracting-Projekte (Vorjahr ein Projekt) betrieben. Das Angebot an Privatkund:innen rund um die Wärmeversorgung aus Wärmepumpen wurde weiterentwickelt und ergänzt. Im Bereich der Wärmecontracting-Angebote für Mehrfamilienhäuser wurden zudem weitere Verträge geschlossen und Vorplanungen für Projekte erstellt, die im Jahr 2025 umgesetzt werden sollen. Darüber hinaus wurde der Bereich um das Solarteuersunternehmen hello sun! Gesellschaft für Solarbau mbH erweitert. hello sun hat im Jahr 2024 Photovoltaikprojekte mit insgesamt ca. 2 MWp Leistung im Großraum Hamburg für die Green Planet Energy-Gruppe sowie für Dritte umgesetzt.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsbereichs Dezentrale Energieversorgung stiegen im Berichtsjahr auf 3.084 TEuro an (Vorjahr 373 TEuro). Die deutlich höheren Umsatzerlöse sind vor allem durch die Übernahme von hello sun zu erklären, die hier mit 2.320 TEuro beiträgt. Darüber hinaus gab es Zuwächse sowohl bei Erlösen aus Mieterstromlieferungen sowie im Bereich Wärmepumpenberatung. Die Aufwendungen für Material und Energielieferungen stiegen auf 1.166 TEuro (Vorjahr 23 TEuro).

Die Personalkosten für Gehälter und Sozialabgaben für den Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung beliefen sich auf 3.435 TEuro (Vorjahr 1.488 TEuro). Der Anstieg ist ebenfalls zu einem großen Teil auf die Übernahme von hello sun zurückzuführen, mit der 22 Mitarbeitende übernommen wurden. Durchschnittlich waren dem Bereich 60 Mitarbeiter:innen (Vorjahr 26) zugeordnet.¹

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen lagen im Jahr 2024 bei 112 TEuro (Vorjahr 19 TEuro). Der Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung weist aufgrund des Aufbaus und Wachstums des Geschäftsbereichs erwartungsgemäß ein negatives Ergebnis von –1.733 TEuro (Vorjahr –963 TEuro) aus. Weitere Gründe für das negative Ergebnis liegen in der schwachen Entwicklung im Bereich der Wärmepumpenberatung sowie Verzögerungen bei der Projektumsetzung bei Mieterstromprojekten.

¹ Die Übernahme von hello sun fand im Oktober 2024 statt. Im Konzernabschluss wird jedoch das gesamte Jahr 2024 berücksichtigt, so auch bei der durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter:innen.

Finanzlage

Finanzlage der Green Planet Energy-Gruppe

Im Berichtsjahr belief sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit auf 3.850 TEuro (Vorjahr 28.761 TEuro). Durch die indirekte Berechnungsmethode ist der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wesentlich durch Abschreibungen auf Windkraft- und Photovoltaikanlagen in Höhe von 12.433 TEuro, gesunkene Rückstellungen in Höhe von 10.154 TEuro sowie den Konzernjahresüberschuss in Höhe von 49 TEuro geprägt. Die Abnahme der Rückstellungen ist größtenteils auf die geminderten Rückstellungen der Energiewirtschaft (10.141 TEuro) zurückzuführen. Die Abnahme der Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva resultiert überwiegend aus den geleisteten Anzahlungen (–7.336 TEuro), unter anderem für im Voraus bezahlte Biogas- und CO₂-Zertifikate sowie Eingangsrechnungen, denen vor allem gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögensgegenständen (4.454 TEuro) entgegenstehen.

Weitere positive Effekte bei der Cashflow-Berechnung ergeben sich aus den in Summe bestehenden Netto-Zinsaufwendungen in Höhe von 2.297 TEuro und der Abnahme der Vorräte, Forderungen und anderer Aktiva um 1.585 TEuro. Diese Entwicklungen stehen die Erträge aus assoziierten Unternehmen in Höhe von –2.173 TEuro gegenüber. Der Ertragsteueraufwand in Höhe von 579 TEuro resultiert aus der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer, denen die Vorauszahlungen für diese Ertragsteuern in Höhe von 1.128 TEuro gegenüberstehen.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug –22.351 TEuro (Vorjahr –5.126 TEuro). Geprägt ist dieser im Wesentlichen durch die Veränderung im Bereich des Sachanlagevermögens in Höhe von –22.331 TEuro (Vorjahr –5.617 TEuro) und dem Finanzanlagevermögen in Höhe von –519 TEuro (Vorjahr 198 TEuro). Im Bereich des Sachanlagevermögens fand die Veränderung vor allem bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von –16.979 TEuro statt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf 9.138 TEuro (Vorjahr –11.313 TEuro) und setzt sich zusammen aus der Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (7.273 TEuro), den gezahlten Zinsen (–3.816 TEuro), den gezahlten Dividenden an Mitglieder (–1.702 TEuro) sowie den Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen (7.383 TEuro).

In Summe ergab sich eine zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds in Höhe von –9.363 TEuro (Vorjahr 12.321 TEuro). Aus Veränderungen der Minderheitenanteile resultierte im Jahr 2024 zudem eine konsolidierungskreisbedingte Erhöhung des Finanzmittelfonds von 1.921 TEuro (Vorjahr 1.486 TEuro).

Entsprechend belief sich das Guthaben bei Kreditinstituten zum 31. Dezember 2024 auf 99.783 TEuro (Vorjahr 107.225 TEuro).

Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung (Einzelabschluss vor Konsolidierung)

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf –5.047 TEuro und lag damit deutlich unter dem Vorjahresniveau von 19.884 TEuro. Dieser Rückgang ist im Wesentlichen auf die Abnahme der Rückstellungen aufgrund entwerteter Biogaszertifikate sowie geringerer Mindermengen zurückzuführen. Dem wirken die Reduzierung geleisteter Anzahlungen infolge entwerteter Biogaszertifikate, Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens sowie das positive Jahresergebnis entgegen. Die Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens resultieren größtenteils aus Wertberichtigungen auf Beteiligungen an der Ladegrün! eG sowie der Energie des Nordens GmbH & Co. KG im Finanzanlagevermögen. Zur Erreichung der Wirtschaftlichkeit von Ladegrün! ist mehr Kapital erforderlich, als bisher durch die Mitglieder zur Verfügung gestellt wurde. Aus diesem Grund führt die Ladegrün! eG Verhandlungen mit Kapitalgebern und potenziellen Käufern. Sollte dies nicht gelingen, ist die Wirtschaftlichkeit von Ladegrün! gefährdet. Aufgrund der unsicheren Zukunft schreibt Green Planet Energy seine Anteile vollständig ab. Die Energie des Nordens GmbH & Co. KG hat mit dem Elektrolyseurhersteller im Januar 2024 aufgrund technischer Probleme am Standort Haurup den Austausch des dort betriebenen Elektrolyseurs vereinbart. Im Jahresabschluss 2022 wurde eine Abschreibung in Höhe von 348 TEuro auf die Beteiligung an der Energie des Nordens vorgenommen, die im Geschäftsjahr 2024 aufgrund der anhaltenden technischen Probleme um 145 TEuro erhöht wurde, sodass sich eine Gesamtabschreibung von 493 TEuro ergibt.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit verzeichnete im Berichtsjahr einen Mittelabfluss von 9.125 TEuro und lag damit über dem Vorjahresniveau von 6.899 TEuro. Das Investitionsvolumen umfasst unter anderem Kapitalerhöhungen bei der Green Planet Solutions GmbH & Co. KG in Höhe von

6.986 TEuro, Kapitalerhöhungen der Green Planet Projects GmbH zur Umsetzung von drei Windkraftprojekten (1.948 TEuro) sowie eine Kapitalerhöhung zum Jahresanfang bei der Ladegrün! eG in Höhe von 1.000 TEuro.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wies mit 5.515 TEuro einen deutlichen Mittelzufluss auf und übertraf damit das Vorjahresniveau von 1.569 TEuro. Dieser Anstieg resultiert insbesondere aus Zuflüssen von Genossenschaftskapital, dem die an Mitglieder gezahlten Dividenden gegenüberstehen.

Zum Bilanzstichtag belief sich das Guthaben bei Kreditinstituten auf 59.953 TEuro, was im Vergleich zum Vorjahr (68.611 TEuro) einer Abnahme um 8.656 TEuro entspricht. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war jederzeit gewährleistet. Die negative Liquiditätsentwicklung ist im Wesentlichen durch die umfangreichen Investitionstätigkeiten geprägt.

Die Working Capital Ratio, die das Verhältnis von kurzfristigem Vermögen zu kurzfristigen Verbindlichkeiten widerspiegelt, erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 27,94 Prozentpunkte auf 230,41 Prozent. Dies unterstreicht die solide Finanzierungsstruktur sowie die hohe finanzielle Flexibilität der Gesellschaft.

Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb

Zum 31. Dezember 2024 verfügten alle dem Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb zugeordneten Gesellschaften zusammen über eine Liquidität von 35.875 TEuro (Vorjahr 35.850 TEuro). Hiervon entfallen 21.242 TEuro (Vorjahr 16.646 TEuro) auf Gesellschaften, die mittels Genussrechten finanziert wurden, und 14.664 TEuro (Vorjahr 19.204 TEuro) auf die anderen Gesellschaften des Geschäftsbereichs. Ein nicht für das Tagesgeschäft benötigter Anteil hiervon ist auf verzinsten Tages- oder Festgeldkonten angelegt.

Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

Zum 31. Dezember 2024 verfügten die dem Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung zugeordneten Gesellschaften über eine Liquidität von 3.951 TEuro (Vorjahr 2.764 TEuro). Der Anstieg ist auf im Jahr 2024 getätigte Kapitaleinlagen zurückzuführen, die zur Finanzierung der Projekte sowie den laufenden Personalaufwendungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen zur Verfügung gestellt wurden.

Vermögenslage

Vermögenslage der Green Planet Energy-Gruppe

Das Vermögen der Green Planet Energy-Gruppe spiegelte sich in der Bilanzsumme in Höhe von 224.958 TEuro (Vorjahr 220.522 TEuro) wider.

Die Aktivseite der Bilanz umfasst langfristig gebundenes Anlagevermögen in Höhe von 86.501 TEuro (Vorjahr 73.038 TEuro), das hauptsächlich aus technischen Anlagen (58.285 TEuro, Vorjahr 62.956 TEuro) in Energieerzeugungsanlagen und geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau (17.700 TEuro, Vorjahr 721 TEuro) besteht. Das Umlaufvermögen beträgt zum Ende des Geschäftsjahrs 2024 136.108 TEuro (Vorjahr 145.368 TEuro). Der Forderungsbestand von insgesamt 32.048 TEuro (Vorjahr 27.594 TEuro) besteht hauptsächlich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 25.462 TEuro (Vorjahr 21.601 TEuro); davon stammen 18.335 TEuro (Vorjahr 31.689 TEuro) aus der Umsatzabgrenzung aufgrund rollierender Abrechnung. Zusätzlich existieren aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 595 TEuro (Vorjahr 984 TEuro) und aktive latente Steuern in Höhe von 1.754 TEuro (Vorjahr 1.132 TEuro), insbesondere für Rückbauverpflichtungen, Verlustvorträge und höhere Anschaffungskosten der Energieanlagen.

Das Eigenkapital der Green Planet Energy-Gruppe beläuft sich zum Ende des Geschäftsjahrs 2024 auf 114.071 TEuro (Vorjahr 106.286 TEuro) und setzt sich aus Geschäftsguthaben von Genossenschaftsmitgliedern, Genussrechtskapital, Gewinnrücklagen, dem Bilanzverlust und dem Minderheitenkapital zusammen. Die Eigenkapitalquote beträgt 50,7 Prozent (Vorjahr 48,2 Prozent). Das Fremdkapital liegt zum Bilanzstichtag bei insgesamt 101.697 TEuro (Vorjahr 105.043 TEuro). Das langfristige Fremdkapital beträgt 19.122 TEuro (Vorjahr 19.817 TEuro) und beinhaltet Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Genussrechten. Das kurz- und mittelfristige Fremdkapital beläuft sich auf 82.575 TEuro (Vorjahr 94.418 TEuro) und setzt sich aus den Sonderposten, Steuerrückstellungen, sonstigen Rückstellungen, Rückstellungen für Energiewirtschaft, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten zusammen. Zudem existieren passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 8.301 TEuro (Vorjahr 8.190 TEuro) und passive latente Steuern in Höhe von 889 TEuro (Vorjahr 1.002 TEuro). Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital finanzieren das langfristig gebundene Vermögen der Green Planet Energy-Gruppe zu 154,0 Prozent (Vorjahr 172,7 Prozent).

Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung (Einzelabschluss vor Konsolidierung)

Die Bilanzsumme verringerte sich im Berichtsjahr um 3,0 Prozent auf 139.347 TEuro (Vorjahr 143.590 TEuro). Wesentliche Gründe hierfür sind auf der Aktivseite die Reduzierung der liquiden Mittel um 8.658 TEuro und der Rückgang der geleisteten Anzahlungen um 7.334 TEuro. Dem entgegen wirken das durch Investitionen in Höhe von 7.261 TEuro gestiegene Anlagevermögen sowie die um 4.530 TEuro gestiegenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Auf der Passivseite spiegelte sich die Reduzierung der Bilanzsumme insbesondere in der Verringerung der Rückstellungen im Energiebereich um 10.321 TEuro sowie im Rückgang des Bilanzgewinns um 1.645 TEuro wider. Demgegenüber führen gestiegene Geschäftsguthaben (7.383 TEuro) zu einer teilweisen Kompensation.

Das Anlagevermögen stieg von 40.544 TEuro auf 47.804 TEuro, was primär auf Investitionen in Finanzanlagen zurückzuführen ist. Haupttreiber sind die bereits oben im Kapitel „Finanzlage“ erläuterten Kapitalerhöhungen bei der Green Planet Solutions GmbH & Co. KG und der Green Planet Projects GmbH. Wertminderungen bei der Ladegrün! eG und der Energie des Nordens GmbH & Co. KG wirken diesem Anstieg entgegen.

Die Vorräte sowie die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 31.372 TEuro und nahmen gegenüber dem Vorjahr um 2.785 TEuro ab. Der Rückgang der geleisteten Anzahlungen (-7.334 TEuro) resultiert hauptsächlich aus der Entwertung von Biogaszertifikaten für das Lieferjahr 2023 (-7.556 TEuro) sowie aus Änderungen in der Führung des Biogaszertifikateregisters. Dem gegenüber stehen gestiegene Anzahlungen an Netzbetreiber (385 TEuro) sowie eine Reduzierung von CO₂-Zertifikaten (-141 TEuro).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um 4.530 TEuro, insbesondere aufgrund der Veränderung des Verrechnungskontos für die Strom- und Energiepreisbremse (17.796 TEuro) und einer geringeren jahresgenauen Umsatzabgrenzung (-13.383 TEuro). Die Preisbremse betrifft die von der Bundesregierung beschlossenen Entlastungsbeträge für Strom- und Gaskund:innen, die an diese weitergereicht wurden. Die Forderungen gegenüber Strom- und Gas-kund:innen blieben nahezu auf Vorjahresniveau.

Die Reduzierung des Verrechnungskontos im Zusammenhang mit der Ist-Versteuerung (335 TEuro) sowie dem Anstieg des Verrechnungskontos für die Soforthilfe (68 TEuro) standen

einem Rückgang der Forderungen für abgesetzte Mehrmengen (-235 TEuro) gegenüber. Die Veränderung der Soforthilfe resultiert aus den von der Bundesregierung gewährten Entlastungsbeträgen für Gaskund:innen.

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse blieb mit 513 TEuro unverändert und umfasst Förderbeiträge zur Finanzierung der Investition in die Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG.

Die Rückstellungen verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 10.035 TEuro auf 28.322 TEuro (Vorjahr 38.357 TEuro). Die Hauptgründe hierfür sind die Reduktion der Rückstellungen im Energiebereich (-10.321 TEuro), insbesondere durch die Abnahme der Rückstellungen für Biogaszertifikate (-6.931 TEuro), ausstehende Eingangsrechnungen (-3.417 TEuro) und Mindermengen (-1.730 TEuro) sowie eine geringere Menge an CO₂-Zertifikaten (-544 TEuro). Dem gegenüber standen Erhöhungen in Höhe von 2.235 TEuro für erwartete Netznutzungsentgelte der Netzbetreiber sowie ein Anstieg der Rückstellung für den Bilanzkreis (66 TEuro). Die Steuerrückstellungen erhöhten sich um 53 TEuro aufgrund von Einstellungen für die Körperschaftsteuer, die auf Tochterunternehmen zurückzuführen sind. Die Rückstellungen für die Strom- und Energiesteuer blieben unverändert. Die sonstigen Rückstellungen wurden maßgeblich durch neu gebildete Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von Lieferanten und Dienstleistern beeinflusst.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Energielieferanten und Netzbetreibern beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf 5.737 TEuro und lagen damit über dem Vorjahresniveau (5.533 TEuro). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich größtenteils aus Verbindlichkeiten gegenüber Strom- und Gaslieferanten (4.670 TEuro) sowie Vorauszahlungen für die Strom- und Energiesteuer (1.957 TEuro) zusammen. Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen Verbrauchsabrechnungen gegenüber Kund:innen in Form kreditorischer Debitoren (1.484 TEuro), die Umsatzsteuerzahllast (940 TEuro), Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer (148 TEuro) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern (155 TEuro).

Der Rechnungsabgrenzungsposten, der den nicht verwendeten Anteil der von Kund:innen gezahlten Förderbeiträge enthält, belief sich zum Bilanzstichtag auf 7.978 TEuro. Der Anstieg um 234 TEuro gegenüber dem Vorjahr resultierte aus Förderbeitragseinnahmen in Höhe von 1.132 TEuro abzüglich der Ausgaben von 898 TEuro.

Aus dem Jahresüberschuss von 962 TEuro sowie dem Gewinnvortrag von 3.267 TEuro wurden gemäß Satzung der Green Planet Energy eG 10 Prozent (423 TEuro) der gesetzlichen Rücklage zugeführt. Die anderen Ergebnisrücklagen wurden mit 50 Prozent (482 TEuro) aus dem Jahresüberschuss bedient. Nach dieser Rücklagenzuführung verbleibt ein Bilanzgewinn von 3.324 TEuro.

Zum Stichtag 31. Dezember 2024 beliefen sich die Kapital- und Gewinnrücklagen auf 9.740 TEuro, davon entfielen 2.685 TEuro (Vorjahr 2.262 TEuro) auf die gesetzliche Rücklage und 7.055 TEuro (Vorjahr 6.573 TEuro) auf die anderen Ergebnisrücklagen.

Die Green Planet Energy eG zählte zum Bilanzstichtag 43.819 Mitglieder, was einem Nettozuwachs von 7.881 Mitgliedern entspricht. Das Genossenschaftskapital stieg um 7.383 TEuro auf 78.157 TEuro, was sich positiv auf die Liquidität und das Eigenkapital auswirkt.

Aufgrund des positiven Jahresüberschusses und des Anstiegs des Genossenschaftskapitals konnte das Eigenkapital insgesamt auf 91.221 TEuro gesteigert werden (Vorjahr 84.577 TEuro). Dies führte in Verbindung mit der reduzierten Bilanzsumme zu einem Anstieg der Eigenkapitalquote auf 65,46 Prozent im Geschäftsjahr 2024 (Vorjahr 58,90 Prozent).

Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb

Die Bilanzsumme des Geschäftsbereichs Anlagenbau und -betrieb lag zum Bilanzstichtag bei 133.194 TEuro (Vorjahr 119.901 TEuro). Das Vermögen bestand größtenteils aus Anlagevermögen, das zum 31. Dezember 2024 bei 88.982 TEuro (Vorjahr 77.772 TEuro) lag. Es handelt sich im Wesentlichen um Wind- und Photovoltaikanlagen sowie Elektrolyseure (70.707 TEuro, Vorjahr 60.074 TEuro). Hinzu kommen Finanzanlagen mit 18.241 TEuro (Vorjahr 18.052 TEuro). Es handelt sich größtenteils um Anteile an verbundenen Unternehmen (14.253 TEuro). Zusätzlich zu den 100-prozentigen Beteiligungen bzw. Mehrheitsbeteiligungen, die Teil des Konsolidierungskreises sind, verfügte der Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb über Minderheitsbeteiligungen an mehreren Gesellschaften, die Windenergieanlagen betreiben. Der Buchwert der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen betrug zum Bilanzstichtag 3.820 TEuro (Vorjahr 4.712 TEuro). Der Rückgang resultierte aus der Reduzierung einer Kapitaleinlage.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 2.204 TEuro (Vorjahr 3.122 TEuro) handelt es sich um die zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechneten Erlöse aus der Stromerzeugung vom Dezember 2024.

Der Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb finanziert sich über Gesellschafterkapital, Genussrechtskapital und Fremdkapital.

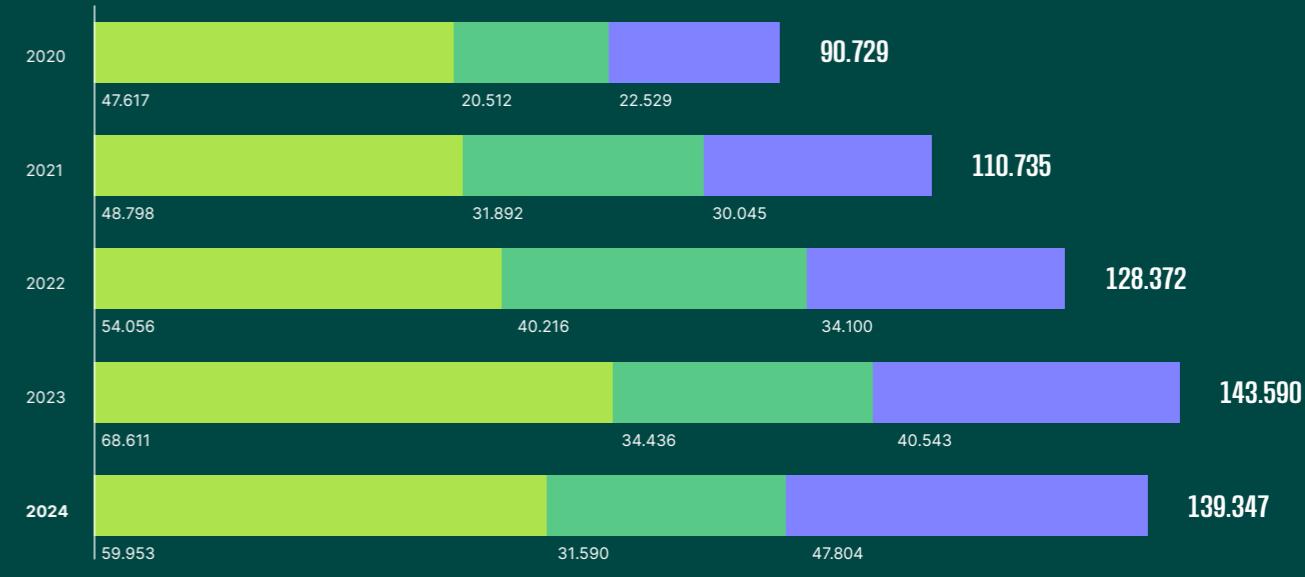
Im Zeitraum 2009 bis 2016 wurden insgesamt fünf Genussrechtsemissionen, die Saubere Kraftwerke 1–5, mit einem Gesamtvolumen von 41.300 TEuro zur Finanzierung der Wind- und Solarparks durchgeführt. Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine Tilgungen vorgenommen. Der verbleibende Genussrechtsbetrag liegt daher weiterhin bei 31.213 TEuro. In Abhängigkeit von der Ausgestaltung der Genussrechte werden diese entweder im Eigenkapital oder in den Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Erzeugungsanlagen werden zu einem Anteil von rund 70 bis 90 Prozent des Investitionsvolumens mittels projektspezifischen Fremdkapitaldarlehen finanziert. Das Gesamtvolumen der Darlehensverpflichtungen lag zum 31. Dezember 2024 bei 48.166 TEuro (Vorjahr 41.005 TEuro). Darlehsaufnahmen für neue Projekte standen im Jahr 2024 Tilgungen in den Bestandsprojekten entgegen. Im Jahr 2024 konnten alle Gesellschaften ihren Tilgungsverpflichtungen nachkommen.

Die Rückstellungen in Höhe von 5.012 TEuro (Vorjahr 6.182 TEuro) beinhalten unter anderem Rückbaurückstellungen in Höhe von 3.719 TEuro und Steuerrückstellungen in Höhe von 1.293 TEuro. Bei den Rückbaurückstellungen handelt es sich um Rückstellungen für die Verpflichtung gegenüber den Genehmigungsbehörden oder Grundstücksverpächtern, die Erzeugungsanlagen nach Außerbetriebnahme zurückzubauen.

BILANZSTRUKTUR DER GREEN PLANET ENERGY EG (EINZELABSCHLUSS) in T€

AKTIVA



█ Liquide Mittel
█ Kurzfristig gebundenes Vermögen
█ Langfristig gebundenes Vermögen

PASSIVA



█ Kurzfristiges Fremdkapital
█ Langfristiges Fremdkapital
█ Eigenkapital

Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

Im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung lag die Bilanzsumme zum Bilanzstichtag bei 20.067 TEuro (Vorjahr 8.442 TEuro). Wesentliche Zuwächse gab es im Anlagevermögen. Das Sachanlagevermögen stieg vor allem durch Investitionen in Photovoltaikanlagen und Wärmepumpen auf 4.042 TEuro (Vorjahr 1.067 TEuro). Außerdem erhöhten sich die Finanzanlagen auf 8.351 TEuro (Vorjahr 3.022 TEuro), was durch Kapitalerhöhungen und den Kauf von hello sun zu erklären ist. Des Weiteren gab es einen Zuwachs im Umlaufvermögen, das per Ende 2024 bei 6.060 TEuro lag (Vorjahr 3.519 TEuro). Das Umlaufvermögen verzeichnete unter anderem durch die Übernahme von hello sun einen Anstieg in den Vorräten (z.B. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wie Photovoltaikmodule) und den Bankguthaben.

Auf der Passivseite spiegelte sich die Zunahme der Bilanzsumme hauptsächlich durch den Anstieg des Eigenkapitals (18.825 TEuro, Vorjahr 7.825 TEuro) aufgrund von Kapitalerhöhungen sowie einen Zuwachs der Rückstellungen (431 TEuro, Vorjahr 115 TEuro) und Verbindlichkeiten (812 TEuro, Vorjahr 503 TEuro) wider.

Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Gruppe

Der Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung erzielte im Jahr 2024 ein deutlich besseres Ergebnis als im ursprünglichen Wirtschaftsplan erwartet. Die Vorstände und der Aufsichtsrat beabsichtigen, den Vertreter:innen eine moderate Ausschüttung an die Mitglieder zu empfehlen. Mit dem verbleibenden Bilanzgewinn sollen Investitionen und Initiativen finanziert werden, um die Energiewende aktiv voranzubringen, weitere Mehrwerte für Genossenschaftsmitglieder zu schaffen und die Bekanntheit von Green Planet Energy als Anbieter hochwertiger Energieprodukte mit (teils ideellem) Zusatznutzen zu steigern.

Im Bereich Anlagenbau und -betrieb blieben die Stromproduktion und damit auch die Umsatzerlöse hinter der Prognose und den Vorjahreswerten zurück, was in erster Linie auf ein schwächeres Windaufkommen im Geschäftsjahr 2024 zurückzuführen ist. Das Ergebnis liegt dementsprechend hinter den Erwartungen.

Der im Aufbau und Wachstum befindliche Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung verzeichnete im Jahr 2024 ein im Rahmen der Planungen liegendes negatives Ergebnis. Neben den erwartbaren Anlaufverlusten kam es zu weiteren Verlusten durch Verzögerungen bei der Projektumsetzung sowie durch die Krise im Wärmepumpenmarkt. Strategisch ist dieser Geschäftsbereich bedeutsam für die künftige Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe innerhalb eines flexibler werdenden Energiesystems. Darin spielen insbesondere die Elektrifizierung des Wärmebereichs sowie Energiedienstleistungen für sogenannte Prosumer eine größer werdende Rolle. Die im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung angebotenen Dienstleistungen liefern den Kund:innen von Green Planet Energy Lösungen, die sie bereits heute oder in Zukunft von ihrem Energieversorger erwarten. Diese Angebote unterstützen die Umsetzung der eigenen Energiewende und erhöhen die Glaubwürdigkeit der Gruppe nach außen als kompetenter Energieerzeuger, -versorger und -dienstleister.

Der Vorstand der Green Planet Energy-Gruppe bewertet die Entwicklung im Geschäftsjahr 2024 als positiv. Im Laufe des Jahres konnte sich die Unternehmensgruppe weiterentwickeln und ihre Position in den neuen Geschäftsfeldern in den jeweiligen Märkten festigen bzw. ausbauen. Diese Fortschritte und die Erweiterung des Portfolios sind entscheidend, um auch in einem sich rasant wandelnden Energiemarkt langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Auf der unabhängigen Bewertungsplattform AUSGEZEICHNET.ORG haben Kund:innen Green Planet Energy durchschnittlich 4,92 von 5 Sternen bei über 1.400 Bewertungen verliehen. Erneut wurde Green Planet Energy damit zum Top-Dienstleister gekürt.

Green Planet Energy legt großen Wert darauf, die Umweltauswirkungen seiner Strom- und Gasprodukte so gering wie möglich zu halten bzw. stetig zu reduzieren. Die Stromerzeugung basiert ausschließlich auf erneuerbaren Quellen. Zusätzlich werden nur Verträge mit Lieferanten abgeschlossen, die die strengen Kriterien der Genossenschaft erfüllen. So sollten die Lieferanten eine ökologische Geschäftspolitik verfolgen und darüber hinaus keine Verflechtungen mit Atom- oder Braunkohlekonzernen aufweisen.

Der Mix des Gasprodukts von Green Planet Energy setzte sich im Jahr 2024 aus 0,2 Prozent Windgas (Vorjahr 0,6 Prozent), 37,2 Prozent Biogas (Vorjahr 34,9 Prozent) und 62,6 Prozent Erdgas (Vorjahr 64,5 Prozent) zusammen.

Neben der Minimierung der direkten Umweltauswirkungen der Strom- und Gasprodukte der Genossenschaft fördert die Unternehmensgruppe durch diverse Projekte und politischen Einsatz die Energiewende. Dank des Beitrags von Kund:innen im Fördertarif Solarstrom plus unterstützte die Green Planet Energy-Gruppe auch im Jahr 2024 den Bau von Photovoltaikanlagen, insbesondere in den deutschen Braunkohlerevieren: Auf den Dächern von Kirchengemeinden und Privathäusern im Rheinischen Revier sowie einem Umweltbildungszentrum in der Lausitz decken Solaranlagen nun einen Teil des Strombedarfs.

Ein weiteres Beispiel für das energiepolitische Engagement der Genossenschaft ist ein Gemeinschaftsprojekt mit dem Umweltschutzverein Greenpeace Deutschland sowie der Umweltstiftung Greenpeace in der Ukraine. Ein großes Wohngebäude in der Stadt Trostjanez, nahe der russischen Grenze im Nordosten des Landes, wird künftig über zwei große Wärmepumpen und eine Photovoltaikanlage mit Erneuerbarer Energie/Strom sowie Wärme aus dem Erdreich versorgt.

Im Bürobetrieb achtet die Green Planet Energy-Gruppe darauf, die Emissionen von Kohlenstoffdioxid (CO₂) so gering wie möglich zu halten, und legt bei allen benötigten und verwendeten Materialien großen Wert auf Nachhaltigkeit und Umweltschutz. Gleichermaßen gilt beim Thema Geschäftsreisen. Grundsätz-

lich ist bei Dienstreisen, soweit möglich, das ökologisch am wenigsten bedenkliche Verkehrsmittel zu wählen. Innerdeutsche Strecken sind mit der Bahn zu bereisen, ergänzt um den öffentlichen Personennahverkehr. Die Benutzung der Bahn ist dem Pkw vorzuziehen. Grundsätzlich wird vor der Planung einer Reise geprüft, ob umweltschonende Alternativen wie Telefon- oder Videokonferenzen anstelle einer Reise genutzt werden können. Flugreisen sind ausschließlich ins Ausland und erst ab einer Entfernung von insgesamt 600 Kilometern (km) um den Standort Hamburg möglich. Hierzu zählen ebenfalls innerdeutsche Zubringerflüge zu internationalen Flügen mit einer Distanz von insgesamt mehr als 600 km.

Durch Geschäftsreisen verursachte Emissionen werden über die Klimaschutzorganisation „atmosfair“ mittels CO₂-Ausgleichszertifikaten kompensiert. Im Geschäftsjahr 2024 gab es lediglich zwei Flugreisen, die über atmosfair kompensiert wurden.

Viele der Mitarbeiter:innen der Green Planet Energy-Gruppe fahren innerhalb Hamburgs mit dem Fahrrad. Wahlweise ein JobRad oder ein Deutschlandticket als Jobticket werden vom Unternehmen bezuschusst. Das JobRad wird insgesamt von 44 Mitarbeiter:innen genutzt, das Deutschlandticket von 202 Mitarbeiter:innen.

Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei Green Planet Energy beträgt 5,46 Jahre (Vorjahr 6,27 Jahre), bei Green Planet Projects 2,95 Jahre (Vorjahr 2,83 Jahre) und bei der erst im Jahr 2023 neu gegründeten Green Planet Solutions 1,58 Jahre (Vorjahr 0,52 Jahre). Die Fluktionsrate bei der Green Planet Energy-Gruppe lag im Jahr 2024 bei 8,27 Prozent (Vorjahr 6,61 Prozent).

Auf dem Arbeitgeber-Bewertungsportal Kununu ist das Unternehmen zum 31. Dezember 2024 mit vier von fünf Sternen bei 90 Bewertungen überdurchschnittlich gut bewertet (der Durchschnitt der Energiebranche liegt bei 3,7 von 5 Sternen). Insbesondere die Unternehmenskultur wird auf Kununu als deutlich moderner als im Branchendurchschnitt bewertet.

Auf Deutschlands größter Jobbörsen Stepstone ist Green Planet Energy zum 31. Dezember 2024 bei 34 Bewertungen mit 4,2 von 5 Sternen bewertet (einen Branchendurchschnittswert als Vergleich wie bei Kununu bietet dieses Portal nicht an).



Im August fand unser jährlicher Summertalk statt. Dieses Jahr standen die Themen „Unternehmen, Achtsamkeit & Energien stärken“ im Fokus der Veranstaltung.

chancen- und Risikobericht

BESCHREIBUNG DES RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS

Die Green Planet Energy-Gruppe bewegt sich in einem dynamischen Marktumfeld, das sowohl vielfältige Chancen als auch Risiken birgt. Diese ergeben sich aus der strategischen Ausrichtung der Unternehmensgruppe, den operativen Prozessen sowie externen Faktoren. Um Potenziale zu erschließen und die langfristigen Unternehmensziele zu erreichen, ist das bewusste Eingehen und die zielgerichtete Steuerung von Risiken essenziell.

Das übergeordnete Ziel ist die nachhaltige Weiterentwicklung der Unternehmensgruppe durch die Nutzung von Marktpotenzialen. Dabei ist es ein zentrales Anliegen der Risikostrategie der Green Planet Energy-Gruppe, ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Chancen und Risiken sicherzustellen. Gleichzeitig wird darauf geachtet, Risiken zu vermeiden, die über die definierten internen Grenzen hinausgehen.

Zur Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken setzt die Green Planet Energy-Gruppe ein umfassendes Risikomanagementsystem ein. Im Rahmen etablierter Prozesse werden relevante Risiken systematisch erfasst, hinsichtlich ihrer Wahrscheinlichkeit und potenziellen Auswirkungen analysiert und entsprechende Maßnahmen zur Steuerung abgeleitet. Je nach Risikotragfähigkeit werden Risiken entweder gezielt eingegangen, durch geeignete Maßnahmen reduziert oder vermieden.

RISIKOPROFIL DER GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE

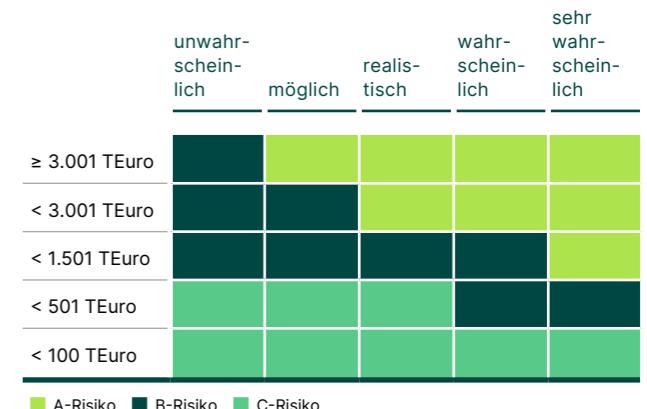
Die Bewertung der Einzelrisiken basiert auf der jeweiligen potenziellen Schadenshöhe, die anhand der Auswirkung auf das Jahresergebnis nach Risikosteuerungsmaßnahmen ermittelt wird. Die Green Planet Energy-Gruppe verwendet dabei die folgenden Kategorien:

- weniger als 100 TEuro
- 101 bis 500 TEuro
- 501 bis 1.500 TEuro
- 1.501 bis 3.000 TEuro
- mehr als 3.000 TEuro

Risiken werden mit Eintrittswahrscheinlichkeiten bewertet, die in die folgenden Kategorien unterteilt werden:

	unwahrscheinlich	0 bis 10 %	möglich	11 bis 25 %	realistisch	26 bis 50 %	wahrscheinlich	51 bis 75 %	sehr wahrscheinlich	76 bis 100 %
• unwahrscheinlich										
• möglich										
• realistisch										
• wahrscheinlich										
• sehr wahrscheinlich										

In Abhängigkeit von der Auswirkung und der Eintrittswahrscheinlichkeit werden Risiken in A-, B- und C-Risiken (Risikoeinstufung) unterteilt.



Übersicht der wesentlichen Risiken

RISIKO	Risikoeinstufung			Tendenz ¹
	A	B	C	
Gesetzliche bzw. regulatorische Risiken				
Ungünstige regulatorische Rahmenbedingungen durch Änderungen in Gesetzen	x			↑
Operative Risiken				
Volatile Beschaffungspreise von Strom und Gas	x			↑
Geringer Vertriebserfolg und Kundenabgang	x			↓
Abweichungen wegen schwankender Energieerzeugung und schwer prognostizierbarem Energieverbrauch		x		→
Begrenzte Anzahl geeigneter Energielieferanten	x			↑
Ausfälle der IT-Systeme	x			→
Preissteigerungen von Anlagenkomponenten	x			→
Strategische Risiken				
Wandel der Energieversorgung	x			↑
Fehlendes Fachpersonal	x			→
Ausbleiben des erwarteten Wachstums im Bereich der Projektierung und Errichtung neuer Erzeugungsanlagen	x			→
Vertrauensverlust im Fall der Nichteinhaltung von Beschaffungskriterien	x			→
Finanzwirtschaftliche Risiken				
Verlust der Werthaltigkeit von getätigten Investitionen	x			↑
Ungünstige Konditionen von Finanzierungsmitteln	x			→
Zu geringe EEG-Fördersätze	x			↑

¹ Bedeutung der Pfeile: Ein steigender Pfeil bedeutet, dass das Risiko im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist. Ein sinkender Pfeil bedeutet, dass das Risiko im Vergleich zum Vorjahr gesunken ist. Ein horizontaler Pfeil bedeutet, dass das Risiko unverändert ist.

Wesentliche Chancen und Risiken

Nachfolgend werden die Risiken erläutert, die bezogen auf den Zeitraum der nächsten zwei bis fünf Jahre, gemessen am relativen Risikoausmaß, die nachteiligsten finanziellen Auswirkungen auf die Green Planet Energy-Gruppe haben könnten (A- und B-Risiken). Die Reihenfolge der dargestellten Risiken innerhalb der jeweiligen Kategorien spiegelt die Einschätzung des relativen Risikoausmaßes in absteigender Bedeutung wider. Zusätzlich werden auch die Chancen erläutert, die den entsprechenden Risiken gegenüberstehen.

Gesetzliche bzw. regulatorische Chancen und Risiken

Ungünstige regulatorische Rahmenbedingungen durch Änderungen in Gesetzen (Alle Geschäftsbereiche)

Im Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) wird bereits das Ende der staatlichen Förderung für erneuerbare Stromerzeugungsanlagen angekündigt. Das Ende der Förderung ist verknüpft mit der Beendigung der Kohleverstromung und birgt ein langfristiges Risiko für den Neubau von Erneuerbare-Energien-Anlagen. Zudem wird in der neuen Strommarktdesign-Richtlinie der Europäischen Union von 2023 festgelegt, dass die Förderung Erneuerbarer Energien über sogenannte Contracts for Differences (Differenzverträge) erfolgen muss. Wichtigste Änderung gegenüber dem aktuellen Förderregime ist bei diesen Contracts for Differences die Einführung einer Gewinnabschöpfung, wenn hohe Strompreise am Markt vorliegen. Die Mitgliedstaaten haben eine Umsetzungsfrist von drei Jahren, das heißt bis 2026. Für die deutsche Gesetzgebung bedeutet dies eine grundlegende Reform der aktuell bestehenden Fördermechanismen. Die konkrete Ausgestaltung wird auf europäischer Ebene nicht vorgeschrieben. In Anbetracht der aktuellen politischen Diskussion ist zu befürchten, dass diese Reform zu Ungunsten des Ausbaus von Erneuerbaren Energien verläuft. Es ergeben sich damit Risiken einerseits durch ungünstigere Förderbedingungen für den Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb und andererseits für den Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung durch restriktivere Vermarktungsmöglichkeiten des Ökostroms aus geförderten Erneuerbare-Energien-Anlagen.

In den aktuellen politischen Debatten wird die Bedeutung von Flexibilitäten im Strommarkt und der Sicherung der Netzstabilität zunehmend erkannt. Dies schlägt sich auch in der Gesetzgebung nieder. Die Bundesnetzagentur erarbeitete Vorgaben für die Nutzung flexibler Verbraucher (u.a. Wärmepumpen und Elektroautos), die im Januar 2024 in Kraft traten und Einfluss auf das Produktangebot der Green Planet Energy eG haben. Diese Vorgaben bieten Chancen für den Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung; einzelne Ausgestaltungsfragen müssen jedoch noch geregelt werden. Generell besteht das Risiko, dass in diesen Regelungen die Rolle der Energieversorger nicht ausreichend berücksichtigt wird und somit Mehraufwände und Komplikationen in der Belieferung der flexiblen Verbraucher entstehen können. Diese Verbraucher – in Form von Wärmepumpen und Elektroautos – sind aber essenziell für das Gelingen der Energiewende.

Ein neues Risiko entsteht für den Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung mit dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs zur Kundenanlage (EuGH, Urt.v. 28.11.2024 – C-293/23), das bereits auf Seite 32 erläutert wurde. Neben zahllosen juristischen Folgefragen ergibt sich das Risiko, dass Netzbetreiber kurzfristig die Umsetzung von Mieterstromprojekten verweigern könnten. Die Unternehmensgruppe ist mit politischer Arbeit wie auch juristisch bemüht, kurzfristige Kompromisslösungen und langfristige gesetzliche Änderungen zu erwirken. Erste Erfolge zeigen sich bereits in Hamburg, einer Fokusregion für die Umsetzung von Mieterstromprojekten, wo inzwischen wieder Anschlusszusagen für Mieterstromprojekte durch den Netzbetreiber erteilt wurden. Insbesondere für Quartiersprojekte bedeutet das EuGH-Urteil allerdings einen vorläufigen Stopp. Das wirtschaftliche Risiko wird derzeit als gering bewertet, da nach ersten Einschätzungen europarechtskonforme Ausgestaltungsmöglichkeiten existieren, die einen Großteil der bestehenden Regelung ersetzen könnten.

Die Wärmewende wurde als zentrale Säule der Energiewende inzwischen auch in der Regulatorik konkreter angereizt. Die im Jahr 2023 eingeleiteten Förderprogramme und Gesetze bieten grundsätzlich große Chancen für den Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung, indem sie wirtschaftliche Rahmenbedingungen für Wärmeprojekte und konzeptionelle Arbeiten wie die kommunale Wärmeplanung ermöglichen. Allerdings führte die Diskussion um das Gebäudeenergiegesetz („Heizungsgesetz“) sowie das Zerwürfnis der Ampelregierung bei Privatkund:innen zu einigen Verunsicherungen. Offen ist, wie die neue Bundesregierung die jüngste Novelle des Gebäudeenergiegesetzes anpassen bzw. rückgängig machen wird.

Im August 2024 hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Klima (BMWK) einen Entwurf für das Energy Sharing im Rahmen des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) vorgelegt. Laut dem Entwurf soll es Letztverbraucher:innen künftig ermöglicht werden, Strom aus regionalen Erneuerbare-Energien-Anlagen über die Verteilnetze zu nutzen. Erleichterungen bei Umlagen und Netzentgelten sind jedoch nicht vorgesehen. Zudem wird die Umsetzung für Energieversorger voraussichtlich mit hohem Aufwand verbunden sein. Es ist daher in näherer Zukunft keine große Relevanz des Energy Sharings für das Energiesystem und für die Geschäftsmodelle der Green Planet Energy-Gruppe zu erwarten.

Zahlreiche von der Bundesregierung vorgenommene Änderungen im Baurecht, in der Flächenausweisung und in den Genehmigungsverfahren für Windparks und Photovoltaikanlagen haben schrittweise ihre Wirkung entfaltet und die Rahmenbedingungen für den Ausbau Erneuerbarer Energien in den vergangenen Jahren verbessert. So wurden die Ziele für den Photovoltaikausbau übererfüllt; auch in der Windkraft ist die Zahl der Genehmigungsverfahren gestiegen. In der Ende 2024 vorgeschlagenen EnWG-Novelle sind weitere rechtliche Verbesserungen für den Betrieb von Batteriespeichern, insbesondere von Heimspeichern, enthalten. Das Wasserstoffbeschleunigungsgesetz bietet ebenfalls Chancen durch den Wegfall von Genehmigungen für kleine Anlagen. Damit ergeben sich Chancen für den Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb der Green Planet Energy-Gruppe. Gleichzeitig sorgt das verbesserte Marktumfeld jedoch für einen höheren Konkurrenzdruck bei der Flächen- und Projektakquise sowie bei der Komponentenbeschaffung.

Durch die Änderungen der energiewirtschaftlichen Gesetze im vergangenen Jahr verbesserten sich insgesamt die regulatorischen Rahmenbedingungen für die Geschäftsbereiche Anlagenbau und -betrieb sowie Dezentrale Energieversorgung. Dies bietet der Green Planet Energy-Gruppe attraktive Chancen, während die daraus entstehenden Risiken eher gering sind. Da das neue, voraussichtlich CDU/CSU-geführte Regierungsbündnis vermutlich eine konservativere Klima- und Energiepolitik umsetzen und damit restriktivere Förderbedingungen und regulatorische Rahmenbedingungen setzen wird, stuft die Green Planet Energy-Gruppe das Risiko ungünstiger regulatorischer Rahmenbedingungen durch Änderungen in Gesetzen für alle Geschäftsfelder wie im Vorjahr als A-Risiko ein, nun allerdings mit steigender Tendenz aufgrund der Unwägbarkeiten durch die veränderte Zusammensetzung des Deutschen Bundestags und die neue, voraussichtlich CDU/CSU-geführte Bundesregierung.

Operative Chancen und Risiken

Volatile Beschaffungspreise von Strom und Gas

(Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung)
Im Jahr 2024 waren die Beschaffungspreise für Strom und Gas an den Kurzfristmärkten weiterhin durch eine hohe Volatilität geprägt. Die Märkte reagierten generell sehr sensibel auf Situationen und Ereignisse, die globale Auswirkungen hatten. Aber auch kurzfristige regionale Ereignisse wie Temperaturschwankungen und Dunkelflauten hatten maßgeblichen Einfluss auf die Energiepreise.

Das mit der Volatilität der Beschaffungspreise von Strom und Gas verbundene Risiko für die Genossenschaft klassifiziert diese weiterhin als A-Risiko mit steigender Tendenz, da sie im Vergleich zu den Vorjahren mit einer größeren offenen Position des erwarteten Strom- und Gasverbrauchs in das Jahr 2025 gestartet ist.

Im Jahr 2024 sind die Strom- und Gasterminpreise für die Frontjahre, also die dem aktuellen Jahr folgenden Jahre, mit zeitweisen Korrekturen nach unten, ab Februar insgesamt gestiegen. Die Preisvorteile konkurrierender Anbieter mit einer kurzfristigen Beschaffungsstrategie haben sich folglich reduziert.

Ursächlich für die stetig steigenden Börsenpreise sind zunehmende geopolitische Unsicherheiten. Insbesondere die europäische Gasversorgungsinfrastruktur scheint anfällig für Sabotage zu sein. Infolge der Explosionen an den Nord-Stream-Pipelines am 26. September 2022 geriet die Sicherheit kritischer Gasversorgungsinfrastrukturen in den Fokus der Energiebranche. Bei den Explosionen wurden beide Stränge der Pipeline Nord Stream 1 und einer von zwei Strängen der Pipeline Nord Stream 2 beschädigt. Im Jahr 2024 gab es mehrere Vorfälle, bei denen Unterseedatenkabel in der Ostsee beschädigt wurden. Die Gefahr derartiger mutmaßlicher Anschläge und das damit verbundene Risiko für die Gasversorgung in Europa wurde im Jahr 2024 und wird auch auf absehbare Zeit als hoch bewertet.

Auch wenn die direkten Auswirkungen zunächst nur den Gasmarkt betreffen, wirken die Veränderungen mittelbar auch auf den Strommarkt, da dieser insbesondere in den Wintermonaten mit wenig Solareinspeisung stark vom Gaspreis abhängig ist.

Geringer Vertriebserfolg und Kundenabgang

(Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung)

Green Planet Energy nimmt bei der Produktqualität eine führende Rolle unter den Ökostromversorgern ein. Dies belegen regelmäßige Zertifizierungen durch unabhängige Institutionen: Das Label ok-power-plus und der TÜV Nord zeichneten Green Planet Energy im Jahr 2024 als reinen Ökostromanbieter aus, der 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Quellen liefert.

Besondere Erwähnung verdient in diesem Zusammenhang auch, dass Green Planet Energy die strengen Kriterien für sauberen Strom der Umweltschutzorganisation Greenpeace e.V. erfüllt. Zudem sprechen sich verschiedene Klimaschutzakteure immer wieder öffentlich für den Wechsel zu Green Planet Energy aus – etwa die Non-Profit-Organisation atmosfair, mit der die Genossenschaft partnerschaftlich zusammenarbeitet.

Die objektiv belegbare Qualitätsführerschaft und die Unterstützung namhafter Akteure im Energiemarkt stärken das Vertrauen der Verbraucher:innen und damit auch die Vertriebschancen von Green Planet Energy.

Dieser Wettbewerbsvorteil wäre gefährdet, wenn die ökologische Qualität der Produkte sinkt, da das Unternehmen oder seine Produkte in einem solchen, theoretisch möglichen Fall keine Label oder Siegel mehr nutzen könnten.

Preislicher und kommunikativer Druck durch Wettbewerber
Einfluss auf den vertrieblichen Erfolg und die Sicherung des Kundenbestands hat insbesondere die Preisgestaltung des Wettbewerbs. Verbraucher:innen agieren in Zeiten allgemein hoher Preise und einer unsicheren Wirtschaftslage vermehrt preissensitiv und reagieren auf günstige (Lock-)Angebote anderer Energieversorger. Green Planet Energy ist daher gezwungen, sich an dem insgesamt vergleichsweise niedrigen Preisniveau im Endkundenmarkt zu orientieren – und gleichzeitig an der hohen Qualität festzuhalten.

Zudem werben immer mehr Konkurrenten offensiv mit vermeintlich klimafreundlichen Produkten. Bei genauerer Betrachtung können diese häufig als Greenwashing entlarvt werden, was für Verbraucher:innen aber meist kaum ersichtlich ist. Green Planet Energy muss es daher gelingen, in der Kundensprache die Unterschiede verständlich zu machen und die Bedeutung der ökologischen Qualität zu betonen.

Green Planet Energy als Marke

Eine noch immer große Herausforderung ist die verhältnismäßig geringe Markenbekanntheit der Genossenschaft. Seit dem Namenswechsel (von Greenpeace Energy zu Green Planet Energy) im Herbst 2021 und der temporären Vertriebseinstellung im Zuge der Verwerfungen an den Energiemarkten ist das Unternehmen weiter angehalten, seine Bekanntheit in einem hohen Wettbewerbsfeld zu steigern, um die Präsenz im Markt auszubauen.

Vertriebskanäle

Der Erfolg in der Kundengewinnung ist maßgeblich abhängig von der passenden Auswahl entsprechender Vertriebskanäle und Partner:innen. Dies erfolgt nach folgenden Kriterien: Skalierbarkeit, thematische Relevanz und eine Ausrichtung, die den Werten der Genossenschaft nicht entgegensteht. Die kontinuierliche Überprüfung der Einhaltung dieser Werte durch die Vertriebspartner ist erforderlich.

Zusammenfassend besteht das Risiko des verminderten Vertriebserfolgs sowie des Kundenabgangs weiter. Gemindert wird dieses im Jahr 2024 durch das Ausspielen gezielter Kampagnen zum Aufbau der Markenbekanntheit, den Aufbau relevanter Vertriebspartnerschaften und die Kommunikation zweier Preissenkungen zum 1. Oktober 2024 und 1. Januar 2025, die sich positiv in den Zu- und Abgängen von Kund:innen auswirken und zu einem deutlichen Kundenwachstum geführt haben.

Abweichungen wegen schwankender Energieerzeugung und schwer prognostizierbarem Energieverbrauch

(Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung)

Die Green Planet Energy eG beliefert ihre Kund:innen zum Großteil mit Strom aus fluktuierenden Erneuerbare-Energien-Erzeugungsanlagen wie Photovoltaikanlagen und Windparks. Im Vergleich zu den Mitbewerbern integriert Green Planet Energy insbesondere einen überdurchschnittlich hohen Windenergieanteil in den Strommix. Die Einbindung großer Mengen witterungsabhängiger Energien birgt ein wirtschaftliches Risiko. Die Differenz zwischen der langfristig prognostizierten und der tatsächlichen Erzeugung muss von der Genossenschaft kurzfristig zu Spotmarktkonditionen bezogen werden. Somit sind die Kosten der Strombeschaffung aus fluktuierender Erzeugung erst zum Zeitpunkt der Belieferung an die Kund:innen bekannt.

Neben den Prognoseabweichungen der schwankenden Energieerzeugung hat Green Planet Energy aber auch Prognoseabweichungen hinsichtlich des Energieverbrauchs der Kund:innen zu berücksichtigen. Die Prognose des Energieverbrauchs wird mit der zunehmenden Durchdringung neuer Technologien wie Wärmepumpen und Elektroautos immer komplexer. Denn die Nutzung dieser Verbraucher wird nicht nur vom Mobilitätsverhalten und von der Temperatur beeinflusst. Stattdessen können Kund:innen diese auch gezielt steuern, um beispielsweise eigenen Photovoltaikstrom zu nutzen, und verschieben dabei die Zeitpunkte ihres Stromverbrauchs. Somit wird es zunehmend schwieriger, den Verbrauch der Kund:innen über Standardlastprofile zu prognostizieren. Die Tatsache, dass Energieverbraucher in den Haushalten der Kund:innen zunehmend automatisiert und dynamischer werden, erschwert die Prognosen, während fortlaufende Verbesserungen in den Prognoseverfahren die Prognosegüte verbessern. Die Unsicherheiten in den Prognosen haben sich wenig verändert und werden in ihrer Tendenz als gleichbleibend angesehen.

Begrenzte Anzahl geeigneter Energielieferanten (Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung)

Green Planet Energy hat sich verpflichtet, die Greenpeace-Kriterien für sauberen Strom einzuhalten. Die Genossenschaft stellt daher hohe Qualitätsanforderungen an ihre Lieferanten, was den Kreis potenzieller Lieferanten deutlich einschränkt. Die Lieferanten werden einer genauen Bewertung unterzogen und nach strengen Kriterien geprüft. Auch an die gelieferte Energie (Strom und Gas), inklusive ihrer Produktionskette, werden hohe Anforderungen gestellt. Die Kriterien Solvenz, Reputation und insbesondere Nachhaltigkeit (im Sinne der Energiewende und in Bezug auf Verflechtungen beispielsweise mit der Atom- und Kohleindustrie) sind bei der Auswahl geeigneter Lieferanten von großer Bedeutung.

Zudem beobachtet Green Planet Energy, dass sich verstärkt große, fossil fokussierte Konzerne im Bereich der Erzeugung erneuerbarer Energien und deren Vermarktung etablieren. Dies führt dazu, dass immer mehr potenzielle Lieferanten oder Dienstleister die strengen Kriterien der Genossenschaft nicht mehr in vollem Umfang erfüllen. Es ist zu erwarten, dass dieser Trend weiter fortschreiten wird und somit das Risiko steigt, dass eine immer begrenztere Anzahl geeigneter Energie-

lieferanten zur Verfügung steht. Grundsätzlich kann diesem Risiko dadurch begegnet werden, dass die Suche nach geeigneten Lieferanten aktiv vorangetrieben wird. Zudem wird die Green Planet Energy eG in den nächsten Jahren vermehrt Anlagen des Tochterunternehmens Green Planet Projects GmbH in ihr Beschaffungsportfolio integrieren.

Ausfälle der IT-Systeme (Alle Geschäftsbereiche)

Die allgemeine Bedrohungslage in Bezug auf die Informations sicherheit in Deutschland hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht grundlegend verändert. Das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) bewertete die IT-Sicherheitslage im Jahr 2024 als angespannt: Cyberkriminalität, Cyberspionage und -sabotage finden zunehmend auf einem professionellen Niveau statt.

Die grundsätzlichen IT-Risiken für die Green Planet Energy Gruppe blieben im Jahr 2024 unverändert zu den Vorjahren bestehen: Hardware- und Stromausfälle, Brand, Wasserschäden, menschliche Fehler sowie insbesondere Sicherheitsverletzungen durch Hackerangriffe oder Malware-Infektionen. Trotz umfassender Sicherheitsmaßnahmen werden IT-Risiken auch in Zukunft von Relevanz sein. Dazu zählen unter anderem folgende Risiken:

- Professionalisierung der Cyberkriminalität
- Zunahme von Software-Schwachstellen
- Missbräuchliche Nutzung von Künstlicher Intelligenz
- Vergrößerung der Angriffsfläche durch die fortschreitende Digitalisierung

Insbesondere die kontinuierliche Erhöhung der Resilienz gegenüber diesen Bedrohungen gehört zu den Standardaufgaben beim Betrieb der IT-Infrastruktur. Neben den internen Expert:innen werden bei Bedarf externe Spezialist:innen für Beratungen und technische Umsetzungen hinzugezogen. Die prophylaktischen Sicherheitsmaßnahmen werden weiterhin mit hoher Priorität überprüft und sukzessive erweitert.

Die EU-Richtlinie NIS 2 wurde im vergangenen Jahr entgegen den Erwartungen noch nicht in nationales Recht umgesetzt. Ungeachtet dessen hat sich die Green Planet Energy-Gruppe neben der Optimierung technischer Sicherheitsmaßnahmen auch auf die mit der Richtlinie einhergehenden prozessualen, organisatorischen und formellen Anforderungen vorbereitet. Gemeinsam mit einem externen Dienstleister wurde dazu ein formelles Notfallhandbuch konzipiert. In diesem Zuge wurden die Definitionen kritischer Geschäftsprozesse sowie der damit verbundenen Systeme und Infrastrukturen aktualisiert. Zudem wurden entsprechende Maßnahmen zum Umgang mit diesen Risiken validiert und bei Bedarf erweitert.

Darüber hinaus gilt es, neben der Absicherung der unternehmensinternen IT-Infrastruktur auch externe Risiken zu berücksichtigen. So können beispielsweise kompromittierte E-Mail-Postfächer von Partnerunternehmen oder Kund:innen ein potenzielles Sicherheitsrisiko darstellen, da sich Cyberkriminelle hinter vermeintlich legitimen Absender:innen von E-Mails verbergen können.

Für die Green Planet Energy-Gruppe bleibt die IT-Sicherheit ein kontinuierlicher Prozess, bei dem sowohl proaktive als auch reaktive Maßnahmen erforderlich sind.

Preisseigerungen von Anlagenkomponenten (Geschäftsbereiche Anlagenbau und -betrieb und Dezentrale Energieversorgung)

Ein wesentlicher Faktor für das wirtschaftlich erfolgreiche Realisieren von Windenergieanlagen ist eine hohe Genauigkeit der Planungswerte – wie Investitionskosten, Ertragsabschätzungen und Betriebskosten – bereits zu einem frühen Planungszeitpunkt. Da der Entwicklungszeitraum in der Regel fünf bis zehn Jahre umfasst, sind diese Schätzungen mit Unsicherheiten verbunden, die sich auf den wirtschaftlichen Erfolg des jeweiligen Projekts auswirken können. So haben sich im Zeitraum 2010 bis 2020 die spezifischen Kosten (€/MW) für Windenergieanlagen kontinuierlich reduziert. Seit dem Jahr 2021 ist jedoch wieder ein Anstieg der Kosten um rund 20 Prozent festzustellen. Nach Herstellerangaben sind auch in den kommenden Jahren weitere Preisseigerungen zu erwarten, insbesondere aufgrund der Inflation, der geopolitischen Auswirkungen internationaler Konflikte und einer wachsenden Nachfrage.

Sollten die Kostenentwicklungen nicht oder nur unzureichend antizipiert werden, besteht das Risiko, dass die Windenergieprojekte der Green Planet Energy-Gruppe an wirtschaftlicher Attraktivität verlieren, bis hin zur Unwirtschaftlichkeit und dem daraus resultierenden Verlust der bis zu diesem Zeitpunkt getätigten Investitionen.

Auch im Bereich der Photovoltaikanlagen ist die Genauigkeit der Kostenabschätzung entscheidend und kann, analog zur Windenergie, zu wirtschaftlichen Nachteilen bis hin zum Verlust getätigter Investitionen führen. Anders als bei Windenergieanlagen sind die Preise von Photovoltaikmodulen in den vergangenen Jahren gesunken. Eine Trendumkehr, etwa durch hohe Nachfrage oder äußere Eingriffe, kann aber nicht ausgeschlossen werden.

Um das Risiko unvorhergesehener Kostensteigerungen zu minimieren, werden die Kostenrahmen auf Basis der am Markt beobachteten Entwicklungen festgelegt, Kostenpuffer eingebaut und die Preise für Hauptkomponenten frühstmöglich durch Vertragsabschlüsse gesichert.

Im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung ist der Kostenanteil der Anlagenkomponenten in der Regel geringer als im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb, dennoch ist er signifikant. Die Veränderung der Kosten bei Photovoltaikanlagen folgt dabei im Wesentlichen denselben Ursachen wie im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb. Die Zeiträume zwischen der Beauftragung der Anlagenkomponenten und den weiteren Projektschritten sind jedoch deutlich kürzer, sodass in der Regel auch die Preisschwankungen geringer ausfallen. Die Reduktion dieses Zeitversatzes von Vertragsschluss bis zur Beauftragung der Komponenten wird als primäre Maßnahme zur Risikoreduktion verfolgt.

Strategische Chancen und Risiken

Wandel der Energieversorgung

(Geschäftsbereiche Energieversorgung und -beschaffung, Dezentrale Energieversorgung)

Die Energiewende, also die Umstellung von fossilen Energieträgern auf Erneuerbare Energien und die damit verbundene Sektorenkopplung, führt zu einem Wandel der Energieversorgung auf vielen Ebenen. Die Energieversorgung dezentralisiert sich von Großkraftwerken hin zu Windparks und Photovoltaikanlagen. Auch Immobilienbesitzer:innen können zum Beispiel in Form einer Photovoltaikdachanlage an der Energiewende partizipieren. Wind und Sonne stehen jedoch nicht kontinuierlich zur Verfügung. Daher nimmt in einem Energiesystem, das maßgeblich auf der Stromerzeugung aus diesen Quellen beruht, der Wert von Flexibilitäten zu. Denn diese werden benötigt, um den erneuerbaren Strom in das Energiesystem zu integrieren. Gleichzeitig werden die für die Bereitstellung von Warmwasser und Raumwärme in Privathaushalten erforderlichen Gasmengen langfristig abnehmen, da Wärmepumpen einen Großteil der zukünftigen Wärme liefern werden.

Hieraus ergeben sich für die Energiegenossenschaft große Chancen, die Energiewende aktiv mitzustalten. Bei Untätigkeit besteht jedoch das wesentliche Risiko, dass das heutige Kerngeschäft, die klassische Energielieferung, sowohl wirtschaftlich als auch in seiner Bedeutung für einen Beitrag zur Energiewende erodiert. Die Genossenschaft ordnet dieses Risiko weiterhin als B-Risiko mit langfristig deutlich steigender Tendenz ein. Vor diesem Hintergrund werden mit zunehmender Intensität neue Geschäftsmodelle, insbesondere im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung, entwickelt, die sowohl das bestehende Kerngeschäft ergänzen und stützen als auch zur Diversifizierung beitragen.

Fehlendes Fachpersonal (Alle Geschäftsbereiche)

Die Green Planet Energy-Gruppe steht in einigen Berufsgruppen weiterhin in einem starken Wettbewerb um qualifiziertes Fachpersonal – insbesondere im Bereich IT und in technischen Berufsfeldern wie der Projektierung von Wind- oder Photovoltaikanlagen.

Es kommt zudem vor, dass Bewerber:innen, die den Auswahlprozess durchlaufen haben und denen ein Vertragsangebot unterbreitet wurde, ihre Bewerbung zurückziehen, weil sie von anderen Arbeitgebern attraktivere Angebote erhalten.

Das Fehlen von qualifiziertem Personal geht mit dem Risiko einher, dass Aufgaben nicht erledigt oder Projekte nicht umgesetzt werden können, wodurch für die Green Planet Energy-Gruppe ein Wettbewerbsnachteil entstehen oder die Innovationsfähigkeit geschwächt werden könnte. Des Weiteren besteht das Risiko, dass Mitarbeiter:innen, die versuchen, den Ausfall fehlender Kolleg:innen zu kompensieren, aufgrund der hohen Belastung erkranken und ausfallen oder sich dazu entschließen, die Organisation zu verlassen. Dadurch können sich die Auswirkungen der beschriebenen Risiken verstärken. Daraus wiederum könnte sich die Notwendigkeit ergeben, weniger qualifizierte Bewerber:innen einzustellen, als es die Anforderungsprofile eigentlich vorsehen, oder bei Nachbesetzungen deutlich höhere Gehälter zu zahlen. Insgesamt ist festzustellen, dass die Green Planet Energy-Gruppe durch den Wettbewerb um qualifiziertes Fachpersonal insbesondere in den oben genannten Berufsgruppen höhere Gehälter als in der Vergangenheit zahlen muss.

Um einer zu hohen personellen Fluktuation entgegenzuwirken und vakante Positionen weiterhin besetzen zu können, arbeitet die Green Planet Energy-Gruppe stetig an ihrer Arbeitgeberattraktivität sowie an der Bindung von Mitarbeiter:innen.

Durch den Aufbau einer sichtbaren Arbeitgebermarke und verstärkte Aktivitäten auf einschlägigen Social-Media-Plattformen im Geschäftsjahr 2024 konnte die Green Planet Energy-Gruppe insgesamt den durchschnittlichen Eingang von Bewerbungen pro Vakanz um 10 Prozent erhöhen.

Zur Mitarbeiterbindung bietet die Unternehmensgruppe ein zeitgemäßes Portfolio an Benefits für Mitarbeitende an, wie zum Beispiel die Übernahme der Kosten für das Deutschlandticket, die Möglichkeit des Fahrradleasing (JobRad) oder die Teilnahme an einem Firmen-Fitnessprogramm. Für die Bindung geeigneter Mitarbeiter:innen ist aber vor allem eine Kultur unabdingbar, in der diese ihre Leistung erbringen können und

wollen. Daher setzt die Green Planet Energy-Gruppe auf Methoden des New Work, indem unter anderem individuelle Arbeitszeitmodelle ermöglicht, hohe Freiheitsgrade bei der Wahl des Arbeitsortes gewährt und Arbeits- sowie Führungsmethoden angewendet werden, die Flexibilität, Innovation, Kreativität und Selbstbestimmung fördern.

Insgesamt hat sich das Risiko von fehlendem Fachpersonal im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr nicht verändert, sodass das Risiko existiert, aber aktuell nicht weiter steigt. Der authentische Purpose der Organisation, wettbewerbsfähige Beschäftigungsbedingungen sowie die deutschlandweit unsicherere wirtschaftliche Lage führen dazu, dass Menschen die Unternehmensgruppe als attraktiven Arbeitgeber wahrnehmen und bei ihr mitwirken wollen.

Ausbleiben des erwarteten Wachstums im Bereich der Projektierung und Errichtung neuer Erzeugungsanlagen (Geschäftsbereiche Anlagenbau und -betrieb und Dezentrale Energieversorgung)

Sowohl der Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb als auch der Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung agieren in Märkten, die durch starkes Wachstum und hohe Wachstumspotenziale geprägt sind. Die positive Branchenentwicklung wurde durch die ambitionierten Ökostrom-Ausbaupläne der alten Bundesregierung (Verdreibefüllung des jährlichen Zubaus innerhalb von vier Jahren) unterstützt und gefördert und war elementar für das Erreichen der Klimaziele in Deutschland. Ob die Dynamik beibehalten oder abgeschwächt wird, hängt entscheidend von der neuen Regierung ab. Auch die Dekarbonisierung des Wärmesektors, zum Beispiel durch die verstärkte Umrüstung auf Wärmepumpen, ist ein wesentlicher Baustein zur Erreichung der Klimaziele. Im Privatkundensegment blieb die Umrüstung auf Wärmepumpen im Jahr 2024 erheblich unter den Erwartungen. Inwiefern sich dies im Jahr 2025 ändert, ist schwer abzusehen. Entgegen dem fundamentalen Transformationsbedarf und der hohen Anzahl veralteter Heizungen wird für das Jahr 2025 jedoch mit keiner wesentlichen Marktverbesserung gerechnet. Vor diesem Hintergrund wurden vertriebliche Bemühungen verstärkt sowie personelle Maßnahmen umgesetzt und wurde das Angebot angepasst.

Im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb kommt es zu hoher Konkurrenz um Potenzialflächen – sowohl für Windenergieanlagen als auch für Photovoltaikanlagen – und zu stark steigenden Pachten, die die Flächenakquise erschweren und die Wirtschaftlichkeit negativ beeinflussen. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen und am zu erwartenden Wachstum zu partizipieren, hat die Green Planet Energy-Gruppe zahlreiche Investitionen in personelle Ressourcen und die Entwicklung von Geschäftsfeldern getätigt. Sollte das erwartete Wachstum geringer ausfallen bzw. ganz ausbleiben, können Risiken in Bezug auf die Wirtschaftlichkeit einzelner Projekte bzw. der gesamten Green Planet Energy-Gruppe entstehen.

Im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung werden für Photovoltaikanlagen primär Dachflächen von Mehrfamilienhäusern und Gewerbebetrieben genutzt. Diese stellen ein weitgehend unerschlossenes Potenzial dar. Es wird erwartet, dass die Kosten und der Aufwand für die Umsetzung der Vor-Ort-Liefermodelle tendenziell sinken oder stabil bleiben. Ein noch nicht abschließend bewertbares Risiko stellt der Bedarf zur Neudeinition des Kundenanlagenbegriffs dar (vergleiche oben „Ungünstige regulatorische Rahmenbedingungen durch Änderungen in Gesetzen“).

Die Anzahl der technisch veralteten Heizungen in Deutschland liegt schätzungsweise bei ca. vier Millionen Anlagen. Der Bedarf zur Erneuerung wird voraussichtlich primär durch die Verfügbarkeit von Arbeitskräften und Anlagenkomponenten begrenzt. Die Fähigkeit, diese Ressourcen zu sichern bzw. auszubauen, ist daher wesentlich, um das geplante Wachstum der Green Planet Energy-Gruppe auch praktisch umsetzen zu können. Ebenso wird es entscheidend sein, die energetische Dekarbonisierung der Mehrfamilienhäuser sozialverträglich zu realisieren. In diesem Kontext wurde im Jahr 2024 ein erster Solarteurbetrieb in Hamburg zu 100 Prozent erworben und an das Gesamtunternehmen angebunden, der in seiner Leistungsfähigkeit strategisch ausgebaut werden soll. Hierdurch leistet die Green Planet Energy-Gruppe einen Beitrag gegen den absehbaren Fachkräftemangel und sichert zugleich Umsetzungsressourcen für eigene Projekte und Mitglieder in der Region.

Vertrauensverlust im Fall der Nichteinhaltung von Beschaffungskriterien

(Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung)

Im Jahr 2023 wurde einer der größten deutschen Direktvermarkter und Lieferanten, die QUADRA Energy GmbH, an den Ölkonzern TotalEnergies SE veräußert. TotalEnergies erfüllt, wie eine Vielzahl anderer großer Unternehmen der Energiebranche, aufgrund seiner Verbindung zur Erdölbranche nicht die Kriterien der Genossenschaft. Green Planet Energy hat das Vertragsverhältnis beendet.

In Zukunft ist es wahrscheinlich, dass derartige Verflechtungen zunehmen, da auch die „fossil“ ausgerichteten Unternehmen ihr Portfolio in den Bereich der Erneuerbaren Energien stetig erweitern. Dies ist ein zunehmendes Problem, das Green Planet Energy in der Einhaltung der Beschaffungskriterien vor Herausforderungen stellt, da die Situation eintreten könnte, dass ein Lieferant der Genossenschaft von einem Unternehmen übernommen wird, das nicht den Greenpeace-Kriterien für sauberen Strom entspricht. Eine mögliche Lösung könnte darin bestehen, die Anzahl der Lieferanten zu erweitern, um bei „Ausfall“ eines Vertragspartners entsprechend Alternativen zu haben. Dies ist nach einer genauen Prüfung der Lieferanten hinsichtlich der Einhaltung der Kriterien für Lieferanten aktuell möglich.

Das Risiko eines Vertrauensverlusts aufgrund der möglichen Nichteinhaltung der Beschaffungskriterien stellte auch im Jahr 2024 ein großes Risiko dar, das voraussichtlich in den Folgejahren fortbestehen wird.

Finanzwirtschaftliche Chancen und Risiken

Verlust der Werthaltigkeit von getätigten Investitionen (Alle Geschäftsbereiche)

Bei der Projektentwicklung im Bereich der Erneuerbaren Energien kann eine Vielzahl von Risiken eintreten, die den Wert der Investitionen beeinträchtigen. Ein wesentlicher Aspekt ist der Umstand, dass Investitionsentscheidungen häufig zu einem Zeitpunkt getroffen werden müssen, an dem nur begrenzte Details zu den relevanten Projektparametern vorliegen. Im weiteren Projektverlauf werden diese Annahmen konkretisiert und plausibilisiert, was zu einer deutlichen Erhöhung des Investitionsbedarfs führen kann.

In jeder Phase der Projektentwicklung besteht das Risiko, dass sich neue Erkenntnisse ergeben oder sich die Parameter derart verändern, dass das Projekt wirtschaftlich und/oder genehmigungsrechtlich nicht mehr realisierbar ist. Dies kann durch behördliche oder naturschutzrechtliche Auflagen sowie durch Ergebnisse aus Gutachten oder Untersuchungen bedingt sein und zu Verzögerungen oder sogar zur Einstellung des Projekts führen.

Infolgedessen müssten die bis zu einem bestimmten Zeitpunkt getätigten Investitionen bei einem Scheitern des Projekts wertberichtet oder abgeschrieben werden, was erhebliche Auswirkungen auf die finanzielle Situation des Unternehmens haben kann. Daher werden Projekte einer umfassenden Risikoanalyse unterzogen und geeignete Maßnahmen ergriffen, um potenzielle Risiken zu mindern oder zu vermeiden.

Investitionen in das Finanzanlagevermögen bergen generelle Risiken hinsichtlich der Werthaltigkeit der Finanzanlagen. Diese Risiken können durch externe Faktoren wie Konjunkturschwankungen, negative Marktentwicklungen oder unvorhergesehene Ereignisse im beteiligten Unternehmen verursacht werden.

Bei Anlagen in Form von Aktien, wie etwa bei der Beteiligung an der oekostrom AG, besteht das Risiko von Kursschwankungen, die den Wert der Investition beeinträchtigen könnten. Andererseits ermöglicht diese Investition neben der aus der Beteiligung entstehenden Ertragschance eine größere Nähe zu einem der wichtigen Lieferanten der Genossenschaft.

Bei der Beteiligung an der Genossenschaft Ladegrün! eG, einem Joint Venture für den Aufbau einer grünen Ladeinfrastruktur, wurde im vorliegenden Jahresabschluss eine Abschreibung der Beteiligung vorgenommen.

Die Green Planet Solutions GmbH & Co. KG wurde Anfang 2023 gegründet, um die langfristigen Bedürfnisse der Kund:innen gezielt zu bedienen und so die strategische Position der Green Planet Energy-Gruppe zu sichern. Durch die Entwicklung innovativer Lösungen für Wärme- und Mieterstromprojekte ist es möglich, Kund:innen nachhaltige Energielösungen anzubieten und ihre Abwanderung zu vermeiden. Damit trägt die Beteiligung nicht nur zur Energiewende bei, sondern stärkt auch die Wettbewerbsfähigkeit der Green Planet Energy-Gruppe.

In der Aufbauphase treten jedoch typischerweise ungeplante negative Abweichungen vom Businessplan auf. Zu den Risiken zählen insbesondere hohe Investitionskosten, eine geringe Nachfrage als erwartet oder technologische Herausforderungen, die die Rentabilität beeinflussen könnten. Trotz dieser Unsicherheiten stellt die Green Planet Solutions eine zentrale Investition dar, um die Zukunftsfähigkeit der Gruppe zu sichern und nachhaltige Geschäftsmodelle auszubauen.

Ungünstige Konditionen von Finanzierungsmitteln (Alle Geschäftsbereiche)

Das Energieversorgungs- und Beschaffungsgeschäft finanziert sich derzeit ausschließlich aus Eigenkapital, ohne Fremdkapital. Dies stellt eine bedeutende Stärke dar, da es die Möglichkeit bietet, frei zu agieren, ohne Fremdkapitalkosten tragen zu müssen. Zusätzlich stehen erhebliche finanzielle Mittel durch Einlagen der Genossenschaftsmitglieder zum Aufbau von Vermögenswerten zur Verfügung. Diese können im Bedarfsfall verkauft werden, um einen potenziellen Abfluss von Genossenschaftskapital auszugleichen. Die Strategie, Vermögenswerte auch durch die Investition in eigene Erzeugungsanlagen zu schaffen, verbessert die Verhandlungsposition beim Einkauf von Energie, da Green Planet Energy weniger Sicherheiten bereitstellen muss.

Die Finanzierung der Investitionen in neue Erzeugungsanlagen im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb lässt sich in zwei Phasen unterteilen. Bevor die Projekte – frühestens zur Baureife – in eine Endfinanzierung (in der Regel bestehend aus Eigenkapital und Fremdfinanzierung) übergehen, müssen in einer ersten Phase zunächst die Investitionen für die Projektanbindung und -entwicklung über einen Zeitraum von erfahrungsgemäß rund fünf Jahren finanziert werden. Für die Projektanbindung und -entwicklung greift die Green Planet Energy-Gruppe auf ihr Eigenkapital zurück – also auf das von den Genossenschaftsmitgliedern eingezahlte Genossenschaftskapital und Rücklagen. Sollte sich die Verfügbarkeit des Kapitals reduzieren, etwa aufgrund einer sinkenden Attraktivität im Vergleich zu Anlagealternativen, zum Beispiel infolge steigender Zinsen, könnte dadurch die Entwicklungsintensität gebremst werden. Alternativ müssten andere Finanzierungswege gefunden oder Projekte noch in der Entwicklungsphase wieder veräußert werden.

Mit Beginn der zweiten Phase werden die Projekte in eine langfristige Finanzierung überführt. Abhängig vom verfügbaren Eigenkapital werden die Projekte vorzugsweise im eigenen Bestand gehalten. Sie können aber gegebenenfalls auch veräußert werden. Ergänzt wird das Eigenkapital in der zweiten Phase durch eine Fremdfinanzierung. Ändert sich die Konditionen für die Fremdfinanzierung, kann dies die Wirtschaftlichkeit und damit die Werthaltigkeit der Projekte erheblich beeinflussen. Der Markt der Fremdfinanzierungskonditionen wird durch die zuständigen Mitarbeiter:innen laufend beobachtet, um rechtzeitig auf Entwicklungen reagieren zu können. Bei deutlich gestiegenen Zinssätzen könnte sich ein in der Entwicklungsphase noch wirtschaftlich attraktives Projekt als nicht mehr wirtschaftlich erweisen, wodurch getätigte Investitionen abgeschrieben werden müssten.

Im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung wurden Anlagen bisher weitgehend vollständig aus Eigenkapital finanziert. Mit der geplanten, deutlich wachsenden Projektpipeline ist für das Jahr 2025 vorgesehen, die Projekte zunehmend zu einem Teil mit Fremdkapital zu finanzieren. Ein geeigneter Finanzierungsrahmen, der möglichst geringe Risiken für die Projekte beinhaltet, wird derzeit mit Banken abgestimmt. Voraussichtlich werden Zinsveränderungen auch in diesem Finanzierungsrahmen Einfluss auf Neuprojekte haben, weshalb Investitionsentscheidungen und Zinsfixierungen in relativ enger zeitlicher Folge zueinander umgesetzt werden sollten. Vor allem die absolute Höhe des Zinsniveaus wird einen Einfluss auf die Wirtschaftlichkeit der Projekte haben.

Prognosebericht

Zu geringe Vermarktungserlöse für den erzeugten Strom (Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb)

Bei der Umsetzung neuer Projekte wird die (geplante) Vermarktung der erzeugten Strommenge zu einer wachsenden Herausforderung.

Im Bereich der Windenergieanlagen ist aufgrund zuletzt stark gestiegener Genehmigungszahlen zukünftig mit einem verstärkten Wettbewerb in den EEG-Ausschreibungen zu rechnen. Dieser Wettbewerb wird sich absehbar auf die zu erzielende Vergütungshöhe auswirken und kann die Wirtschaftlichkeit zukünftig umzusetzender Projekte grundlegend beeinflussen.

Auch bei Photovoltaikanlagen ist, trotz wachsender Ausschreibungsmengen, ein starker Wettbewerb in den Ausschreibungen für die EEG-Vergütungssätze zu beobachten, wodurch auch hier eine sinkende Zuschlagshöhe sowie daraus resultierende Effekte auf die Wirtschaftlichkeit der geplanten Projekte zu erwarten sind. Zusätzliche Herausforderungen bei der Vermarktung von Strom aus Photovoltaikanlagen ergeben sich durch das Erzeugungsprofil. Der starke Ausbau in den letzten Jahren führt insbesondere an sonnenreichen Sommertagen zur Mittagszeit zu einem Überangebot an Strom. In diesen Stunden verringert sich der Wert des erzeugten Stroms entsprechend, sodass die Wertigkeit des in Photovoltaikanlagen erzeugten Stroms zunehmend geringer einzuschätzen ist als die durchschnittliche Stromerzeugung. Dies hat im Wesentlichen zwei Auswirkungen: Zum einen können Photovoltaikanlagen, die außerhalb der EEG-Vermarktung betrieben werden (sollen), ihren erzeugten Strom nur mit einem hohen Abschlag vermarkten. Zum anderen wird Anlagen, die ihren Strom im EEG-Förderrahmen vermarkten, in der Regel bei längeren Phasen negativer Börsenstrompreisen der Vergütungsanspruch für diese Stunden aberkannt. Beide Effekte führen dazu, dass die Erlöse von Photovoltaikanlagen deutlich schwerer kalkulierbar sind und eine wirtschaftliche Umsetzung nicht in allen Fällen möglich ist. Es gibt verschiedene Ansätze, wie zum Beispiel Batteriespeicher oder geänderte Modulausrichtungen, mit denen diesem Risiko begegnet werden kann. Folglich gewinnt die Berücksichtigung eines marktdienlichen Erzeugungsprofils als Planungsbestandteil an Bedeutung.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION

Auch im Geschäftsjahr 2024 war das Marktumfeld für die Green Planet Energy-Gruppe von hoher Dynamik und zahlreichen Unsicherheiten geprägt. Die Rahmenbedingungen beeinflussten sowohl die Geschäftsstrategie als auch das operative Geschäft und das Jahresergebnis. Insbesondere der weltweit zunehmende Druck auf Regierungen, Maßnahmen zur Begrenzung der Erderwärmung zu ergreifen, sowie die anhaltende Energiemarktkrise trugen zu einer verstärkten Marktdynamik bei.

Zu den wesentlichen Herausforderungen zählen politische und regulatorische Unsicherheiten, insbesondere die Folgen staatlicher Sparmaßnahmen aufgrund von Haushaltsdefiziten sowie die hohe Volatilität der Energiemarkte und das weiterhin hohe Preisniveau für Energie.

Trotz dieser anspruchsvollen Marktbedingungen ist die Green Planet Energy-Gruppe strategisch gut aufgestellt, um diesen Entwicklungen aktiv zu begegnen. Mit einer stabilen finanziellen Basis investiert die Gruppe kontinuierlich in den Ausbau und die Weiterentwicklung ihrer Infrastruktur sowie ihrer Systeme, um möglichen Marktstörungen vorzubeugen. Gleichzeitig eröffnen sich auch neue Wachstumschancen, insbesondere für die Geschäftsbereiche Anlagenbau und -betrieb sowie Dezentrale Energieversorgung.

Der Vorstand ist zuversichtlich, dass die Green Planet Energy-Gruppe auch in einem herausfordernden Umfeld ihre Chancen gezielt nutzen, bestehende Risiken steuern und ihr Geschäft in zukunftsweisenden Bereichen weiter ausbauen wird.

KÜNFTIGE BRANCHENENTWICKLUNG

Ausblick für den deutschen Energiemarkt

Diverse Kriege und Krisen haben die weltweiten Energiemarkte in den vergangenen drei Jahren geprägt und massiv verändert. Nach großen Unruhen, ausgelöst durch den Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 2022, stabilisierten sich die Energiemarkte im Laufe des Jahres 2023 zunehmend. Weitere, weniger einschneidende Ereignisse im Jahre 2024 haben aufgrund ihrer Vielzahl allerdings dazu geführt, dass die Energiemarkte von heute und wahrscheinlich auch der Zukunft von deutlich höherer Volatilität geprägt sein werden als noch vor 2022.

Aufgrund der hohen Korrelation zwischen den einzelnen, sehr sensiblen Energiemarkten wirken Ereignisse in der Regel nicht nur auf einen Markt. Die Green Planet Energy-Gruppe rechnet künftig nicht nur mit einer höheren Preisvolatilität, sondern auch mit einer höheren Veränderungsgeschwindigkeit in Bezug auf regulatorische und marktliche Rahmenbedingungen. Der fortschreitende Ausbau der fluktuierenden Erneuerbaren Energieerzeuger erfordert weitreichende Anpassungen im Strommarktdesign. So gilt es, Lösungen zu finden für Zeiten geringer Erzeugung, für Dunkelflauten, aber auch für Zeiten übermäßiger Erzeugung im Sommer. Beispiele sind in diesem Zusammenhang der notwendige Netzausbau, die Einführung von Preiszonen sowie die bislang noch zu wenig ambitionierte Integration von Stromeinspeichern zu nennen. Vom Gesetzgeber sind somit umfangreiche Anpassungen im Strommarktdesign nötig, auf die Energieversorgungsunternehmen reagieren müssen. Die Genossenschaft sieht es als eine der zentralen Herausforderungen der nächsten Jahre an, sich auf diese Veränderungen nicht nur schnell und flexibel einzustellen, sondern diese vielmehr energiewendedienlich mitzubilden.

Seit Ende Februar 2024 sind die Börsenpreise für Strom und Gas wellenartig gestiegen und auch wieder gefallen. Die Anstiege überwiegen allerdings die Rückgänge, sodass die Preise per Saldo gestiegen sind.

Aktuell beeinflussen insbesondere die bestehenden Kriege zwischen Russland und der Ukraine, der Krieg in Israel und Gaza, aber auch die ungewissen Auswirkungen der Wiederwahl von Donald Trump zum Präsidenten der USA sowie die Neuwahlen zum Deutschen Bundestag im Februar 2025 die Energiemarkte. Zudem spielt das Wetter eine immer größer werdende Rolle, je größer der Anteil an wetterabhängigen,

fluktuierenden Erneuerbaren Energien im gesamten Energiemarkt wird. Diese Faktoren haben das Potenzial, die Energiepreise im Jahr 2025 und für die Folgejahre weiter anzutreiben. Langfristig erwarten die Green Planet Energy eG und andere bedeutende Markakteure jedoch, dass die Preise sich stabilisieren werden. Wichtig dafür wäre, dass sich die wirtschaftliche Situation bedeutender Staaten stabilisiert und sich die Anzahl und das Ausmaß der bestehenden Konflikte reduziert.

Green Planet Energy reagiert auf die zunehmende Volatilität an den Märkten mit Anpassungen in der Beschaffungsstrategie. Im Vergleich zu den Vorjahren bleibt eine größere offene Position bestehen, das heißt ein größerer Anteil der Absatzmenge wird kurzfristig beschafft. Ziel ist es, den Kund:innen einen möglichst stabilen, fairen und auch marktüblichen Preis bieten zu können. Grundsätzlich wird weiterhin ein Großteil der benötigten Energiemengen langfristig beschafft. Allerdings gibt es auch kurzfristige Beschaffungsmöglichkeiten, die je nach Marktlage optional genutzt werden können. Sollten die Großmarktpreise fallen – wie dies in der Vergangenheit und auch nach der jüngsten Preiskrise im Jahr 2022 geschehen ist – hat Green Planet Energy dadurch die Möglichkeit, diese fallenden Großmarktpreise auch an die Kund:innen der Genossenschaft weiterzugeben. Diese Chance birgt auf der anderen Seite auch ein etwas höheres, aber kalkulierbares Risiko, das die Genossenschaft trägt. Um diesem Risiko entgegenzuwirken, entwickelt die Genossenschaft neue Produkte bzw. entwickelt bestehende Produkte stetig weiter.

Energiepolitischer Ausblick

Es ist zu erwarten, dass die Themen Nachhaltigkeit und Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels von einer Bundesregierung unter Führung der CDU/CSU weniger ambitioniert vorangetrieben werden. So könnten fossile Kraftwerke und die potenziell riskante Speicherung von Kohlenstoffdioxid (CCS) stärker als bislang gefördert werden und zu einem fossilen Lock-in-Effekt führen. Im Koalitionsvertrag von CDU/CSU und SPD bekennen sich die Parteien allerdings zugleich zum weiteren schnellen Ausbau der Erneuerbaren Energien. Ein sicherer Investitionsrahmen für Erneuerbare Energien, mehr Bürgerenergie sowie ein beschleunigter Smart-Meter-Rollout werden ebenfalls genannt. Da die Energiewende in Deutschland stark von der regulatorischen Gesetzgebung abhängt, werden die politischen Entscheidungen der neuen Bundesregierung die Rahmenbedingungen für alle Geschäftsfelder der Green Planet Energy-Gruppe beeinflussen.

Green Planet Energy wird sich deutlich gegen eine Energiepolitik positionieren, die Fehlanreize für fossile Investitionen setzt. Mit wissenschaftlichen Studien wird sich die Genossenschaft auch in den kommenden Jahren in die politische Debatte einbringen. Von der Digitalisierung der Energiesysteme über den Hochlauf von grünem Wasserstoff bis zur Frage, wie die Kosten der Transformation sozial gerecht verteilt werden können – all dies sind zentrale Bereiche des politischen Engagements von Green Planet Energy. Diese Arbeit wird die Genossenschaft – auch in Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen wie Greenpeace Deutschland – konsequent fortführen. Sichtbare Zeichen für die Energiewende vor Ort setzt sie weiterhin mit den Fördermitteln aus dem Tarif Solarstrom *plus*. Zwei Kirchen sowie eine Stiftung in Nordrhein-Westfalen können dank des Förderbeitrags der Tarifkund:innen Photovoltaikanlagen zur Eigenversorgung mit sauberem Strom errichten.

Voranschreiten der Energiewende

Die Stromerzeugung in Deutschland aus Erneuerbaren Energien steigt kontinuierlich an. Im Jahr 2024 lag der Anteil Erneuerbarer Energien wie Wind und Sonne an der gesamten Nettostromerzeugung laut Fraunhofer-Institut bei knapp 63 Prozent. Beide Energieträger legten deutlich zu – insbesondere die Ausbauziele im Bereich Photovoltaik wurden übertroffen. Dieser positive Trend dürfte sich nach Einschätzung des Vorstands der Green Planet Energy-Gruppe trotz stärker werdender Ressentiments gegen die grüne Transformation weiter fortsetzen.

Wichtig bleibt es, Falschbehauptungen zum Klimawandel zu entlarven und gerechte Lösungen für eine klimaverträgliche Energiepolitik zu gestalten. Als Genossenschaft wird sich Green Planet Energy weiterhin für dezentrale, energiewendienliche Lösungen einsetzen, von denen möglichst viele Menschen profitieren. Dabei nimmt das Unternehmen verstärkt die Sektorenkopplung in den Blick und arbeitet unter anderem an der Elektrifizierung der Sektoren Wärme und Verkehr. Für Kund:innen, die noch auf eine fossile Gasheizung angewiesen sind, bietet Green Planet Energy weiterhin das Gasprodukt proWindgas an (siehe S. 21). Der Anteil erneuerbarer Gase (Biomethan, grüner Wasserstoff) im Gasmix soll schrittweise bis 2027 auf 100 Prozent angehoben werden.

VORAUSSICHTLICHE GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE

Die Genossenschaft blickt optimistisch in die Zukunft, getragen von der starken Basis der Genossenschaftsmitglieder und einer gemeinsamen Mission: die Energiewende mit den Mitteln einer Energiegenossenschaft aktiv voranzutreiben. Das genossenschaftliche Prinzip besagt, dass es das zentrale Anliegen einer Genossenschaft ist, die gemeinsamen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse zu befriedigen. Dies wird bei Green Planet Energy durch die nachhaltige Energieversorgung der Kund:innen mit sauberem Strom und Gas aus immer nachhaltigeren Quellen, den Bau von eigenen Kraftwerken auf Basis Erneuerbarer Energien, das wachsende Angebot von Energiedienstleistungen sowie die politische und soziale Einflussnahme zur Beschleunigung der Energiewende seit Langem umgesetzt.

Um die Genossenschaft zu stärken und dieses Engagement weiter auszubauen, fokussierte sich Green Planet Energy im Jahr 2024 besonders auf die Gewinnung neuer Genossenschaftsmitglieder. Die Genossenschaft wuchs innerhalb eines Jahres um 7.881 Mitglieder auf 43.819 (Stichtag: 31. Dezember 2024). Das ist der prozentual höchste Anstieg innerhalb eines Jahres seit über zehn Jahren. Dies wurde insbesondere durch das Angebot weiterer Mehrwerte für Mitglieder, wie die Reduzierung des Arbeitspreises im Genossenschaftstarif, erreicht, wodurch die Leistungen für Genossenschaftsmitglieder von Green Planet Energy noch attraktiver wurden. Auf diese Weise werden nicht nur neue Mitglieder gewonnen, sondern wird auch die Finanzkraft der Genossenschaft gezielt gestärkt. Die dabei generierten Gelder fließen konsequent in neue Geschäftsfelder und in Projekte zur Förderung der Energiewende, um einen nachhaltigen Beitrag zur gemeinsamen Mission zu leisten. Eine gestärkte Genossenschaft bedeutet somit nicht nur eine effektive Unterstützung der Energiewende, sondern auch eine lebendige und wachsende Gemeinschaft, die sich für eine nachhaltige Zukunft engagiert.

Im Jahr 2025 wird Green Planet Energy sich zum einen auf die Kundengewinnung fokussieren. Die Genossenschaft möchte für ihre Kund:innen und Zielgruppen der Ansprechpartner für alle Fragen der persönlichen Energiewende sein und ihnen kombinierbare Produkte und Leistungen anbieten. Zum anderen möchte die Genossenschaft auch im kommenden Geschäftsjahr neue Mitglieder gewinnen. Durch ein intensives genossenschaftliches „Wir“-Gefühl und erlebbare Mehrwerte für Mitglieder möchte Green Planet Energy die Genossenschaft weiter stärken. Dabei wird die Gemeinschaft, also die Selbstvermächtigung der Mitglieder durch Miteigentümerschaft an

der eigenen Energieversorgung, stärker in der Kommunikation fokussiert. Auch durch direkte Mehrwerte in den Produkten sollen Mitglieder zukünftig mehr profitieren.

Darüber hinaus arbeitet die Genossenschaft kontinuierlich daran, das Vertragsmanagement für bestehende Mitglieder sowie den Beitrittsprozess für neue Mitglieder zu vereinfachen und zu digitalisieren. Dank einer gesetzlichen Neuregelung, die der Deutsche Bundestag – nach vier Jahren politischer Arbeit, auch von Green Planet Energy – im September 2024 beschlossen hat und die zum 1. Januar 2025 in Kraft trat, ist Letzteres nun mit einer digitalen Unterschrift möglich. Dadurch werden Papier und Kosten gespart und wird Bürokratie abgebaut. Damit hat der Gesetzgeber zudem eine wesentliche Hürde für das Gewinnen von Neumitgliedern beseitigt; das Genossenschaftswesen ist somit für die digitale Zukunft insgesamt besser aufgestellt.

Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung

Bei der Entwicklung der Fluktuation der Mitarbeiter:innen rechnet die Green Planet Energy-Gruppe mit einer gleichbleibenden Rate. Für die Betriebszugehörigkeit wird im Jahr 2025 ein leichter Anstieg erwartet.

Im Laufe des Jahres 2024 hat Green Planet Energy eine Vielzahl von Maßnahmen erarbeitet, um der rückläufigen Kundenentwicklung entgegenzuwirken. So wurde beispielsweise die in der Vergangenheit eher langfristig ausgerichtete Beschaffungsstrategie von Green Planet Energy angepasst. Im Bereich Strom wurde von einer langfristigen Strategie zu einer eher kurzfristigen Strategie gewechselt. Für das Lieferjahr 2025 wurde die Berechnung der Risikoaufschläge grundlegend analysiert. Dabei wurde entschieden, dass die Genossenschaft einen Teil des Risikos tragen wird, um die Kund:innen zu entlasten und den Preis im Jahr 2025 auch bei moderaten Energiepreissteigerungen stabil halten zu können.

Nach umfangreichen Analysen hat sich Green Planet Energy entschieden, dass ein größerer Anteil der Absatzmenge zu Beginn des Jahres 2025 offen, also noch nicht eingekauft sein soll. Diese Mengen sind im Laufe des Jahres kurzfristig einzudecken. So wird gewährleistet, dass fallende Marktpreise einen größeren positiven Effekt auf die Preisentwicklung des Gesamtportfolios haben werden. Bei steigenden Marktpreisen hat Green Planet Energy die Option, Mengen aus eigenen Anlagen zu einem bereits bekannten Preis ins Portfolio aufzunehmen. Es besteht somit für einen Teil der offenen Position eine Preisobergrenze, die das Preisänderungsrisiko begrenzt. Soll-

ten die Mengen aus den eigenen Anlagen nicht ins Portfolio integriert werden, werden sie zum Marktprämiensmodell in der geförderten Direktvermarktung vergütet.

Infolge der Erweiterung des Stromproduktportfolios im Jahr 2024 durch die Einführung des dynamischen Tarifs Ökostrom *flex* und des variablen Monatstarif Ökostrom *vario* wurde in der Beschaffungsstrategie eine Unterscheidung nach weiteren Tarifgruppen notwendig. Da die Endkundenpreise dieser Produkte sich an kurzfristigen Preisen orientieren, ist auch die benötigte Energie für die Kund:innen so zu beschaffen, dass die Einkaufspreise sich an aktuellen Preisen orientieren. Kund:innen, die sich für einen dieser Tarife entscheiden, partizipieren somit direkt an den Preisveränderungen im Markt.

Das Produktportfolio der Genossenschaft soll im Jahr 2025 weiter ausgebaut werden mit dem Ziel, für die Kund:innen individuelle, bedarfsgerechte Produktlösungen bereitzustellen. Dies wird weitere Anpassungen in der Beschaffungsstrategie erfordern. So ist beispielsweise geplant, Verträge mit Preisgarantien und damit einhergehenden Mindestvertragslaufzeiten zu etablieren. Oberstes Ziel hierbei ist es, im Sinne der Genossenschaftsmitglieder und Kund:innen stets einen für alle fairen Preis anbieten zu können.

Im Laufe des Jahres 2025 werden die Auswirkungen der vorgenommenen Anpassungen der Beschaffungsstrategie für 2025 kritisch analysiert. Aus den Erkenntnissen werden gegebenenfalls zeitnah Änderungen der Beschaffungsstrategie für die Folgejahre abgeleitet.

Eine weitere wesentliche Maßnahme, um die Strom- und Gaspreise der Genossenschaft auf einem konkurrenzfähigen Niveau für Premiumökostrom- und Premiumökogastarife etablieren zu können, war eine detaillierte Prüfung der internen Kostenstrukturen. Es wurden alle Unternehmensbereiche untersucht, um Einsparpotenziale zu eruieren. Personelle und ausgabenseitige Einsparpotenziale wurden erkannt und entsprechende Maßnahmen zur Kostensenkung umgesetzt.

Infolge der genannten Maßnahmen konnte der Arbeitspreis zum 1. Januar 2025 für Ökostrom *aktiv* von 35,64 Cent pro Kilowattstunde (ct/kWh) um rund 4 Cent auf 31,63 ct/kWh gesenkt werden. Weitere Preisanpassungen im Jahr 2025 sind derzeit nicht geplant. Ziel der ergriffenen Kostensenkungen und der angepassten Strategie ist es einerseits, den Kund:innen der Genossenschaft Preissenkungen aufgrund fallender Energiemarktpreise frühzeitiger weitergeben zu können, und andererseits, Preiserhöhungen abzudämpfen, um diese nur in möglichst geringem Maße an die Kund:innen weitergeben zu müssen.

Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb

Sowohl bei Wind- wie auch bei Photovoltaikanlagen ist der Markt von einem insgesamt stärker werdenden Wettbewerb um eine attraktive Vergütung geprägt. Die hohen Genehmigungszahlen im Bereich der Windenergie und die anhaltend hohen Realisierungszahlen von Photovoltaikanlagen haben zur Folge, dass sich mehr Projekte um einen Zuschlag bemühen und sich somit der Wettbewerb um den Zuschlag im Ausschreibungsverfahren der Bundnetzagentur weiter verschärfen wird. Die hohen Zubauzahlen im Bereich der Photovoltaikanlagen haben zudem dazu geführt, dass der spezifisch zu erzielende Preis für Strom aus Photovoltaikanlagen gesunken ist. Für Photovoltaikanlagen ergeben sich hieraus zusätzliche Herausforderungen, was die wirtschaftliche Umsetzung von Projekten erschwert.

Für das Jahr 2025 ist die Inbetriebnahme der im Bau befindlichen Windparks in Bälau und Uetersen (beide in Schleswig-Holstein) vorgesehen. Insgesamt werden in diesen zwei Windparks neun Windenergieanlagen mit einer Leistung von 51,3 Megawatt (MW) ihren Betrieb aufnehmen, wovon rechnerisch 29,7 MW im Eigentum der Unternehmensgruppe sind. In Uetersen werden im Rahmen des Repowerings die Altanlagen nach 24 Jahren Betriebszeit abgebaut. Ebenfalls für 2025 ist der Baubeginn im Windpark Erftstadt-Erp (Nordrhein-Westfalen) vorgesehen, der 2026 in Betrieb genommen werden soll. Der Windpark verfügt über insgesamt sechs Windenergieanlagen mit einer Leistung von jeweils 3,6 MW, woran die Green Planet Energy-Gruppe mit 60 Prozent und die oekostrom AG mit 40 Prozent beteiligt ist. Die drei genannten Projekte verfügen über einen Zuschlag nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), wodurch sie nach Umsetzung eine Mindestvergütung über einen Zeitraum von 20 Jahren erhalten. Für zwei weitere Windparkprojekte im Entwicklungspool der Green Planet Projects GmbH mit einer Gesamtleistung von 34,2 Megawattpeak (MWp), davon rechnerisch 22,4 MWp auf die Green Planet Energy-Gruppe entfallend, wird im Jahr 2025 die Genehmigungserteilung erwartet.

Das Photovoltaikportfolio wird voraussichtlich Ende 2025 um eine Anlage mit einer Nennleistung von 17 MWp in Parndorf (Österreich) ergänzt werden, an der Green Planet Projects zu 27 Prozent beteiligt ist. Die Photovoltaikanlage nutzt den gleichen Netzzanschlusspunkt wie der Windpark Parndorf, wodurch Synergien bei den Netzzchlusskosten erzielt werden. Die Anlage soll einachsig nachgeführt werden und der große Reihenabstand ermöglicht weiterhin die landwirtschaftliche Nutzung (sogenannte Agri-Photovoltaik). Darüber hinaus befinden sich zehn weitere Photovoltaik-Freiflächenprojekte mit

insgesamt rund 66 MWp in der Entwicklung, davon einige in Kooperation mit einer Bürgerenergiegenossenschaft. Für drei Projekte mit einer Leistung von insgesamt rund 22 MWp wird im Jahr 2025 eine Baugenehmigung erwartet. Insbesondere vor dem Hintergrund der vielen Stunden mit negativen Strompreisen zu Zeiten der maximalen Sonneneinstrahlung zur Mittagszeit im Sommer wird geprüft, inwiefern die Anlagen um größere Batteriespeicher ergänzt werden können, um den Marktwert des produzierten Stroms zu erhöhen.

Im Bereich Biogas konnten sechs Verträge mit einem Volumen von knapp 45 Gigawattstunden (GWh) direkt mit Biogasanlagen ohne Zwischenhändler geschlossen werden. Darüber hinaus konnte durch den Zuschlag in einer Ausschreibung der erste Schritt für den Bau und Betrieb einer eigenen Biogasaufbereitungsanlage gelegt werden, die 2027 ihren Betrieb aufnehmen soll. In der Aufbereitungsanlage wird Rohbiogas aus ausgewählten Substraten oder Reststoffen zu Biomethan veredelt, bevor es ins öffentliche Gasnetz eingespeist wird.

Der Erfolg der bereits errichteten Erzeugungsanlagen ist im Wesentlichen vom Wind- und Sonnenaufkommen abhängig. Zunehmend an Bedeutung gewinnt bei Photovoltaikanlagen die Entwicklung der Börsenstrompreise für den erzeugten Strom und hier insbesondere die Anzahl der Stunden mit negativen Börsenstrompreisen. Ab einer bestimmten Anzahl aufeinanderfolgender negativer Stunden erhalten EEG-geförderte Photovoltaikanlagen keine Vergütung für den erzeugten Strom. Bei einer Fortsetzung des Trends der letzten Jahre, mit einer stetig wachsenden Anzahl negativer Stunden, ist dementsprechend mit Ertragseinbußen zu rechnen.

Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung

Mit dem im Dezember 2023 im Bundestag beschlossenen Wärmeplanungsgesetz sind alle Kommunen verpflichtet, bis zum 30. Juni 2026 (große Kommunen) bzw. 30. Juni 2028 (kleine Kommunen) einen Wärmeplan vorzulegen. Abzuwarten bleibt, ob die neue Bundesregierung die Fristen zur Erstellung von Wärmeplänen verlängert. Green Planet Energy bietet den Kommunen zur Erstellung der komplexen Planung entsprechende Dienstleistungen an – von der Bestandsanalyse der Wärme- und Energieinfrastrukturen über die Entwicklung von Zielszenarien bis zu konkreten Maßnahmen für die Wärme wende. Diese Dienstleistungen stützen zudem den Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung von Green Planet Energy, weil Wärmepläne eine Vorplanung zur nachfolgenden Umsetzung konkreter Versorgungsprojekte darstellen.

Im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung wird im Jahr 2025 die Weiterentwicklung und Ergänzung der Lösungsangebote im Vordergrund stehen. Zudem werden im Bereich des Wärmepumpenangebots für Privathaushalte Einsparmaßnahmen umgesetzt, um der schwachen Marktnachfrage zu begegnen. Zugleich wird in diesem Bereich jedoch auch die Ausweitung der Vertriebskanäle eine hohe Bedeutung haben. Im Bereich der Mieterstrom- und Wärmecontracting-Projekte wird die Stärkung der Wirtschaftlichkeit im Vordergrund stehen, aber auch eine zunehmend aktive Marktansprache, da das große Potenzial von Mieterstrom von immer mehr Akteuren erkannt wurde und der Wettbewerb zunimmt. Ergänzend wird die Integration der einzelnen Lösungsangebote hin zu einem besser verzahnten Systemangebot eine wichtige Entwicklung sein.

VORAUSSICHTLICHE ERGEBNISENTWICKLUNG DER GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE

Für das Geschäftsjahr 2025 geht der Vorstand von Green Planet Energy sowohl auf Ebene der Genossenschaft als auch auf Ebene der Gruppe von einem ausgeglichenen Jahresergebnis aus. Das Gruppenergebnis resultiert aus gegenläufigen Effekten: Der Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung, der hauptsächlich in der Green Planet Solutions GmbH gebündelt ist, plant ein leicht negatives Jahresergebnis, das eine deutliche Verbesserung zum Vorjahr darstellt. Der Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb, der überwiegend in der Green Planet Projects GmbH verankert ist, rechnet mit einem leicht negativen Ergebnis. Für den Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung wird ein ausgeglichenes bis leicht positives Ergebnis erwartet.

Im Vergleich zum Vorjahr werden im Geschäftsbereich Energieversorgung und -beschaffung rückläufige Umsatzerlöse erwartet. Ursächlich hierfür sind Kundenverluste aus dem Jahr 2024, deren wirtschaftliche Effekte sich im laufenden Geschäftsjahr vollständig auswirken. In der Folge sinkt die Absatzmenge. Zusätzlich wirken sich die im Rahmen der Beschaffung erzielten günstigeren Einkaufspreise ebenfalls auf das Umsatzniveau aus, da diese über entsprechende Preisanpassungen an die Kund:innen weitergegeben wurden. Der Personalaufwand wird voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres verbleiben. Im Zuge einer konsequenten Ausgabensteuerung sollen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gezielt um rund 20 Prozent gesenkt werden. Die Abschreibungen werden sich nach aktueller Einschätzung ebenfalls auf Vorjahresniveau bewegen. Auf Basis dieser Annahmen wird ein ausgeglichenes bis leicht positives Ergebnis prognostiziert.

Für das Jahr 2025 werden im Geschäftsbereich Anlagenbau und -betrieb Umsatzerlöse erwartet, die rund 10 Prozent über dem Vorjahresniveau liegen. Diese Entwicklung basiert auf der Annahme eines durchschnittlichen Windaufkommens sowie dem Zubau neuer Anlagen, die im Jahresverlauf sukzessive ans Netz gehen. Die Prognose unterliegt jedoch aufgrund der witterungsbedingten Volatilität einer erhöhten Unsicherheit. Beim Personalaufwand wird mit einem leichten Anstieg gerechnet, da im Laufe des Jahres 2024 mehrere offene Stellen besetzt werden könnten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, die Abschreibungen und das Finanzergebnis werden sich voraussichtlich auf dem Niveau des Vorjahres bewegen. Insgesamt wird für den Geschäftsbereich ein leicht negatives Ergebnis prognostiziert.

Im Geschäftsbereich Dezentrale Energieversorgung wird eine deutlich positive Umsatzentwicklung prognostiziert. Besonders hervorzuheben ist die Wärmepumpenberatung, deren Umsatzerlöse sich voraussichtlich vervierfachen. Diese Entwicklung ist sowohl auf eine steigende Nachfrage nach Beratungsleistungen als auch auf zusätzliche Erlöse aus dem Fachhandwerk und Großhandel sowie auf den Ausbau der Produktsparte Photovoltaik für Privatkund:innen zurückzuführen. Auch im Bereich Mieterstromprojekte wird mit einer Verdreifachung der Umsätze gerechnet, die insbesondere aus der Umsetzung verzögter Projekte sowie einer stabilen Projektpipeline resultiert. Beim Personalaufwand ist ein leichter Anstieg zu erwarten, bedingt durch Stellenbesetzungen im Vorjahr. Bei den Abschreibungen wird eine Verdoppelung erwartet, während die weiteren Aufwendungen sowie das Finanzergebnis sich nach aktueller Planung auf dem Niveau des Vorjahres bewegen werden. Insgesamt wird für den Geschäftsbereich dennoch ein leicht negatives Ergebnis erwartet, das eine deutliche Verbesserung zum Vorjahr darstellt.

Die Green Plant Energy-Gruppe agiert in einem sich ständig verändernden und dynamischen Marktumfeld. Um sich für die daraus resultierenden Herausforderungen robust aufzustellen, werden regelmäßig strategische Investitionen geprüft. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem Ausbau des Anlagengeschäfts sowie der Diversifizierung des Geschäfts, um die Wettbewerbsfähigkeit und Unabhängigkeit der Gruppe nachhaltig zu verbessern.

Das Unternehmen sieht sich mit seiner strategischen Ausrichtung, seinen Tarifen und seiner Kapitalausstattung aus aktueller Sicht stabil und gut aufgestellt, um den anstehenden Herausforderungen erfolgreich begegnen zu können.

Angaben zur Erfüllung der Berichtspflichten gemäß Vermögensanlagegesetz (VermAnlG)

ANGABEN ZU GENUSSRECHTEN UND NACHRANGDARLEHEN

	Genussrechte Saubere Kraftwerke 1	Genussrechte Saubere Kraftwerke 2	Genussrechte Saubere Kraftwerke 3	Genussrechte Saubere Kraftwerke 4	Genussrechte Saubere Kraftwerke 5
Volumen (in Euro)	8.350.000	10.900.000	6.400.000	7.800.000	7.870.000
Vertriebszeitraum	10.08.2009 – 08.12.2009	09.06.2010 – 09.11.2010	05.01.2012 – 01.02.2012	01.09.2013 – 31.01.2014	16.09.2015 – 01.01.2017
Laufzeit	bis 31.12.2029	bis 31.12.2030	bis 31.12.2031	bis 31.12.2031	bis 31.12.2035
Emittenten	Planet energy Windpark Ketzin GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Langenbrügge GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Buchhain I GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Buchhain II GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Schwanewede GmbH & Co. KG
	Planet energy Windpark Soltau GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Suderburg GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Wundersleben GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Tomerdeingen GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Sailershäuser Wald Beteiligungsgesell- schaft mbH & Co. KG
	Planet energy Solar I GmbH & Co. KG	Planet energy Windpark Roydorf GmbH & Co. KG			
		Planet energy Kraftwerk I GmbH & Co. KG			
Tilgung (in Euro)	1.169.270	4.617.440	1.438.887	1.025.224	2.267.223

ANGABE ZU IM GESCHÄFTSJAHR GEZAHLTEN VERGÜTTUNGEN AN FÜHRUNGSKRÄFTE UND MIT- ARBEITER:INNEN, DEREN BERUFLICHE TÄTIGKEIT SICH WESENTLICH AUF DAS RISIKOPROFIL DES EMITTENTEN VON VERMÖGENSANLAGEN AUSWIRKT

Für die Verwaltung der oben aufgeführten Vermögensanlagen erhielten die Führungskräfte im Jahr 2024 insgesamt 79.247 Euro ausgezahlt.

Für die externe Beauftragung mit der kaufmännischen und technischen Betriebsführung der betriebenen Erzeugungsanlagen wurden insgesamt 235 TEuro an Auftragnehmer:innen außerhalb des Konsolidierungskreises gezahlt.

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS GEM. § 23 ABS. 2 NR. 3 VERMANLG

Der Vorstand versichert, dass der Jahresabschluss nach bestem Wissen unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Green Planet Energy eG vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Hamburg, den 5. Mai 2025

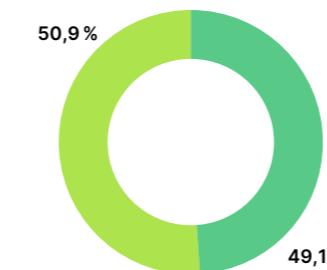
NILS MÜLLER
Vorstand

SÖNKE TANGERmann
Vorstand

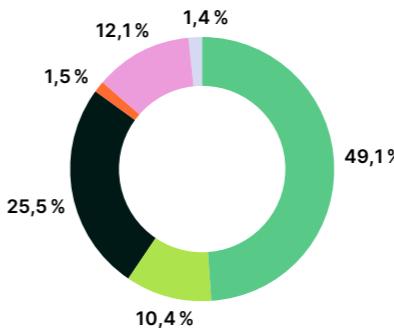
stromkennzeichnung Stromlieferung im Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2023*

ENERGIERÄGERMIX

GREEN PLANET ENERGY- STROMMIX 2023



BUNDESDEUTSCHER DURCHSCHNITTMIX 2023



Der gelieferte Strom besteht zu 100 % aus sauberer Wind-, Wasser- und Solarenergie. Gesetzliche Regelungen zwingen uns jedoch, die nach dem EEG finanzierten Mengen anteilig bei der Stromkennzeichnung in Ansatz zu bringen. Dadurch ergibt sich ein rein rechnerischer Anteil von 49,1 % für EEG-finanzierte Mengen.

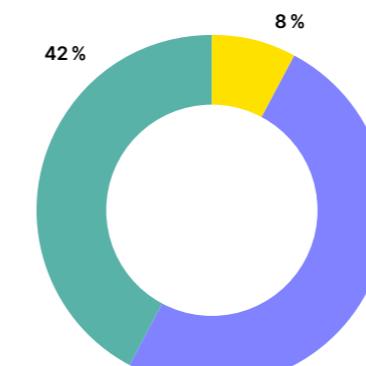
- Sonstige fossile Energieräger
- Erdgas
- Atomkraft
- Kohle

UMWELTBELASTUNG

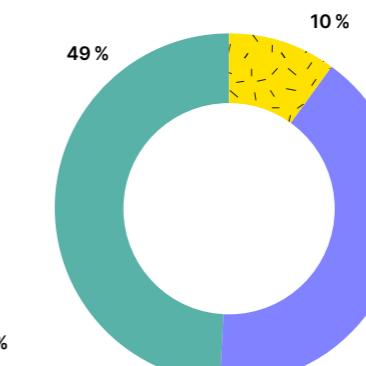
	GREEN PLANET ENERGY- STROMMIX 2023	BUNDESDEUTSCHER DURCHSCHNITTMIX 2023
CO ₂ Emissionen in g/kWh	0	324
Radioaktiver Abfall in g/kWh	0	0,00004

STROMHERKUNFT 2025 (PROGNOSÉ)

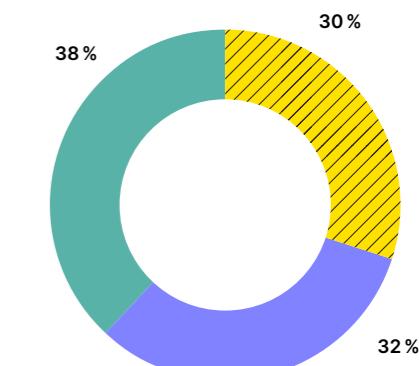
ÖKOSTROM AKTIV, ÖKOSTROM FLEX,
ÖKOSTROM VARIO, WÄRMESTROM,
MOBILSTROM



SOLARSTROM PLUS



GENOSENSCHAFTSSTROM



■ Wasserkraft ■ Windkraft ■ Photovoltaik ■ Photovoltaik in Braunkohleregionen ■ Photovoltaik aus eigenen Anlagen

*Finale Zahlen für 2024 liegen noch nicht vor.
Quellen: Green Planet Energy, Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V.

Jahresabschluss der Green Planet Energy-Gruppe

Im Rahmen des Sommerfestes haben unsere Mitarbeiter:innen wieder fleißig für den Naturschutz mit angepackt: beim Entkusseln in der Fischbeker Heide und für die Streuobstwiese Francop.



Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2024

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
Aktiva		
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	310.357,46	657.124,46
2. Geschäfts- oder Firmenwert	1.371.653,95	544.166,41
3. Geleistete Anzahlungen	32.780,00	32.780,00
	1.714.791,41	1.234.070,87
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	159.705,35	175.057,35
2. Technische Anlagen und Maschinen	58.285.190,88	62.956.457,62
3. Kraftfahrzeuge	130.977,00	0,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	483.771,50	616.534,50
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.699.801,64	720.789,76
	76.759.446,37	64.468.839,23
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Beteiligungen	1.787.840,50	1.623.327,08
4. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	6.239.285,64	4.711.945,02
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	0,00	1.000.000,00
6. Anzahlungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00
	8.027.126,14	7.335.272,10
	86.501.363,92	73.038.182,20
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	354.017,57	0,00
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	517.478,65	267.092,66
3. In Ausführung befindliche Bauaufträge	459.338,64	0,00
4. Geleistete Anzahlungen	2.945.627,37	10.281.462,12
	4.276.462,23	10.548.554,78
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.461.977,74	21.600.996,08
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00
3. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	68.140,74	17.251,82
4. Sonstige Vermögensgegenstände	6.517.910,23	5.975.702,40
	32.048.028,71	27.593.950,30
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	99.783.192,23	107.225.137,29
	136.107.683,17	145.367.642,37
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	595.190,87	983.862,54
D. AKTIVE LATENTE STEUERN		
	1.753.942,00	1.132.040,05
	224.958.179,96	220.521.727,16

	31.12.2024 €	31.12.2023 €
Passiva		
A. EIGENKAPITAL		
I. Geschäftsguthaben	78.156.883,32	70.773.601,15
II. Genussrechtskapital mit Eigenkapital-Charakter	25.531.545,80	25.531.545,80
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	2.685.000,00	2.262.000,00
2. Andere Ergebnisrücklagen	7.055.000,00	6.573.000,00
	9.740.000,00	8.835.000,00
IV. Bilanzverlust	-5.399.895,89	-3.535.345,75
V. Nicht beherrschender Anteil	6.042.365,77	4.681.627,82
	114.070.899,00	106.286.429,02
B. SONDERPOSTEN INVESTITIONSZUSCHÜSSE		
Sonderposten aus Förderbeiträgen	183.035,71	292.857,14
	183.035,71	292.857,14
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	3.145.186,68	3.694.469,13
2. Sonstige Rückstellungen	7.018.775,22	7.032.204,07
3. Rückstellungen Energiewirtschaft	23.492.229,81	33.632.887,03
	33.656.191,71	44.359.560,23
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.277.597,17	41.004.746,22
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	449.712,62	340.821,51
3. Genussrechtskapital	4.989.236,62	4.989.236,62
4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.352.818,26	9.606.783,53
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
7. Sonstige Verbindlichkeiten – davon aus Steuern: € 207.735,47 (Vorjahr: € 1.575.909,35) – davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 65.192,96 (Vorjahr: € 27.946,58)	4.787.966,66	4.449.493,22
	67.857.331,33	60.391.081,10
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	8.301.430,57	8.189.635,45
F. PASSIVE LATENTE STEUERN	889.291,64	1.002.164,22
	224.958.179,96	220.521.727,16

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	01.01. – 31.12.2024 €	01.01. – 31.12.2023 €
1. Umsatzerlöse		
a) Umsatzerlöse Strom- und Gasverkauf	196.784.438,62	242.974.325,08
b) abzüglich Strom- und Energiesteuer	-10.665.501,05	-11.790.328,16
c) Energieerzeugung	14.808.624,19	17.573.781,19
d) Anlagenbau	2.385.415,28	12.800,00
e) Sonstige Erlöse	589.370,60	782.941,02
	203.902.347,64	249.553.519,13
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	277.901,79	132.183,93
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	788.662,73	348.929,44
4. Sonstige betriebliche Erträge	7.526.397,30	4.595.316,77
5. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	-162.458.684,50	-197.765.385,19
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-15.483.606,91	-13.584.884,03
b) Soziale Abgaben	-3.050.672,04	-2.472.107,67
7. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-10.432.902,27	-10.475.069,54
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	-161.947,69	0,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-18.178.783,89	-20.508.443,03
9. Erträge aus Beteiligungen		
– davon aus At-equity-Unternehmen: € 2.172.806,76 (Vorjahr: € 880.156,57)	2.172.806,76	880.156,57
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
– davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: € 38.207,83 (Vorjahr: € 56.362,75)	1.518.856,50	485.340,26
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-2.000.000,00	0,00
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
– davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: € 545.226,18 (Vorjahr: € 1.284,08)	-3.815.924,19	-2.144.248,39
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag		
– davon latente Steuererträge: € 734.774,53 (Vorjahr Aufwendungen: € 587.026,79)	-578.826,04	-4.389.623,30
14. Ergebnis nach Steuern	25.625,19	4.655.684,95
15. Sonstige Steuern	23.694,59	8.475,17
16. Jahresüberschuss	49.319,78	4.664.160,12
17. Verlustvortrag	-4.846.358,14	-7.428.054,33
18. Nicht beherrschender Anteil am Konzernergebnis	302.142,48	-218.451,54
19. Verlust vor Verwendung	-4.494.895,89	-2.982.345,75
20. Einstellung in gesetzliche Rücklagen	-423.000,00	-553.000,00
21. Einstellung in andere Ergebnisrücklagen	-482.000,00	0,00
22. Bilanzverlust	-5.399.895,89	-3.535.345,75

Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	01.01. – 31.12.2024 €	01.01. – 31.12.2023 €
1. Jahresüberschuss	49.320	4.664.160
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	12.432.902	10.475.070
3. Zu-/Abnahme der Rückstellungen	-10.154.086	5.144.146
4. Abschreibungen auf Gegenstände des Umlaufvermögens	0	0
5. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	279.952	2.547.129
6. Ab-/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	1.584.784	5.025.439
7. Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	82.500	-1.261.657
8. Zinsaufwendungen/Zinserträge	2.297.068	1.658.908
9. Erträge aus assoziierten Unternehmen	-2.172.807	-880.157
10. Ertragsteueraufwand	578.826	4.389.623
11. Ertragsteuerzahlungen	-1.128.108	-3.001.858
12. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operative cash flow)	3.850.350	28.760.804
13. Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
14. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.020.409	-193.277
15. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	1.042.790	0
16. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-23.373.548	-5.616.754
17. Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	645.953	873.815
18. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-1.165.000	-675.550
19. Erhaltene Zinsen	1.518.857	485.340
20. Cashflow aus der Investitionstätigkeit (investive cash flow)	-22.351.357	-5.126.426
21. Ein- und Auszahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	7.383.282	31.659
22. Veränderungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.272.851	-8.295.410
23. Gezahlte Dividenden an Mitglieder	-1.701.881	-905.117
24. Gezahlte Zinsen	-3.815.924	-2.144.248
25. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (finance cash flow)	9.138.328	-11.313.117
26. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 12., 20. und 25.)	-9.362.679	12.321.261
27. Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1.920.734	1.485.851
28. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	107.225.137	93.418.025
29. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	99.783.192	107.225.137

Konzerneigenkapitalspiegel

zum 31. Dezember 2024

	Geschäftsguthaben	Genussrechtskapital mit Eigenkapital-Charakter	Gewinnrücklagen			nicht beherrschender Anteil	Eigenkapital gesamt
			gesetzlich	andere Ergebnisrücklagen	Bilanzgewinn/ Bilanzverlust		
Eigenkapital der Green Planet Energy-Gruppe zum 31.12.2022	68.271.926,15	28.001.561,84	1.709.000,00	6.573.000,00	-6.663.563,36	3.137.353,41	101.029.278,04
Kapitalveränderung durch Mitgliederbeiträge	2.501.675,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.501.675,00
Rückführung des Genussrechtskapitals	0,00	-2.470.016,04	0,00	0,00	0,00	0,00	-2.470.016,04
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,00	0,00	553.000,00	0,00	-553.000,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	4.664.160,12	0,00	4.664.160,12
Konsolidierungsbedingte Änderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	140.626,18	0,00	140.626,18
Veränderung der Beteiligungsverhältnisse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.544.274,42	1.544.274,42
Nicht beherrschender Anteil am Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	-218.451,54	0,00	-218.451,54
Dividende	0,00	0,00	0,00	0,00	-905.117,15	0,00	-905.117,15
Eigenkapital der Green Planet Energy-Gruppe zum 31.12.2023	70.773.601,15	25.531.545,80	2.262.000,00	6.573.000,00	-3.535.345,75	4.681.627,83	106.286.429,02
Kapitalveränderung durch Mitgliederbeiträge	7.383.282,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.383.282,17
Rückführung des Genussrechtskapitals	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0,00	0,00	423.000,00	482.000,00	-905.000,00	0,00	0,00
Jahresüberschuss	0,00	0,00	0,00	0,00	49.319,78	0,00	49.319,78
Konsolidierungsbedingte Änderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	390.868,55	0,00	390.868,55
Veränderung der Beteiligungsverhältnisse	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.360.737,94	1.360.737,94
Nicht beherrschender Anteil am Konzernergebnis	0,00	0,00	0,00	0,00	302.142,48	0,00	302.142,48
Dividende	0,00	0,00	0,00	0,00	-1.701.880,94	0,00	-1.701.880,94
Eigenkapital der Green Planet Energy-Gruppe zum 31.12.2024	78.156.883,32	25.531.545,80	2.685.000,00	7.055.000,00	-5.399.895,89	6.042.365,77	114.070.899,00

Konzernanlagenspiegel zum 31. Dezember 2024

Anschaffungs- und Herstellungskosten in €

	Beginn Wirtschaftsjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Konsolidierungs- effekt	Ende Wirtschaftsjahr	GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	4.292.335,22	51.776,67	0,00	330.124,49	0,00	4.013.987,40	
2. Geschäfts- oder Firmenwert	725.555,21	968.631,93	0,00	0,00	0,00	1.694.187,14	
3. Geleistete Anzahlungen	32.780,00	0,00	0,00	0,00	0,00	32.780,00	
	5.050.670,43	1.020.408,60	0,00	330.124,49	0,00	5.740.954,54	
II. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	354.720,13	0,00	0,00	0,00	0,00	354.720,13	
2. Technische Anlagen und Maschinen	131.996.198,30	4.185.173,42	1.147.162,72	1.126.580,99	0,00	136.201.953,45	
3. Kraftfahrzeuge	0,00	48.025,00	0,00	0,00	162.465,82	210.490,82	
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.013.378,53	56.927,25	0,00	734.368,05	43.366,87	1.379.304,60	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-1.430.351,78	19.083.421,99	-1.147.162,72	957.247,39	2.151.141,54	17.699.801,64	
	132.933.945,18	23.373.547,66	0,00	2.818.196,43	2.356.974,23	155.846.270,64	
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	108.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	108.400,00	
3. Beteiligungen	1.623.327,08	165.000,00	0,00	486,58	0,00	1.787.840,50	
4. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	4.711.945,02	2.172.806,76	0,00	645.466,14	0,00	6.239.285,64	
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	1.000.000,00	1.000.000,00	0,00	0,00	0,00	2.000.000,00	
6. Anzahlungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
	7.443.672,10	3.337.806,76	0,00	645.952,72	0,00	10.135.526,14	
GESAMT	145.428.287,71	27.731.763,02	0,00	3.794.273,64	2.356.974,23	171.722.751,32	

Konzernanlagenspiegel zum 31. Dezember 2024 (Fortsetzung)

	Abschreibungen in €				Buchwerte in €			
					GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE			
	Beginn Wirtschaftsjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Konsolidierungs- effekt	Ende Wirtschaftsjahr	31.12.2024	Vorjahr
I. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.635.210,76	398.543,67	0,00	330.124,49	0,00	3.703.629,94	310.357,46	657.124,46
2. Geschäfts- oder Firmenwert	181.388,80	141.144,39	0,00	0,00	0,00	322.533,19	1.371.653,95	544.166,41
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	32.780,00	32.780,00
	3.816.599,56	539.688,06	0,00	330.124,49	0,00	4.026.163,13	1.714.791,41	1.234.070,87
II. Sachanlagen								
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	179.662,78	15.352,00	0,00	0,00	0,00	195.014,78	159.705,35	175.057,35
2. Technische Anlagen und Maschinen	69.039.740,68	9.693.315,96	0,00	816.294,07	0,00	77.916.762,57	58.285.190,88	62.956.457,62
3. Kraftfahrzeuge	0,00	32.692,00	0,00	0,00	46.821,82	79.513,82	130.977,00	0,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.396.844,03	151.854,25	0,00	679.161,05	25.995,87	895.533,10	483.771,50	616.534,50
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-2.151.141,54	0,00	0,00	0,00	2.151.141,54	0,00	17.699.801,64	720.789,76
	68.465.105,95	9.893.214,21	0,00	1.495.455,12	2.223.959,23	79.086.824,27	76.759.446,37	64.468.839,23
III. Finanzanlagen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	108.400,00	0,00	0,00	0,00	0,00	108.400,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.787.840,50	1.623.327,08
4. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	6.239.285,64	4.711.945,02
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	0,00	2.000.000,00	0,00	0,00	0,00	2.000.000,00	0,00	1.000.000,00
6. Anzahlungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	108.400,00	2.000.000,00	0,00	0,00	0,00	2.108.400,00	8.027.126,14	7.335.272,10
GESAMT	72.390.105,51	12.432.902,27	0,00	1.825.579,61	2.223.959,23	85.221.387,40	86.501.363,92	73.038.182,20

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2024

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Green Planet Energy eG ist seit dem 16. November 1999 beim AG Hamburg unter der Nummer GnR 1002 eingetragen. Der Konzernabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs, des § 11 PublG und der sinngemäßen Anwendung der §§ 290 ff. HGB in Verbindung mit §§ 238 ff. HGB und unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Genossenschaften §§ 336 ff. HGB aufgestellt.

Die Gliederung der Konzernbilanz entspricht § 266 HGB. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren, § 275 Abs. 2 HGB, erstellt.

Dem Konzernabschluss liegen die nach den deutschen Rechnungslegungsvorschriften des HGB erstellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen zugrunde. Der Stichtag des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2024 ist weitestgehend identisch mit dem Stichtag der Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen. Nur die Energie des Nordens GmbH & Co. KG hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr vom 1. Oktober bis zum 30. September und einen Einzelabschluss zum Stichtag 30. September 2024 aufgestellt.

Die Erstellung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sowie die Erfassung und Verarbeitung der Geschäftsvorfälle erfolgte überwiegend mit der Software Diamant Rechnungswesen der Diamant Software GmbH & Co.KG. Der Konzernabschluss wurde mit der Software CP Cons der CP Corporate Planning GmbH mittels Datenschnittstelle zu Diamant und durch Import der nicht angebundenen Unternehmen erstellt.

Aufgrund der Überschreitung der in § 11 PublG genannten Größen wird zum 31. Dezember 2024 ein Konzernabschluss erstellt. Neben der Green Planet Energy eG als Mutterunternehmen werden im Rahmen der Vollkonsolidierung gemäß § 300 ff. HGB 58 inländische Tochterunternehmen als mittelbare und unmittelbare Beteiligungen mit einbezogen. Zwei weitere Unternehmen werden als assoziierte Unternehmen at equity einbezogen.

Gemäß § 296 HGB wurde die Wahlmöglichkeit zum Verzicht auf die Einbeziehung nicht in Anspruch genommen.

In dem Abschnitt Aufstellung des Beteiligungsbesitzes gemäß § 313 Abs. 2 HGB sind die in den Konzern einbezogenen und nicht einbezogenen Unternehmen aufgelistet.

KAPITAL-, SCHULDEN-, AUFWANDS- UND ERTRAGSKONSOLIDIERUNG SOWIE ZWISCHENGEGWINN-ELIMINIERUNG

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen sind im Konzernabschluss nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens enthalten. Erforderliche Anpassungen werden grundsätzlich in der Handelsbilanz II vorgenommen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung erfolgt die Eliminierung der Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen.

Erträge und entsprechende Aufwendungen zwischen den konsolidierten Unternehmen werden im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung verrechnet.

Die Zwischengewinneliminierung erfolgt grundsätzlich gemäß § 304 Abs. 1 HGB aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr.

BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Die Abschlüsse der in die Gruppe einbezogenen Gesellschaften sind nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Mutterunternehmens aufgestellt. Die Buchführung und die Jahresabschlüsse der Green Planet Energy-Gruppe werden in Euro angegeben.

Im Einzelnen wird wie folgt bewertet:

Die erworbenen **Immateriellen Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindernd um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert aus dem Jahr 2021 entstand aufgrund der Erstkonsolidierung. Der Abschreibung des Geschäfts- und Firmenwertes, die ab dem Jahr 2022 planmäßig erfolgt, wird eine Nutzungsdauer von acht Jahren zugrunde gelegt. Im Jahr 2024 wurde durch den Kauf der hello sun! Gesellschaft für Solarbau mbH ein weiterer Geschäfts- und Firmenwert aufgedeckt, der ebenfalls über acht Jahre abgeschrieben wird.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindernd um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, nach linearer Methode ausgewiesen.

Die geringwertigen Wirtschaftsgüter mit Nettoanschaffungskosten von bis zu 800 Euro werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben. Den Abschreibungen liegt die Nutzungsdauer gemäß den steuerlichen Richtwerten zugrunde. Im Wesentlichen handelt es sich um Windenergieanlagen mit einer regelmäßigen Nutzungsdauer von mindestens 20 Jahren und einer steuerlichen Abschreibungsdauer von 16 Jahren. Die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung durch die Neubewertungsmethode aufgedeckten stillen Reserven bei den Windkraftanlagen und Photovoltaikanlagen werden über eine Nutzungsdauer von bis zu 20 Jahren abgeschrieben.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet und auf Werthaltigkeit geprüft. Unterschreiten die Kapitalwerte der Beteiligungen deren bilanzierte Anschaffungskosten, wird die Beteiligung auf den Kapitalwert abgeschrieben. Bei zukünftigen Wertaufholungen wird höchstens bis auf die Anschaffungskosten zugeschrieben.

In den **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** sind zum Bilanzstichtag Abgrenzungen für nicht abgerechnete Strom- und Gaslieferungen an die Kund:innen enthalten. Die Forderungen aus dem noch nicht abgerechneten Verbrauch basieren auf Hochrechnungen für den Leistungszeitraum. Erhaltene Abschlagszahlungen von Kund:innen auf den noch nicht abgerechneten Verbrauch werden mit den Forderungen verrechnet. Erkennbare Risiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Hinzu kommen Strom- und Gaslieferungen der Erzeugungsanlagen aus dem Monat Dezember an die Netzbetreiber bzw. Direktvermarkter. Die Abrechnung erfolgt jeweils zum Ende des Folgemonats – in diesem Fall also Ende Januar.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert aktiviert. Einzelwertberichtigungen wurden im erforderlichen, angemessenen Umfang vorgenommen.

Die **liquiden Mittel** wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Die **Rückstellungen** sind gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Höhe der Erfüllungsbeträge ausgewiesen, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung und unter Beachtung des Vorsichtsprinzips anzusetzen sind. In den Rückstellungen wird allen

erkennbaren am Bilanzstichtag bestehenden Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Die **Verbindlichkeiten** sind gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert. Verjährende Verbindlichkeiten werden nicht angesetzt.

Die aktiven und passiven Steuern werden unsalidiert angesetzt. Für die Ermittlung der **latenten Steuern** wird mit dem durchschnittlichen Steuersatz von 32,28 Prozent gerechnet.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wird von einer Fortführung der Unternehmen ausgegangen.

Für zum Bilanzstichtag gehaltene energiewirtschaftliche Beschaffungsgeschäfte wird unter Anwendung des IDW RS ÖFA 3 vom Grundsatz der imparitätischen Einzelbewertung abgewichen. Dabei werden in Portfolios zusammengefasste Bezugs- und Absatzgeschäfte im Hinblick auf die Untersuchung von zu bildenden Rückstellungen für Drohverluste im Rahmen einer Deckungsbeitragsrechnung saldiert bewertet. Die Definition der Vertragsportfolios orientiert sich dabei an der internen Steuerungslogik, sodass für das Privat- und Geschäftskundensegment jeweils für jedes Lieferjahr Portfolios aus Absatz- und den dazugehörigen Beschaffungsverträgen getrennt nach Strom und Gas bestehen. Die hierbei einbezogenen Beschaffungs- und Absatzgeschäfte gleichen sich mengenmäßig aus und unterliegen sowohl in sachlicher als auch in zeitlicher Hinsicht gleichartigen Risiken. Der Aufbau der Vertragsportfolios steht dabei mit der internen Risikosteuerung in Einklang. Hierzu besteht ein angemessenes, funktionsfähiges und dokumentiertes Risikomanagementsystem einschließlich einer Deckungsbeitragsrechnung.

I. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Immaterielle Vermögensgegenstände

In den entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten sind Software und entgeltlich erworbene Lizenzen enthalten. Der Geschäfts- und Firmenwert resultiert aus der Erstkonsolidierung im Jahr 2021 bei dem Unternehmen Green Planet Projects GmbH und dem Kauf der hello sun! Gesellschaft für Solarbau mbH im Jahr 2024.

Sachanlagen

In den Technischen Anlagen und Maschinen sind hauptsächlich Windkraftanlagen, Photovoltaikanlagen, dazugehörige Infrastruktur sowie Elektrolyseure enthalten.

Maßgeblich für die Anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind EDV-Hardware, betriebsgewöhnliche Geschäftsausstattung und Büroeinrichtungen.

Die Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau beinhalten im Wesentlichen Projekte in der Entwicklung, Repowering-Projekte und Anpassungen der Anlagen an gesetzliche Neuerungen.

Finanzanlagen

Seit 2023 sind alle verbundenen Unternehmen im Konzern mit eingebunden, daher werden unter den Anteilen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen keine Salden mehr gezeigt.

Die Beteiligungen enthalten im Wesentlichen im Anlagevermögen gehaltene Aktien der oekostrom AG.

Beteiligungen	€
oekostrom AG	1.444.690,50
VPS Battery Park 1 GmbH & Co. KG	175.550,00
Strom aus Wind Projektgesellschaft mbH & Co. Windpark Wundersleben Zweite KG (vormals: Strom aus Wind Projekt GmbH)	600,00
Infrastrukturgesellschaft KSH GmbH & Co. KG (vormals: Energiequelle GmbH & Co. Windpark Klingenber KG)	2.000,00
Genossenschaftsanteile GLS Bank	165.000,00
	1.787.840,50

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode berücksichtigt.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	€
Bürgerwindpark Sailershäuser Wald GmbH & Co. KG	2.720.304,34
oekostrompark Parndorf sieben GmbH & Co. KG	3.518.981,30
	6.239.285,64

Vorräte

Die Geleisteten Anzahlungen betreffen den Energiehandel und beinhalten im Wesentlichen Anzahlungen auf CO₂-Zertifikate (1.328 TEuro), Anzahlungen auf Netznutzungsentgelte (1.562 TEuro) sowie geleistete Anzahlungen bei Beistellern (32 TEuro). Darüber hinaus beinhalten erstmalig die Vorräte die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (354 TEuro) und in Ausführung befindliche Bauaufträge (459 TEuro) aus dem Solarteurbereich.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Strom- und Gaslieferungen an Kund:innen inklusive der Strom- und Energiepreisbremse (17.460 TEuro) sowie Forderungen aus Mehrmengen (5.123 TEuro). Darüber hinaus sind Wertberichtigungen für Forderungen (-867 TEuro) aufgeführt. Die von den Kund:innen gezahlten Abschläge sind mit den Forderungen aus Strom- und Gaslieferungen bereits verrechnet.

In den Forderungen gegen assoziierte Unternehmen (68 TEuro), werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Forderungen aus Gutschriften aus der Steuererstattung (5.389 TEuro), Strom- und Gasbeschaffung (421 TEuro), den debitorischen Kreditoren (214 TEuro), Forderungen für zu viel gezahlte Netznutzungsentgelte des Jahres 2021 (108 TEuro) sowie des Erneuerbare-Energien-Gesetzes des Jahres 2022 (229 TEuro).

Sämtliche Forderungen haben eine Fälligkeit von unter einem Jahr.

Kassenbestand, Bundesbankguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten

Die liquiden Mittel betragen 99.783 TEuro und bestehen größtenteils aus Bankguthaben. Bei einem Teil der liquiden Mittel handelt es sich um Reservekonten im Zusammenhang mit dem Betrieb von Windenergieanlagen. Diese Bankkonten (12.097 TEuro) sind an die Windparks finanzierenden Banken verpfändet.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Die aktive Rechnungsabgrenzung von 595 TEuro besteht hauptsächlich aus Disagien und abgegrenzten Betriebskosten.

Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern betragen 1.754 TEuro und resultieren überwiegend aus den unterschiedlichen Wertansätzen hinsichtlich der Rückbauverpflichtungen, aus der Eliminierung von Zwischenergebnissen und aus den Verlustvorträgen (3.233 TEuro), die sich in den nächsten fünf Jahren ausgleichen sollten.

Geschäftsguthaben

Das Geschäftsguthaben zum 31. Dezember 2024 setzt sich wie folgt zusammen:

Entwicklung Geschäftsguthaben	€
Gezeichnetes Geschäftsguthaben der Genossenschaftsmitglieder zum 31.12.2023	70.871.061,15
Auszahlung ausscheidender Mitglieder	-604.285,00
Gezeichnetes Geschäftsguthaben der Genossenschaftsmitglieder zum 01.01.2024	70.266.776,15
Mitgliederzugänge Genossenschaft 2024	8.265.896,17
Mitgliederabgänge Genossenschaft 2024	-157.300,00
Gezeichnetes Geschäftsguthaben der Genossenschaftsmitglieder zum 31.12.2024	78.375.372,32
Noch auszuzahlende ausscheidende Mitglieder	-1.120.405,00
Stand zum 01.01.2025	77.254.967,32
Gezeichnetes Geschäftsguthaben der Genossenschaftsmitglieder zum 31.12.2024	78.375.372,32
Ausstehende Einlagen der Genossenschaftsmitglieder	-218.489,00
Eingezahlte Geschäftsguthaben zum 31.12.2024	78.156.883,32

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen setzen sich zusammen aus der gesetzlichen Rücklage (2.685 TEuro) und den anderen Rücklagen (7.055 TEuro).

Genussrechtskapital

Das Genussrechtskapital resultiert aus fünf Genussrechten (Saubere Kraftwerke 1–5), die zwischen 2009 und 2016 ausgegeben und am Kapitalmarkt platziert wurden. Das eingeworbene Kapital wurde zur Finanzierung von Wind- und Photovoltaikanlagen verwendet. Das Genussrechtskapital ist nachrangig zur Fremdfinanzierung der Bank und somit gegenüber der Bank eigenkapitalersetzend. In Abhängigkeit von der Ausgestaltung wird das Genussrecht entweder im Eigenkapital (Saubere Kraftwerke 1–4) oder als Verbindlichkeit (Saubere Kraftwerke 5) bilanziert. Die Verzinsungen und die Kapitalrückzahlung erfolgen in Abhängigkeit vom Unternehmenserfolg über den EEG-Vergütungszeitraum (20 Jahre ab Inbetriebnahme) des jeweils finanzierten Wind- oder Photovoltaikparks.

Bilanzverlust

Der Bilanzverlust ergibt sich wie folgt:

	€
Bilanzverlust 2023	-3.535.345,75
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen	390.868,55
Ausschüttung	-1.701.880,94
Verlustvortrag	-4.846.358,14
Jahresüberschuss 2024	49.319,78
Nicht beherrschender Anteil am Konzernergebnis	302.142,48
Verlust vor Verwendung	-4.494.895,89
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-423.000,00
Einstellung in andere Ergebnisrücklagen	-482.000,00
Bilanzverlust 2024	-5.399.895,89

Die Einstellungen in die Rücklagen fanden im Einzelabschluss der Green Planet Energy eG statt. Bei den Verlustvorträgen handelt es sich größtenteils um für den Betrieb von Windkraftanlagen typische handelsrechtliche Verluste, die geschäftsbedingt aufgrund der gegenüber der tatsächlichen Nutzungsdauer geringen Abschreibungsdauer in den Projektgesellschaften entstehen. Zum überwiegenden Teil handelt es sich hierbei um Gesellschaften, die über Genussrechtskapital finanziert wurden. Die Verluste der Betriebsgesellschaften wirken sich im Wesentlichen auf die Genussrechtsinhaber:innen und nicht die Unternehmensgruppe aus. Sollten die Verluste nicht wie geplant nach Abschreibungsende durch

Gewinne dieser Betriebsgesellschaften ausgeglichen werden, so hätte dies vor allem Auswirkungen für die Genussrechtsinhaber:innen als tatsächliche wirtschaftliche Begünstigte/Benachteiligte der Betriebsgesellschaften.

Nicht beherrschender Anteil

In dem nicht beherrschenden Anteil werden die nicht gruppenzugehörigen Beteiligungen an der Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH & Co., Windpark Uetersen KG, Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG, Windgas Haßfurt Verwaltungsgesellschaft mbH, Windpark Drackenstein Infrastruktur GmbH, Bürgerwindpark Uetersen GmbH & Co. KG, Energie des Nordens GmbH & Co. KG, Windgas Haurup Verwaltungsgesellschaft mbH und der Windpark Bälau Infrastruktur GmbH & Co. KG dargestellt. Durch Anteilsverkäufe im Jahr 2024 sind die Landkraft & Green Planet Solarpark Dedendorf GmbH & Co. KG und Planet Energy Windpark Erftstadt GmbH & Co. KG neu dazugekommen. Darüber hinaus werden anteilig die neu gegründeten Gesellschaften Energiepark Erftstadt-Erp I GmbH & Co. KG, Energiepark Erftstadt-Erp II und Infrastrukturgesellschaft Erftstadt-Erp GmbH & Co. eGbR gezeigt, da diese über Planet Energy Windpark Erftstadt GmbH & Co. KG gehalten werden.

Sonderposten Investitionszuschüsse

Der Sonderposten für Investitionszuschüsse beträgt 183 TEuro und beinhaltet Förderbeiträge, die zur Finanzierung des Elektrolyseurs bei der Windgas Haßfurt GmbH Co. KG verwendet wurden, und wird über die Laufzeit des Elektrolyseurs aufgelöst. Im Jahr 2024 wurden daher rund 110 TEuro aufgelöst.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle zum Abschlussstichtag erkennbaren Risiken im Geschäftsjahr 2024.

	2024 T€	2023 T€
Gewerbesteuer	1.167	1.841
Körperschaftsteuer	1.956	1.837
Strom- und Energiesteuer	22	16
Steuerrückstellungen	3.145	3.694
Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen	2.889	2.977
Sonstige Rückstellungen	3.750	3.700
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten	380	355
Sonstige Rückstellungen	7.019	7.032
Rückstellungen Bilanzkreis	122	56
Rückstellungen Netznutzungsentgelte	12.596	10.362
Sonstige Rückstellungen Energiewirtschaft	10.774	23.215
Rückstellungen EEG	0	0
Rückstellungen Energie- wirtschaft	23.492	33.633
Summe	33.656	44.359

Die Rückstellungen aus Rückbauverpflichtungen resultieren aus Verpflichtungen, die betriebenen Wind- und Photovoltaikanlagen nach Ende der Betriebszeit zurückzubauen. Hintergrund ist, dass die Erzeugungsanlagen auf gepachteten Flächen errichtet werden und der Pachtvertrag jeweils einen Rückbau der Anlagen mit Beendigung des Vertrags vorsieht. Die Sonstigen Rückstellungen bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen, Mietverhältnisse und den Personalbereich (u.a. für Urlaub, Überstunden, Prämien und Tantiemen). Die Sonstigen Rückstellungen Energiewirtschaft bestehen größtenteils aus Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen für die Strom- und Energiebeschaffung, Biogaszertifikate und CO₂-Abgaben. Die Rückstellungen Netznutzungsentgelte resultieren aus Netzentgelten für Strom der Jahre 2022 bis 2024 sowie für Gas aus dem gleichen Zeitraum.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitsspiegel der Green Planet Energy-Gruppe zum 31. Dezember 2024.

	Stand 31.12.2024	RLZ* ≤ 1 Jahr	RLZ* > 1 Jahr ≤ 5 Jahre	RLZ* > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	48.277.597,17	7.742.296,55	26.402.522,86	14.132.777,76
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	449.712,62	449.712,62	0,00	0,00
Genussrechtskapital	4.989.236,62	0,00	0,00	4.989.236,62
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.352.818,26	9.352.818,26	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	4.787.966,66	4.787.966,66	0,00	0,00
– davon aus Steuern	207.735,47	207.735,47	0,00	0,00
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	65.192,96	65.192,96	0,00	0,00
	67.857.331,33	22.332.794,06	26.402.522,86	19.122.014,38

* RLZ = Restlaufzeit.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen größtenteils mittel- und langfristige Finanzierungskredite für Windkraft- und Photovoltaikanlagen. Sie sind durch Sicherungsübereignung der Energieanlagen, durch Abtretung von Forderungen aus dem Stromverkauf und die Verpfändung von Bankguthaben durch die Kreditinstitute besichert.

In dem Genussrechtskapital sind die bei der Planet energy Windpark Schwanewede GmbH und der Planet energy Windpark Sailershäuser Wald Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG ausgegebenen Genussrechte (4.989 TEuro) enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen resultieren im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber den Energielieferanten (5.737 TEuro), gegenüber Strom- und Energiesteuerzahlungen (1.957 TEuro) und debitorischen Kreditoren (214 TEuro).

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich größtenteils aus kreditorischen Debitoren (1.484 TEuro), Verbindlichkeiten für Genussrechte (2.246 TEuro) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit (65 TEuro) zusammen.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Größtenteils besteht der passive Rechnungsabgrenzungsposten aus dem von den Green Planet Energy-Kund:innen gezahlten, aber noch nicht verwendeten Förderbeitrag (7.978 TEuro). Des Weiteren werden erhaltene Kompensationszahlungen aufgrund von Abschattungsverlusten (324 TEuro) bilanziert.

Passive latente Steuern

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 bestehen Passive latente Steuern in Höhe von 889 TEuro und resultieren aus stillen Reserven, die im Rahmen der Kapitalkonsolidierung aufgedeckt wurden. Der zugrunde gelegte durchschnittliche Steuersatz beträgt 32,28 Prozent.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Der Konzern der Green Planet Energy-Gruppe erzielte seine Umsatzerlöse durch die Lieferung von Strom und Gas an Endverbraucher:innen und Weiterverteiler, durch die Betriebsführung und Projektierung von Windkraft- und Photovoltaikanlagen sowie durch die Errichtung von Photovoltaikanlagen.

Die folgende Darstellung weicht zum Geschäftsjahr 2024 ab, da der Bereich Anlagenbau durch den Kauf von hello sun an Bedeutung gewinnt und dies eine neue Zuordnung der Umsatzerlöse nach den Geschäftsbereichen zur Folge hat.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2024 €	2023 €
Umsatzerlöse Strom- und Gasverkauf	196.784.438,62	242.974.325,08
abzgl. enthaltene Strom- und Energiesteuer	-10.665.501,05	-11.790.328,16
Energieerzeugung	14.808.624,19	17.573.781,19
Anlagenbau	2.385.415,28	12.800,00
Sonstige Erlöse	589.370,40	782.941,02
Umsatzerlöse gesamt	203.902.347,64	249.553.519,13

In den Umsatzerlösen Strom- und Gasverkauf sind vereinnehmte Förderbeiträge in Höhe von 1.131.866,76 Euro enthalten. Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen die Auflösungen von Rückstellungen (1.547 TEuro) und sonstige Erträge (349 TEuro). In den sonstigen Erträgen ist eine Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (110 TEuro) anhand der Laufzeit des Elektrolyseurs bei der Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG enthalten.

Ferner werden periodenfremde Erträge (430 TEuro), Schadensersatzerträge (2.647 TEuro) sowie die verbrauchsbedingte Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens (898 TEuro) für die zusammen mit den Gas- und Stromerlösen erhaltenen Förderbeiträge aufgeführt.

Materialaufwand

Der Materialaufwand für den Bezug von Strom und Gas sowie für die Errichtung von Photovoltaikanlagen setzt sich wie folgt zusammen:

	2024 €	2023 €
Strom- und Gaseinkauf	83.385.590,93	126.871.335,88
Netznutzungsentgelte, Umlagen und andere Abgaben	77.756.001,78	70.894.049,31
Anlagenbau	1.317.091,79	0,00
Materialaufwand gesamt	162.458.684,50	197.765.385,19

In den Netznutzungsentgelten, Umlagen und anderen Abgaben sind Kosten für die Netznutzungsentgelte, die EEG-Umlage, die Biogaszertifikate, die CO₂-Abgabe, Mehr- und Mindermengen und Kosten für den Bilanzkreis enthalten.

Personalaufwand

In dem Personalaufwand sind die betriebsgewöhnlichen Kosten für Gehälter, Tantiemen, Beiträge zur Berufsgenossenschaft, vermögenswirksamen Leistungen sowie freiwilligen und gesetzlichen sozialen Aufwendungen enthalten.

Abschreibungen

Die Abschreibungen bestehen im Wesentlichen aus Abschreibungen auf Sachanlagen aufgrund von planmäßigen Abschreibungen von Windkraft- und Photovoltaikanlagen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten die üblichen, mit der Geschäftstätigkeit der Konzerngesellschaften der Green Planet Energy-Gruppe verbundenen Aufwendungen, insbesondere Marketing- und Vertriebskosten, Rechts- und Beratungskosten, Reparaturen und Instandhaltung der EDV, Pacht, Portokosten, Kosten für Zeitarbeitnehmer:innen, Miet- und Raumkosten, Kosten für Rückbauverpflichtungen, Fortbildungskosten, Kosten für die kaufmännische und technische Betriebsführung, negative Habenzinsen, Forderungsverluste sowie Spenden und Beiträge.

Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen setzen sich aus assoziierten Unternehmen (2.173 TEuro) zusammen.

Abschreibung auf Finanzanlagen

Abschreibungen in außergewöhnlicher Größenordnung auf Finanzanlagen betragen 2.000 TEuro für die Beteiligung an der Ladegrün! eG.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Die Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Verzinsung von Festgeldern und der Dividende der oekostrom AG (zusammen 1.481 TEuro), Zinsen aus Abzinsung (31 TEuro) sowie Zinsen aus vergebenen Darlehen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen für langfristige Darlehen (846 TEuro) und Zinsen für Genussrechte (2.204 TEuro) sind maßgeblich für die Sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen. Darüber hinaus sind vor allem Zinsen für kurzfristige Verbindlichkeiten (130 TEuro), die Auflösung von Disagien (58 TEuro) sowie Avalprovisionen (545 TEuro) enthalten.

Steuern vom Einkommen und Ertrag

In den Steuern vom Einkommen und Ertrag sind die Gewerbesteuer (404 TEuro) und Körperschaftsteuer inklusive Solidaritätszuschlag (773 TEuro) enthalten. Ferner sind Erträge aus aktiven latenten Steuern in Höhe von 622 TEuro und Erträge aus passiven latenten Steuern von 113 TEuro enthalten.

III. SONSTIGE ANGABEN

Ergebnisverwendung

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Vertreter:innenversammlung am 14. Juni 2025 eine Ausschüttung in Höhe von 2,0 Prozent an die Genossenschaftsmitglieder vorschla-

gen. Der nicht verwendete Teil des Bilanzgewinns wird als Gewinnvortrag in das folgende Geschäftsjahr übernommen.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Angabepflichtige Geschäfte i.S.d. § 285 Nr. 21 HGB (nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte) wurden im Geschäftsjahr 2024 nicht getätigten.

Zusammensetzung der Organe

Mitglieder des Vorstands:

Herr Nils Müller

Herr Sönke Tangermann

Je zwei Vorstandsmitglieder sind gemeinsam zur Vertretung berechtigt.

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Thomas Breuer (Aufsichtsratsvorsitzender), Thomas Hauswaldt (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender), Brigitte Behrens † (bis 17. März 2025), Dr. Hubert Kneubel, Sylva Lement, Katja Carson

Zum Bilanzstichtag bestanden Rückstellungen in Höhe von 7.500,00 Euro für Mitglieder des Aufsichtsrats. Gegen Mitglieder des Vorstands bestanden zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten.

Bezüge der Vorstände und des Aufsichtsrats

Gemäß § 338 Abs. 3 HGB und 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB wird auf die Angabe der Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats verzichtet.

Zuständiger Prüfungsverband

Genoverband e.V.

Verwaltungssitz Neu-Isenburg

Wilhelm-Haas-Platz

63263 Neu-Isenburg

AUFSTELLUNG DES BETEILIGUNGSBESITZES GEM. § 313 (2) HGB

Die Green Planet Energy eG hält zum 31. Dezember 2024 folgende mittelbaren und unmittelbaren Beteiligungen an verbundenen Unternehmen:

Gesellschaft	Höhe der Beteiligung in %	Eigenkapital in €	Jahresergebnis in €
VOLLKONSOLIDIERTE UNTERNEHMEN, DIE IM KONZERNABSCHLUSS ENTHALTEN SIND			
Green Planet Projects GmbH, Hamburg	100	18.998.828,56	282.075,06
Planet energy Verwaltungsgesellschaft I mbH, Hamburg	100	386.043,60	31.170,32
GPE Windpark Frickenhofer Höhe GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.222.057,63	-86.059,19
Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG, Haßfurt	50	630.095,22	-174.040,70
GPE Windpark Frickenhofer Höhe II GmbH & Co. KG, Hamburg	100	839.990,75	-1.760,10
GPE Gemeinschaftstrom GmbH & Co. KG, Hamburg ³	100	6.242.269,39	-198.455,96
Energie des Nordens GmbH & Co. KG, Ellhöft ⁹	51	784.654,17	-85.294,32
GPE Verwaltungsgesellschaft I mbH, Hamburg	100	3.796,80	901,28
GPE Windpark Drackenstein GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.964.693,83	243.135,77
GPE Verwaltungsgesellschaft II mbH, Hamburg ³	100	22.408,36	388,80
GPE Verwaltungsgesellschaft III mbH, Hamburg	100	41.921,61	1.000,00
Green Planet Solutions GmbH & Co. KG, Hamburg	100	9.140.516,14	-1.877.824,43
GPE Photovoltaikanlage Roigheim GmbH & Co. KG, Hamburg	100	767.539,36	27.245,16
Planet energy Windpark Soltau GmbH & Co. KG, Hamburg	100	133.896,33	138.130,23
Planet energy Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100	2.373.131,11	576.833,84
Planet energy Kraftwerk I GmbH & Co. KG, Hamburg	100	3.764.119,77	-12.845,12
Planet energy Windpark Langenbrügge GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.797.219,22	29.509,72
Planet energy Windpark Suderburg GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.930.852,00	28.923,92
Planet energy Windpark Roydorf GmbH & Co. KG, Hamburg	100	424.997,31	-57.863,86
Green Planet Anlegerservice GmbH, Hamburg	100	25.185,04	-688,03
Planet energy Solar I GmbH & Co. KG, Hamburg ¹	100	2.426.743,06	69.484,74
Planet energy Dachfonds I GmbH & Co. KG, Hamburg	100	43.725,62	55.673,28
Planet energy Windpark Ketzin GmbH & Co. KG, Hamburg ¹	100	999.546,66	-856.913,19
Planet energy Windpark Wundersleben GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.165.218,62	105.417,50
Planet energy Windpark Buchhain I GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.016.795,87	1.542.944,76
Planet energy Windpark Buchhain II GmbH & Co. KG, Hamburg	100	843.292,82	-113.041,41
Planet energy Windpark Tomerdingen GmbH & Co. KG, Hamburg	100	3.524.881,28	-116.761,97
Planet energy Windpark Schwanewede GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.670.567,43	280.604,16
Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH & Co. Windpark Uetersen KG, Uetersen	74,9	3.514.271,04	373.852,67
Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH, Uetersen	100	51.313,60	5.870,30
Bürgerwindpark Uetersen GmbH & Co. KG, Uetersen ⁶	55,28	1.892.044,47	-629.661,34
Planet energy Windpark Sailershäuser Wald Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100	512.582,67	138.955,98
Planet energy Kraftwerk XV GmbH & Co. KG, Hamburg	100	-656.171,83	-540.595,28
Planet energy Kraftwerk XVII GmbH & Co. KG, Hamburg	100	-59.560,11	-30.264,95
Planet energy Kraftwerk XVIII GmbH & Co. KG, Hamburg	100	-20.414,20	-6.528,82

Gesellschaft	Höhe der Beteiligung in %	Eigenkapital in €	Jahresergebnis in €
ASOZIIERTE UNTERNEHMEN, DIE NACH DER EQUITY-METHODE ENTHALTEN SIND			
Bürgerwindpark Sailershäuser Wald GmbH & Co. KG, Haßfurt ⁵	25	10.275.000,00	581.217,36
oekostrompark Parndorf sieben GmbH & Co. KG, Wien ^{2,12}	27	12.125.466,16	7.515.466,16
GESCHÄFTSGUTHABEN BEI GENOSSENSCHAFTEN			
Ladegrün! eG, Berlin ¹²		2.616.568,40	-1.920.336,83
¹ Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Dachfonds I GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 100 % hält.			
² Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Beteiligungsgesellschaft mbH, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 100 % hält.			
³ Mittelbare Beteiligung über die Green Planet Solutions GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Energy eG zu 100 % hält.			
⁴ Mittelbare Beteiligung über die Green Planet Windpark Erftstadt GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 60 % hält.			
⁵ Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Windpark Sailershäuser Wald Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 100 % hält.			
⁶ Mittelbare Beteiligung über die Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH & Co. Windpark Uetersen KG, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 74,9 % hält.			
⁷ Mittelbare Beteiligung über die Energie des Nordens GmbH & Co. KG, deren Anteile die Green Planet Energy eG zu 51 % hält.			
⁸ Mittelbare Beteiligung über die Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Energy eG zu 50 % hält.			
⁹ Die Energie des Nordens GmbH & Co. KG hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr zum 30.09.2024.			
¹⁰ Mittelbare Beteiligung über die GPE WP Drackenstein GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Energy eG zu 100 % hält.			
¹¹ Mittelbare Beteiligung über die Energiepark Erftstadt-Erp I GmbH & Co. KG zu 66,67 % und über die Energiepark Erftstadt-Erp II GmbH & Co. KG zu 33,33 % gehalten, deren Anteile jeweils WP Bälau Infrastruktur GmbH & Co. KG zu 100 % hält.			
¹² Nach vorläufigem Jahresabschluss.			

Bestätigungsvermerk

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Strom- und Gaslieferverträge für die nächsten drei Jahre in Höhe von 68.760.173 Euro, davon entfallen 48.402.461 Euro auf Verträge mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Die finanziellen Verpflichtungen für Wartungen bestehen bis 2039 und betragen 20.838.858,11 Euro, davon haben 2.213.506,91 Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Die finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen bestehen bis 2052 und betragen 12.896.154,84 Euro, davon haben 2.120.523,29 Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Die finanziellen Verpflichtungen für Avale und Bürgschaften betragen 9.729.194,45 Euro. Darunter fallen 1.027.980,44 Euro mit kurzfristiger Laufzeit, 6.108.537,26 Euro mit mittelfristiger Laufzeit und 2.592.676,76 Euro mit unbefristeter Laufzeit. Darauf hinaus besteht eine zweckgebundene Bürgschaft in Höhe von 552.631 Euro gegenüber der Bundesanstalt für Verwaltungsdienstleistungen, die bis zum 31. Dezember des Jahres nach Ablauf der Zweckbindungsfrist gilt. In diesem Zusammenhang bestehen zwei Rückgarantien mit Unternehmen, die jeweils ein Drittel der Bürgschaftssumme absichern.

Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Anlegerservice bestehen bis 2035 und betragen 1.204.684,65 Euro, davon haben 169.632,57 Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Es bestehen außerdem finanzielle Verpflichtungen aus nicht abgerufenen Darlehen bis 2035 über 455.447,85 Euro.

Aus sonstigen Verträgen ergeben sich derzeit finanzielle Verpflichtungen bis 2035 in Höhe von 1.282.798,55 Euro, davon haben 874.424,03 Euro eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Beschäftigte

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten im Gruppenverbund im Geschäftsjahr 2024 betrug 273.

In diesen Zahlen sind weder die Vorstände, die Praktikant:innen noch Personen in Elternzeit berücksichtigt.

Nachtragsbericht

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag vor.

Hamburg, den 5. Mai 2025

Der Vorstand der
Green Planet Energy eG

NILS MÜLLER
Vorstand

SÖNKE TANGERMANN
Vorstand

Der Genoverband e.V. hat dem Konzernabschluss und dem zusammengefassten Lagebericht der Green Planet Energy-Gruppe des Geschäftsjahres 2024 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.



Jahresabschluss der Green Planet Energy eG (Einzelabschluss)

Auch schlechtes Wetter hält uns nicht davon ab, für Klimaschutz, Vielfalt und Toleranz auf die Straße zu gehen.

Bilanz

zum 31. Dezember 2024

Aktiva	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	275.444,46	652.596,46
2. Geleistete Anzahlungen	32.780,00	32.780,00
	308.224,46	685.376,46
II. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	459.046,00	610.562,00
	459.046,00	610.562,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	44.585.301,66	35.795.900,16
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	831.562,45	831.562,45
3. Beteiligungen	1.620.240,50	2.620.240,50
	47.037.104,61	39.247.703,11
	47.804.375,07	40.543.641,57
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Geleistete Anzahlungen	2.942.722,91	10.276.807,74
	2.942.722,91	10.276.807,74
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	22.582.382,21	18.052.390,23
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	62.902,42	112.150,71
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.520,04	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	5.778.350,48	5.715.937,70
	28.429.155,15	23.880.478,64
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		
	59.953.190,15	68.610.760,26
	91.325.068,21	102.768.046,64
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	217.820,76	278.595,07
	139.347.264,04	143.590.283,28

Passiva	31.12.2024 €	31.12.2023 €
A. EIGENKAPITAL		
I. Geschäftsguthaben		
	78.156.883,32	70.773.601,15
	78.156.883,32	70.773.601,15
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	2.685.000,00	2.262.000,00
2. Andere Ergebnisrücklagen	7.055.000,00	6.573.000,00
	9.740.000,00	8.835.000,00
III. Bilanzgewinn		
	3.323.739,12	4.968.452,66
	3.323.739,12	4.968.452,66
	91.220.622,44	84.577.053,81
B. SONDERPOSTEN INVESTITIONSZUSCHÜSSE		
Sonderposten aus Förderbeiträgen	512.500,00	512.500,00
	512.500,00	512.500,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	1.665.079,94	1.611.781,15
2. Rückstellungen Energiebereich	23.698.999,77	34.019.591,93
3. Sonstige Rückstellungen	2.957.725,08	2.725.153,40
	28.321.804,79	38.356.526,48
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8.444.632,04	8.614.448,06
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	137.822,67	413.398,43
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.732.152,58	3.372.170,99
– davon aus Steuern: € 1.088.168,35 (Vorjahr: € 1.843.701,83)		
– davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 25.622,44 (Vorjahr: € 23.286,18)		
	11.314.607,29	12.400.017,48
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	7.977.729,52	7.744.185,51
	139.347.264,04	143.590.283,28

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	01.01. – 31.12.2024 €	01.01. – 31.12.2023 €
1. Umsatzerlöse		
a) Erlöse aus Energielieferung	197.505.925,15	243.957.769,88
b) abzüglich Strom- und Energiesteuer	-10.643.662,00	-11.774.522,00
	186.862.263,15	232.183.247,88
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.635.431,50	2.149.817,96
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Waren	-162.006.790,90	-199.096.381,39
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-10.901.407,91	-10.612.004,65
b) Soziale Abgaben	-2.135.908,70	-1.933.052,99
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-525.088,19	-564.823,67
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.437.337,37	-13.619.364,76
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens – davon aus verbundenen Unternehmen: € 23.898,39 (Vorjahr € 42.252,75)	23.898,39	42.252,75
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	803.989,80	107.155,13
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-2.144.598,50	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen – davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen: € 12.207,00 (Vorjahr € 15.805,00)	-166.809,60	-27.282,61
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1.045.516,77	-3.200.786,83
12. Jahresüberschuss	962.124,90	5.428.776,82
13. Gewinnvortrag	3.266.614,22	92.675,84
14. Gewinn vor Verwendung	4.228.739,12	5.521.452,66
15. Einstellung in gesetzliche Rücklagen	-423.000,00	-553.000,00
16. Einstellung in andere Ergebnisrücklagen	-482.000,00	0,00
17. Bilanzgewinn	3.323.739,12	4.968.452,66

Kapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	01.01. – 31.12.2024 €	01.01. – 31.12.2023 €
1. Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten	962.125	5.428.777
2. Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.669.687	564.824
3. Zu-/Abnahme der Rückstellungen	-11.590.583	5.774.302
4. Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.387	-2.712
5. Ab-/Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	2.846.183	5.779.711
6. Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-851.866	863.139
7. Zinsaufwendungen/Zinserträge	-637.180	-79.873
8. Ertragsteueraufwand	1.045.517	3.200.787
9. Ertragsteuerzahlungen	510.345	-1.644.925
10. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (operative cash flow)	-5.047.161	19.884.030
11. Einzahlungen aus Abgängen des Sachanlagevermögens	56.594	2.712
12. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-35.823	-128.574
13. Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	0	0
14. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-15.804	-193.277
15. Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	0	2.188.424
16. Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-9.934.000	-8.875.221
17. Erhaltene Zinsen	803.990	107.155
18. Cashflow aus Investitionstätigkeit (investive cash flow)	-9.125.043	-6.898.783
19. Ein- und Auszahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	7.383.282	2.501.675
20. Gezahlte Dividenden an Mitglieder	-1.701.838	-905.117
21. Gezahlte Zinsen	-166.810	-27.283
22. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (finance cash flow)	5.514.634	1.569.275
23. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 10., 18. und 22.)	-8.657.570	14.554.522
24. Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	68.610.760	54.056.238
25. Finanzmittelfonds am Ende der Periode	59.953.190	68.610.760

Anlagenspiegel

zum 31. Dezember 2024

Anschaffungs- und Herstellungskosten in €

	Beginn Wirtschaftsjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Ende Wirtschaftsjahr
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	4.893.966,23	15.804,26	0,00	942.461,50	3.967.308,99
2. Geleistete Anzahlungen	32.780,00	0,00	0,00	0,00	32.780,00
	4.926.746,23	15.804,26	0,00	942.461,50	4.000.088,99
II. Sachanlagen					
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.003.827,22	35.822,93	0,00	733.503,75	1.306.146,40
	2.003.827,22	35.822,93	0,00	733.503,75	1.306.146,40
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	36.144.203,16	8.934.000,00	0,00	0,00	45.078.203,16
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	831.562,45	0,00	0,00	0,00	831.562,45
3. Beteiligungen	2.620.240,50	1.000.000,00	0,00	0,00	3.620.240,50
4. Anzahlungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	39.596.006,11	9.934.000,00	0,00	0,00	49.530.006,11
GESAMT	46.526.579,56	9.985.627,19	0,00	1.675.965,25	54.836.241,50

Abschreibungen in €

	Beginn Wirtschaftsjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Ende Wirtschaftsjahr	31.12.2024	Vorjahr
I. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	4.241.369,77	392.956,26	0,00	942.461,50	3.691.864,53	275.444,46	652.596,46
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	32.780,00	32.780,00
	4.241.369,77	392.956,26	0,00	942.461,50	3.691.864,53	308.224,46	685.376,46
II. Sachanlagen							
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.393.265,22	132.131,93	0,00	678.296,75	847.100,40	459.046,00	610.562,00
	1.393.265,22	132.131,93	0,00	678.296,75	847.100,40	459.046,00	610.562,00
III. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	348.303,00	144.598,50	0,00	0,00	492.901,50	44.585.301,66	35.795.900,16
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	831.562,45	831.562,45
3. Beteiligungen	0,00	2.000.000,00	0,00	0,00	2.000.000,00	1.620.240,50	2.620.240,50
4. Anzahlungen auf Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	348.303,00	2.144.598,50	0,00	0,00	2.492.901,50	47.037.104,61	39.247.703,11
GESAMT	5.982.937,99	2.669.686,69	0,00	1.620.758,25	7.031.866,43	47.804.375,07	40.543.641,57

Entwicklung der Mitgliedschaften und des Eigenkapitals

	2024	2023
GESCHÄFTSANTEILE IN €		
Gezeichnetes Geschäftsguthaben zum 31.12. des Vorjahres	70.871.061,15	68.526.961,15
Auszahlung ausscheidender Mitglieder	-604.285,00	-400.070,00
Stand 01.01. des jeweiligen Jahres	70.266.776,15	68.126.891,15
Zugänge	8.265.896,17	2.797.905,00
Abgänge	-157.300,00	-53.735,00
Noch auszuzahlendes Geschäftsguthaben an ausscheidende Mitglieder	-1.120.405,00	-604.285,00
Gezeichnetes Geschäftsguthaben zum 31.12. des jeweiligen Jahres	78.375.372,32	70.871.061,15
Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	0,00	0,00
Rückständige fällige Geschäftsguthaben	-218.489,00	-97.460,00
Eingezahltes Geschäftsguthaben zum 31.12. des jeweiligen Jahres	78.156.883,32	70.773.601,15
GENOSSENSCHAFTSMITGLIEDER		
Stand 31.12. des Vorjahres	35.938	34.151
Abgänge zum 31.12. des Vorjahres	-269	-164
Stand 01.01. des jeweiligen Jahres	35.669	33.987
Zugang	8.226	2.004
Abgang	-76	-53
Stand 31.12. des jeweiligen Jahres	43.819	35.938
ANTEILE DER MITGLIEDER		
Stand 31.12. des Vorjahres	1.288.569	1.245.949
Abgänge zum 31.12. des Vorjahres	-10.987	-7.274
Stand 01.01. des jeweiligen Jahres	1.277.582	1.238.675
Zugang	150.289	50.871
Abgang	-2.860	-977
Stand 31.12. des jeweiligen Jahres	1.425.011	1.288.569
ZUSAMMENSETZUNG DES EIGENKAPITALS IN €		
Eingezahltes Geschäftsguthaben zum 31.12. des jeweiligen Jahres	78.156.883,32	70.773.601,15
Gewinnrücklage	9.740.000,00	8.835.000,00
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	3.323.739,12	4.968.452,66
Eigenkapital	91.220.622,44	84.577.053,81

Anhang zum Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Green Planet Energy eG mit Sitz in Hamburg ist registriert beim Amtsgericht in Hamburg und eingetragen unter der Registernummer GnR 1002.

Der Jahresabschluss wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Genossenschaften aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren, § 275 Abs. 2 HGB, erstellt.

BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

Im Einzelnen wird wie folgt bewertet:

Erworogene **Immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, nach linearer Methode ausgewiesen.

Die **geringwertigen Wirtschaftsgüter** mit Nettoanschaffungskosten von bis zu 800 Euro werden im Jahr der Anschaffung sofort abgeschrieben.

Den Abschreibungen liegt die Nutzungsdauer gemäß den steuerlichen Richtwerten zugrunde.

Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bewertet und auf Werthaltigkeit geprüft. Unterschreiten die Kapitalwerte der Beteiligungen deren bilanzierte Anschaffungskosten, wird die Beteiligung auf den Kapitalwert abgeschrieben. Bei zukünftigen Wertaufholungen wird höchstens bis auf die Anschaffungskosten zugeschrieben.

Im Jahresabschluss 2022 wurde eine Abschreibung in Höhe von 348 TEuro auf die in den Finanzanlagen gehaltene Beteiligung an der Energie des Nordens GmbH & Co. KG vorgenommen. Im aktuellen Geschäftsjahr 2024 erfolgte eine weitere Abschreibung auf diese Beteiligung in Höhe von 145 TEuro, wodurch sich die Gesamtabschreibung auf 493 TEuro erhöht.

Darüber hinaus wurde im laufenden Geschäftsjahr 2024 eine Abschreibung in außergewöhnlicher Größenordnung von 2.000 TEuro auf die Beteiligung an der Ladegrün! eG vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag Abgrenzungen für nicht abgerechnete Strom- und Gaslieferungen an die Kund:innen enthalten. Die Forderungen aus dem noch nicht abgerechneten Verbrauch basieren auf Hochrechnungen für den Leistungszeitraum. Erhaltene Abschlagszahlungen von Kund:innen auf den noch nicht abgerechneten Verbrauch werden mit den Forderungen verrechnet.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** wurden mit dem Nennwert abzüglich einer Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko und das zinsfreie Zahlungsziel bewertet. Bei zweifelhaft einbringlichen Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen abgesetzt.

Die **liquiden Mittel** wurden zu Nominalwerten angesetzt.

Die **Rückstellungen** sind gemäß § 253 Abs. 1 HGB in Höhe der Erfüllungsbeträge ausgewiesen, die nach vernünftiger Kaufmännischer Beurteilung und unter Beachtung des Vorsichtsprinzips anzusetzen sind. In den Rückstellungen wird allen erkennbaren am Bilanzstichtag bestehenden Risiken und ungewissen Verpflichtungen angemessen und ausreichend Rechnung getragen.

Die **Verbindlichkeiten** sind gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit den Erfüllungsbeträgen bilanziert. Verjährende Verbindlichkeiten werden nicht angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten sind nur für wesentliche Posten gebildet worden.

Die Haftungsverhältnisse entsprechen den am Bilanzstichtag eingegangenen Verpflichtungen.

Für zum Bilanzstichtag gehaltene energiewirtschaftliche Beschaffungsgeschäfte wird unter Anwendung des IDW RS ÖFA 3 vom Grundsatz der imparitätischen Einzelbewertung abgewichen. Dabei werden in Portfolios zusammengefasste Bezugs- und Absatzgeschäfte im Hinblick auf die Untersuchung von zu bildenden Rückstellungen für Drohverluste im Rahmen einer Deckungsbeitragsrechnung saldiert bewertet.

Die Definition der Vertragsportfolien orientiert sich dabei an der internen Steuerungslogik, sodass für das Privat- und Geschäftskundensegment jeweils für jedes Lieferjahr Portfolien aus Absatz- und den dazugehörigen Beschaffungsverträgen getrennt nach Strom und Gas bestehen. Die hierbei einbezogenen Beschaffungs- und Absatzgeschäfte gleichen sich mengenmäßig aus und unterliegen sowohl in sachlicher als auch in zeitlicher Hinsicht gleichartigen Risiken. Der Aufbau der Vertragsportfolien steht dabei mit der internen Risikosteuerung in Einklang. Hierzu besteht ein angemessenes, funktionsfähiges und dokumentiertes Risikomanagementsystem einschließlich einer Deckungsbeitragsrechnung.

I. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Anteile an verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen betreffen eine Beteiligung an der

- Green Planet Projects GmbH,
- Planet energy Verwaltungsgesellschaft I mbH,
- Planet energy Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH,
- GPE Windpark Frickenhofer Höhe GmbH & Co. KG,
- Energie des Nordens GmbH & Co. KG,
- Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG,
- GPE Windpark Frickenhofer Höhe II GmbH & Co. KG,
- Energie des Nordens GmbH & Co. KG,
- GPE Verwaltungsgesellschaft I mbH,
- GPE Windpark Drackenstein GmbH & Co. KG,
- GPE Photovoltaikanlage Roigheim GmbH & Co. KG,
- GPE Verwaltungsgesellschaft III mbH sowie
- Green Planet Solutions GmbH & Co. KG.

Im Einzelnen stellen sich die unmittelbaren Beteiligungen wie folgt dar:

Gesellschaft	Höhe der Beteiligung in %	Eigenkapital in €	Jahresergebnis in €
Green Planet Projects GmbH, Hamburg	100	18.998.828,56	282.075,06
Planet energy Verwaltungsgesellschaft I mbH, Hamburg	100	386.043,60	31.170,32
Planet energy Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg	100	9.524,51	-1.102,34
GPE Windpark Frickenhofer Höhe GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.222.057,63	-86.059,19
Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG, Haßfurt	50	630.095,22	-174.040,70
GPE Windpark Frickenhofer Höhe II GmbH & Co. KG, Hamburg	100	839.990,75	-1.760,10
Energie des Nordens GmbH & Co. KG, Ellhöft ¹	51	784.654,17	-85.294,32
GPE Verwaltungsgesellschaft I mbH, Hamburg	100	3.796,80	901,28
GPE Windpark Drackenstein GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.964.693,83	243.135,77
GPE Photovoltaikanlage Roigheim GmbH & Co. KG, Hamburg	100	767.539,36	27.245,16
GPE Verwaltungsgesellschaft III mbH, Hamburg	100	41.921,61	1.000,00
Green Planet Solutions GmbH & Co. KG, Hamburg	100	9.140.516,14	-1.877.824,43

¹Die Energie des Nordens GmbH & Co. KG hat ein abweichendes Wirtschaftsjahr zum 30.09.2024.

MITTELBARE BETEILIGUNGEN GEMÄSS § 285 NR. 11 UND 11 A HGB

Name, Sitz	Höhe der Beteiligung in %	Eigenkapital, davon Genussrechtkapital in €	Jahresergebnis in €
Planet energy Windpark Soltau GmbH & Co. KG, Hamburg	100	133.896,33 899.769,65	138.130,23
Planet energy Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100	2.373.131,11 0,00	576.833,84
Planet energy Kraftwerk I GmbH & Co. KG, Hamburg	100	3.764.119,77 2.100.067,22	-12.845,12
Planet energy Windpark Langenbrügge GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.797.219,22 1.806.343,81	29.509,72
Planet energy Windpark Suderburg GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.930.852,00 1.344.355,64	28.923,92
Planet energy Windpark Roydorf GmbH & Co. KG, Hamburg	100	424.997,31 1.200.000,00	-57.863,86
Green Planet Anlegerservice GmbH, Hamburg	100	25.185,04 0,00	-688,03
Planet energy Solar I GmbH & Co. KG, Hamburg ¹	100	2.426.743,06 2.331.946,20	69.484,74
Planet energy Dachfonds I GmbH & Co. KG, Hamburg	100	43.725,62 0,00	55.673,28
Planet energy Windpark Ketzin GmbH & Co. KG, Hamburg ¹	100	999.546,66 3.884.772,62	-856.913,19
Planet energy Windpark Wundersleben GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.165.218,62 1.126.535,37	105.417,50
Planet energy Windpark Buchhain I GmbH & Co. KG, Hamburg	100	1.016.795,87 3.840.000,00	1.542.944,76
Planet energy Windpark Buchhain II GmbH & Co. KG, Hamburg	100	843.292,82 3.400.000,00	-113.041,41
Planet energy Windpark Wilsickow GmbH & Co. KG, Hamburg	100	-57.676,97 0,00	-3.999,51
Planet energy Windpark Rinteln GmbH & Co. KG, Hamburg	100	-79.953,00 0,00	-4.314,29
Planet energy Windpark Tomerdingen GmbH & Co. KG, Hamburg	100	3.524.881,28 3.597.755,29	-116.761,97
Planet energy Windpark Schwanewede GmbH & Co. KG, Hamburg	100	2.670.567,43 2.017.866,13	280.604,16
oekostrom Parndorf sieben GmbH & Co. KG, Wien ^{2,3}	27	12.125.466,16 0,00	7.515.466,16
Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG WP Uetersen, Uetersen	74,9	3.514.271,04 0,00	373.852,67
Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH, Uetersen	100	51.313,60 0,00	5.870,30
Bürgerwindpark Uetersen GmbH & Co. KG, Uetersen ⁴	55,28	1.892.044,47 0,00	-629.661,34
Landkraft & Green Planet Solarpark Dedendorf GmbH & Co. KG, Hamburg (vormals: Planet energy Kraftwerk VIII GmbH & Co. KG, Hamburg)	64,5	-7.852,71 0,00	-10.149,98
Planet energy Windpark Sailershäuser Wald Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100	512.582,67 0,00	138.955,98

Name, Sitz	Höhe der Beteiligung in %	Eigenkapital, davon Genussrechtskapital in €	Jahresergebnis in €
Planet energy Windpark Erftstadt GmbH & Co. KG, Hamburg (vormals: Planet energy Kraftwerk XIII GmbH & Co. KG, Hamburg)	60	1.565,93 0,00	17.100,23
Planet energy Kraftwerk XIV GmbH & Co. KG, Hamburg	100	-18.288,86 0,00	-3.672,51
Planet energy Kraftwerk XV GmbH & Co. KG, Hamburg	100	-656.171,83 0,00	-540.595,28
Planet energy Bürgerwindpark Rodewald GmbH & Co. KG, Rodewald	100	-57.915,52 0,00	-26.511,93
Planet energy Kraftwerk XVII GmbH & Co. KG, Hamburg	100	-59.560,11 0,00	-30.264,95
Planet energy Kraftwerk XVIII GmbH & Co. KG, Hamburg	100	-20.414,20 0,00	-6.528,82
Bürgerwindpark Sailershäuser Wald GmbH & Co. KG, Haßfurt ⁵	25	10.275.000,00 0,00	581.217,36
Planet energy Verwaltungsgesellschaft II GmbH, Hamburg ⁵	100	28.822,27 0,00	-589,17
GPP Verwaltungsgesellschaft III mbH, Hamburg	100	46.998,41 0,00	10.244,98
Bürgerwind 2 Neubronn GmbH & Co. KG, Hamburg	100	-62.619,23 0,00	-21.038,16
Windgas Haurup Verwaltungsgesellschaft mbH, Ellhöft ⁷	51	13.681,40 0,00	10,79
Windgas Haßfurt Verwaltungsgesellschaft mbH, Haßfurt ⁸	50	26.509,11 0,00	-251,83
WP Drackenstein Infrastruktur GmbH, Hamburg ⁹	60	2.983.534,99 0,00	3.332,17
GPP Bürgerwind Röttg. Straße GmbH & Co. KG, Hamburg	100	-14.099,90 0,00	-7.607,69
Planet energy Photovoltaikentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg	100	-230.638,54 0,00	-180.802,32
GPP Windpark Bad Ditzenbach Repowering GmbH & Co. KG, Hamburg	100	-6.469,93 0,00	-5.894,03
GPE Gemeinschaftstrom GmbH & Co. KG, Hamburg ¹⁰	100	6.242.269,39 0,00	-198.455,96
GPE Verwaltungsgesellschaft II mbH, Hamburg ¹⁰	100	22.408,36 0,00	388,80
Windpark Bälau Infrastruktur GmbH & Co. KG, Hamburg	60	6.400.451,85 0,00	-13.601,78
hello sun! Gesellschaft für Solarbau mbH, Hamburg	100	1.497.412,01 0,00	262.047,06
GPE Energielösungsprojekte I GmbH & Co. KG, Hamburg ¹⁰	100	4.714,67 0,00	-285,33
Energiepark Erftstadt-Erp I GmbH & Co. KG, Hamburg ⁴	60	-18.231,78 0,00	-18.731,78
Energiepark Erftstadt-Erp II GmbH & Co. KG, Hamburg ⁴	60	-9.799,27 0,00	10.299,27
Infrastrukturgesellschaft Erftstadt-Erp GmbH & Co. eGbR, Hamburg ¹¹	60	4.196,67 0,00	-1.803,33

¹ Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Dachfonds I GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 100% hält.

² Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Beteiligungsgesellschaft mbH, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 100% hält.

³ Nach vorläufigem Jahresabschluss.

⁴ Mittelbare Beteiligung über die Green Planet Windpark Erftstadt GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 60% hält.

⁵ Mittelbare Beteiligung über die Planet energy Windpark Sailershäuser Wald Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 100% hält.

⁶ Mittelbare Beteiligung über die Strom aus Wind Betriebsgesellschaft mbH & Co. KG Windpark Uetersen KG, deren Anteil die Green Planet Projects GmbH zu 74,9% hält.

⁷ Mittelbare Beteiligung über die Energie des Nordens GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Energy eG zu 51% hält.

⁸ Mittelbare Beteiligung über die Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Energy eG zu 50% hält.

⁹ Mittelbare Beteiligung über die GPE Windpark Drackenstein GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Energy eG zu 100% hält.

¹⁰ Mittelbare Beteiligung über die Green Planet Solutions GmbH & Co. KG, deren Anteil die Green Planet Energy eG zu 100% hält.

¹¹ Mittelbare Beteiligung über die Energiepark Erftstadt-Erp I GmbH & Co. KG zu 66,67 % und über die Energiepark Erftstadt-Erp II GmbH & Co. KG zu 33,33 % gehalten, deren Anteile jeweils WP Bälau Infrastruktur GmbH & Co. KG zu 100% hält.

Geleistete Anzahlungen

Die geleisteten Anzahlungen setzen sich im Wesentlichen aus Anzahlungen für Netznutzungsentgelte (1.562 TEuro), CO₂-Zertifikate (1.328 TEuro) sowie Beisteller (32 TEuro) zusammen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen im Wesentlichen aus Forderungen aus Strom- und Gaslieferungen einschließlich der Strom- und Energiepreisbremse (17.460 TEuro) sowie aus Forderungen aus Mehrmengen (5.123 TEuro).

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich hauptsächlich aus weiterberechneten Kosten und Dienstleistungen (46 TEuro) sowie Zinsforderungen aus Genussrechten (17 TEuro) zusammen.

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren größtenteils aus an die Green Planet Energy eG abgetretenen Personalvergütungen (5 TEuro).

Die Sonstigen Vermögensgegenstände umfassen in erster Linie Erstattungsansprüche aus vorausgezahlten Ertragsteuern für die Jahre 2021, 2022 und 2024 (3.499 TEuro), Steuererstattungen aufgrund von vorab geleisteten und korrigierten Strom- und Energiesteuern der Jahre 2022, 2023 und 2024 (1.329 TEuro), Gutschriften im Zusammenhang mit der Strom- und Gasbeschaffung (421 TEuro), debitorische Kreditoren (163 TEuro) sowie Rückforderungen überzahlter Netznutzungsentgelte aus dem Jahr 2021 (108 TEuro) und des Erneuerbare-Energien-Gesetzes aus dem Jahr 2022 (229 TEuro).

Sämtliche Forderungen haben eine Fälligkeit von unter einem Jahr.

Entwicklung der Mitgliedschaften und des Geschäftsguthabens

	Anzahl der verbleibenden Mitglieder	Anzahl der Geschäftsguthabanteile	Geschäftsguthaben in €
Eingezahltes Geschäftsguthaben zum 31.12.2023			70.773.601,15
Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder			0,00
Rückständige fällige Geschäftsguthaben			97.460,00
Gezeichnetes Geschäftsguthaben zum 31.12.2023	35.938	1.288.569	70.871.061,15
Auszahlung ausscheidender Mitglieder	-269	-10.987	-604.285,00
Stand 01.01.2024	35.669	1.277.582	70.266.776,15
Zugang 2024	8.226	150.289	8.265.896,17
Abgang 2024	-76	-2.860	-157.300,00
Gezeichnetes Geschäftsguthaben zum 31.12.2024	43.819	1.425.011	78.375.372,32
Noch auszuzahlende ausscheidende Mitglieder	-226	-20.371	-1.120.405,00
Stand 01.01.2025	43.593	1.404.640	77.254.967,32
Gezeichnetes Geschäftsguthaben zum 31.12.2024			78.375.372,32
Geschäftsguthaben ausscheidende Mitglieder			0,00
Rückständige fällige Geschäftsguthaben			-218.489,00
Eingezahltes Geschäftsguthaben zum 31.12.2024			78.156.883,32

Das gezeichnete Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder hat sich im Geschäftsjahr um 7.504.311,17 Euro auf 78.375.372,32 Euro erhöht.

Geschäftsguthaben

	€
Gezeichnetes Geschäftsguthaben der Mitglieder zum 31.12.2024	78.375.372,32
Höhe eines Geschäftsanteils	55,00

Eine Nachschusspflicht besteht nach der Satzung nicht.

Gewinnrücklagen

Die Bilanz wurde unter teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses nach § 268 Abs. 1 HGB aufgestellt. Nach der Einstellung von 423 TEuro in die gesetzliche Rücklage und 482 TEuro in die anderen Ergebnisrücklagen belaufen sich die Gewinnrücklagen auf 9.740 TEuro. Diese setzen sich aus der gesetzlichen Rücklage (2.685 TEuro, Vorjahr 2.262 TEuro) und den anderen Rücklagen (7.055 TEuro, Vorjahr 6.573 TEuro) zusammen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche bis zum Abschlussstichtag identifizierten Risiken. Hierzu zählen im Geschäftsjahr 2024 Rückstellungen für zu zahlende Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer, Rückstellungen für den Energiewirtschaftsbereich sowie sonstige Rückstellungen.

	2024 T€	2023 T€
Gewerbesteuer	818	818
Körperschaftsteuer	847	794
Strom- und Energiesteuer	0	0
Steuerrückstellungen	1.665	1.612
Rückstellungen Bilanzkreis	118	52
Rückstellungen Netznutzungsentgelte	12.596	10.360
Sonstige Rückstellungen Energiewirtschaft	6.258	17.151
Rückstellungen Mehr- und Mindermengen	4.727	6.457
Rückstellungen Energiewirtschaft	23.699	34.020
Rückstellungen Personal	942	757
Rückstellungen Mietverhältnisse	457	419
Rückstellungen ausstehende Eingangsrechnungen	1.326	1.244
Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten	96	107
Langfristige Rückstellungen	137	198
Sonstige Rückstellungen	2.958	2.725
Summe	28.322	38.357

Die Rückstellungen für Gewerbesteuer und Körperschaftsteuer beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2023.

Die Sonstigen Rückstellungen in der Energiewirtschaft bestehen im Wesentlichen aus Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen im Zusammenhang mit der Strom- und Energiebeschaffung, Biogaszertifikaten sowie CO₂-Abgaben.

Die Rückstellungen für Netznutzungsentgelte betreffen Netzentgelte für Strom aus den Jahren 2022 bis 2024 sowie für Gas aus dem gleichen Zeitraum.

Die Rückstellungen für Mehr- und Mindermengen beziehen sich auf Mindermengen im Strom- und Gasbereich der Jahre 2023 und 2024.

Die Langfristigen Rückstellungen beziehen sich auf eine im Jahr 2007 eingegangene Zuschussverpflichtung für die Photovoltaikanlage Dasing der Planet energy Solar I GmbH & Co. KG.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber Energielieferanten (5.737 TEuro), Zahlungen für Strom- und Energiesteuern (1.957 TEuro) sowie debitorischen Kreditoren (163 TEuro) zusammen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren größtenteils aus Stromlieferungen (99 TEuro) sowie weiterberechneten Kosten und Dienstleistungen (39 TEuro).

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht.

Die sonstigen Verbindlichkeiten umfassen in erster Linie kreditorische Debitoren (1.484 TEuro), Verbindlichkeiten aus der Umsatzsteuer des laufenden Jahres (940 TEuro), Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Kirchensteuer (148 TEuro), Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern (155 TEuro) sowie Verbindlichkeiten aus sozialen Sicherungen (26 TEuro).

Sämtliche Verbindlichkeiten haben eine Fälligkeit von unter einem Jahr.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Angabepflichtige Geschäfte i.S.d. § 285 Nr. 21 HGB (nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommene Geschäfte) wurden im Geschäftsjahr 2024 nicht getätigt.

II. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Umsatzerlöse

Die Genossenschaft erzielte ihre Umsatzerlöse durch die Lieferung von Strom und Gas.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2024 €	2023 €
STROM		
Stromeinkauf	70.210.096,78	75.507.836,65
Netznutzungsentgelte, Umlagen und andere Abgaben	65.504.525,66	58.361.518,20
Summe	135.714.622,44	133.869.354,85
GAS		
Gaseinkauf	22.236.319,36	62.627.348,93
Netznutzungsentgelte, Umlagen und andere Abgaben	4.055.849,10	2.599.677,61
Summe	26.292.168,46	65.227.026,54
Materialaufwand gesamt	162.006.790,90	199.096.381,39

In den Umsatzerlösen sind vereinommerte Förderbeiträge in Höhe von 1.131.866,76 Euro enthalten. Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen (1.098 TEuro), der verbrauchsbedingten Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungspostens für die zusammen mit

den Gas- und Stromerlösen erhaltenen Förderbeiträge (898 TEuro) sowie periodenfremden Erträgen (363 TEuro) zusammen. Die periodenfremden Erträge resultieren größtenteils aus dem Verkauf und der Beschaffung von Strom und Gas.

Darüber hinaus enthalten sie sonstige Erträge (217 TEuro), verrechnete Sachbezüge aus Lohnabrechnungen (40 TEuro), Erträge aus Wertberichtigungen von Forderungen (19 TEuro) sowie Erlöse aus dem Abgang von Anlagevermögen (1 TEuro).

Materialaufwand

Der Materialaufwand für den Bezug von Strom und Gas setzt sich wie folgt zusammen:

	2024 €	2023 €
STROM		
Stromeinkauf	70.210.096,78	75.507.836,65
Netznutzungsentgelte, Umlagen und andere Abgaben	65.504.525,66	58.361.518,20
Summe	135.714.622,44	133.869.354,85
GAS		
Gaseinkauf	22.236.319,36	62.627.348,93
Netznutzungsentgelte, Umlagen und andere Abgaben	4.055.849,10	2.599.677,61
Summe	26.292.168,46	65.227.026,54
Materialaufwand gesamt	162.006.790,90	199.096.381,39

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen die typischen Kosten, die im Rahmen der Geschäftstätigkeit der Genossenschaft anfallen. Dazu zählen insbesondere Marketing- und Vertriebskosten, Rechts- und Beratungskosten, Reparaturen und Instandhaltung der EDV, Miet- und Raumkosten, Wertberichtigungen von Forderungen und deren Beitreibung, Betriebsbedarf, Ausgaben für Zeitarbeitnehmer:innen, Portokosten, Kosten für Personalschulungen, Spenden und Beiträge, freiwillige Sachzuwendungen, Weiterberechnungen sowie periodenfremde Aufwendungen.

Erläuterungen zur Mittelverwendung des Förderbeitrags

Das Produkt Solarstrom *plus* beinhaltet einen Förderbeitrag von 0,84 Cent netto bzw. 1 Cent brutto je gelieferter Kilowattstunde Strom an die Kund:innen.

Das Produkt proWindgas umfasst – abhängig vom jeweiligen Tarif – einen Förderbeitrag von entweder 0,34 Cent netto bzw. 0,40 Cent brutto oder 0,84 Cent netto bzw. 1 Cent brutto je gelieferter Kilowattstunde Gas.

Die Einnahmen aus den Förderbeiträgen sind somit direkt an die Anzahl der Kund:innen und deren Energieverbrauch gekoppelt.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden Förderbeiträge in Höhe von 1.131.866,76 Euro vereinnahmt. Zum 31. Dezember 2024 wurde – unter Berücksichtigung der Vorjahreseinnahmen sowie abzüglich der bislang verwendeten Beträge für die Förderung des Neubaus von Erzeugungsanlagen für Windgas und Solarstrom – ein passiver Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 7.977.729,52 Euro gebildet.

Im Berichtsjahr wurden 583.740,00 Euro für den Ankauf von Biomethan aufgewendet, 126.570,75 Euro in die Windgastechnologie und 188.012,00 Euro in die Solartechnologie investiert. Diese Aufwendungen sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie im Materialaufwand erfasst. Die Gegenbuchung der verwendeten Förderbeiträge erfolgt in gleicher Höhe unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Der Sonderposten aus Förderbeiträgen in Höhe von 512.500 Euro resultiert aus den im Jahr 2016 geleisteten Investitionen. Diese betreffen die aus Förderbeiträgen finanzierten Beteiligungen an der Windgas Haßfurt GmbH & Co. KG (500.000 Euro) sowie an deren Komplementär, der Windgas Haßfurt Verwaltungsgesellschaft mbH (12.500 Euro).

III. ERGEBNISVERWENDUNG

Der Gewinnvortrag ergibt sich wie folgt:

	€
Bilanzgewinn 2023	4.968.452,66
Ausschüttungen und Korrekturen an Mitglieder	1.701.838,44
Gewinnvortrag 2024	3.266.614,22

Der Bilanzgewinn ergibt sich wie folgt:

	€
Jahresüberschuss	962.124,90
Gewinnvortrag	3.266.614,22
Gewinnvortrag vor Verwendung	4.228.739,12
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-423.000,00
Einstellung in andere Ergebnisrücklagen	-482.000,00
Bilanzgewinn	3.323.739,12

Der Vorstand und der Aufsichtsrat werden der Vertreter:innenversammlung am 14. Juni 2025 eine Ausschüttung in Höhe von 2,0 Prozent an die Genossenschaftsmitglieder vorschlagen. Der nicht verwendete Teil des Bilanzgewinns wird als Gewinnvortrag in das folgende Geschäftsjahr übernommen.

Bezüge der Vorstände und des Aufsichtsrats

Gemäß § 338 Abs. 3 HGB und 285 Nr. 9 HGB wird auf die Angabe der Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats verzichtet.

Zuständiger Prüfungsverband

Genoverband e.V.
Verwaltungssitz Neu-Isenburg
Wilhelm-Haas-Platz
63263 Neu-Isenburg

Zusammensetzung der Organe

Mitglieder des Vorstands:

Herr Nils Müller
Herr Sönke Tangermann
Je zwei Vorstandsmitglieder sind gemeinsam zur Vertretung berechtigt.

Mitglieder des Aufsichtsrats:

Thomas Breuer (Aufsichtsratsvorsitzender), Thomas Hauswaldt (stellv. Aufsichtsratsvorsitzender), Brigitte Behrens † (bis 17. März 2025), Dr. Hubert Kneußel, Sylva Lement, Katja Carson

Zum Bilanzstichtag bestanden Rückstellungen für ausstehende Vergütungen in Höhe von 7.500,00 Euro für Mitglieder des Aufsichtsrats. Gegen Mitglieder des Vorstands bestanden zum Bilanzstichtag keine Verbindlichkeiten.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden Haftungsverhältnisse für den Bezug von Strom und Gas in Höhe von insgesamt 9.500.000 Euro, die sich auf verschiedene Laufzeiten verteilen. Davon entfallen 1.000.000 Euro auf kurzfristige, 6.000.000 Euro auf mittelfristige und 2.500.000 Euro auf unbefristete Avalbeträge.

Es besteht eine zweckgebundene Bürgschaft in Höhe von 552.631 Euro gegenüber der Bundesanstalt für Verwaltungsdienstleistungen, die bis zum 31. Dezember des Jahres nach Ablauf der Zweckbindungsfrist gilt. In diesem Zusammenhang bestehen zwei Rückgarantien mit Unternehmen, die jeweils ein Drittel der Bürgschaftssumme absichern.

Es bestehen Strom- und Gaslieferverträge für die nächsten drei Jahre in Höhe von 68.760.173 Euro, davon entfallen 48.402.461 Euro auf Verträge mit einer Laufzeit von weniger als einem Jahr.

Die finanziellen Verpflichtungen aus dem Mietvertrag für die Räume in der HafenCity belaufen sich auf 723.278 Euro pro Jahr. Unter Berücksichtigung der verbleibenden Mindestvertragslaufzeit von vier Jahren ergeben sich daraus Gesamtverpflichtungen in Höhe von 2.893.112 Euro.

Aus sonstigen Verträgen bestehen derzeit finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 817.479 Euro mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2027. Davon entfallen 683.122 Euro auf Verpflichtungen von weniger als einem Jahr.

Beschäftigte

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten der Genossenschaft im Geschäftsjahr 2024 betrug 190, davon sind 93 Teilzeitkräfte.

In diesen Zahlen sind weder die Vorstände, die Praktikant:innen noch Personen in Elternzeit berücksichtigt.

Nachtragsbericht

Es liegen keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag vor.

Hamburg, den 5. Mai 2025

Der Vorstand der
Green Planet Energy eG

NILS MÜLLER
Vorstand

SÖNKE TANGERMAN
Vorstand

Bestätigungsvermerk

Der Genoverband e.V. hat dem Jahresabschluss und dem Lagebericht der Green Planet Energy eG des Geschäftsjahres 2024 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Impressum

Herausgeber
Green Planet Energy eG, Hamburg

Gestaltung
Jenny Herzig, jenny-herzig.de

Lektorat
Katja Lange, richtiggut.com

Druck und Verarbeitung
Thinkprint GmbH, Hamburg

Fotos
 Titelmotiv: © Christine Lutz/Green Planet Energy
 S. 5: © Christine Lutz/Green Planet Energy
 S. 6: © Axel Kirchhoff/Greenpeace
 S. 8: © Green Planet Energy
 S. 9: © Christine Lutz/Green Planet Energy,
 S. 10: © Green Planet Energy
 S. 11: © Green Planet Energy
 S. 12: © Christine Lutz/Green Planet Energy
 S. 13: (1), (2) © Green Planet Energy
 (3) © Christine Lutz/Green Planet Energy
 (Nummerierung der Bilder von oben nach unten)
 S. 14: © Green Planet Energy
 S. 17: © Green Planet Energy
 S. 25: © Green Planet Energy
 S. 37: © Green Planet Energy
 S. 39: (1) © René Paetow/Green Planet Energy
 (2) © Dirk Wilhelmy/Green Planet Energy
 (3) © Martin Pötter/Green Planet Energy
 (4) © Florian Jänicke/Green Planet Energy
 (5) © Andreas Oetker-Kast/Green Planet Energy
 (6) © Stadtwerk Haßfurt
 (7) © Maik Barge/Green Planet Energy
 (9), (13), (16), (18), (19), (20), (21)
 © Sabine Vielmo/Green Planet Energy
 (8) © Christian Kerber/Green Planet Energy
 (10) © Enver Hirsch/Green Planet Energy
 (11) © EVFP GmbH/Green Planet Energy
 (12) © Fotokopter/Green Planet Energy
 (14) © Rafael Wehrspann/Green Planet Energy
 (15) © oekostrom AG/Green Planet Energy
 (17) © Marc-Oliver Schulz/Green Planet Energy
 (22) © oekostrom AG
 (Nummerierung der Bilder von links nach rechts)
 S. 52: © Christine Lutz/Green Planet Energy
 S. 73: © Green Planet Energy
 S. 96: © Green Planet Energy

Gedruckt auf 100 % Recyclingpapier,
ausgezeichnet mit dem Blauen Engel.

Green Planet Energy-Gruppe

Hongkongstraße 10
20457 Hamburg

Mitgliederbetreuung

Telefon: 040/808110-350
Fax: 040/808110-555
E-Mail: mitglieder@green-planet-energy.de

Kundenbetreuung

Telefon: 040/808110-330
Fax: 040/808110-333
E-Mail: info@green-planet-energy.de

Geschäftskundenbetreuung

Telefon: 040/808110-340
Fax: 040/808110-444
E-Mail: geschaeftkunden@green-planet-energy.de

Pressestelle

Telefon: 040/808110-655
Fax: 040/808110-677
E-Mail: presse@green-planet-energy.de

GREEN PLANET ENERGY-GRUPPE

Hongkongstraße 10 | 20457 Hamburg | Telefon: 040/808110-300 | Fax: 040/808110-333
E-Mail: info@green-planet-energy.de | green-planet-energy.de